1896. Sonnabend, 6. Juni.

Der Gesellige.

No. 131. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 **Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Umschau.

Im Reichstagswahlkreise Neu-Ruppin-Templin, in einem vorwiegend ländlichen Wahlkreise der Provinz Brandenburg, von dem die Konservativen erwartet hatten, daß er wieder wie bisher ein Mitglied ihrer Partei zum Reichstag schicken werde, ist der deutsch-freisinnige Kandidat Gutsbesitzer Gotthold Lessing mit 9636 Stimmen gewählt worden. Der konservative Gegenkandidat, Landrath v. Arnim, erhielt 8352 Stimmen. Dies Ergebniß kommt selbst der „Freis. Ztg." Eugen Richters überraschend. Im ersten Wahlgang vor Pfingsten wurden gezählt für Lessing rund 4800 Stimmen, für v. Arnim rund 7100, für den sozialdemokratischen Kandidaten waren 3800 und für den Antisemiten 2350 Stimmen abgegeben worden. Für die Stichwahl hatte Herr v. Arnim auf seiner Seite den Bund der Landwirthe, dem er in seinen Wahlreden soviel Zugeständnisse gemacht hatte, als sich mit der unlängst an die Beamten ergangenen staatsministeriellen Erinnerung vereinbaren ließen. Die Unterstützung der antisemitischen Parteiführer hatte er durch „befriedigende Erklärungen" bezüglich des Reichstagswahlrechts sich gesichert. Trotzdem unterlag er. Es scheint, als ob zu diesem Ergebniß die Persönlichkeit des Gegners, dessen Auftreten in den Wahlversammlungen viel beigetragen hat. Gotthold Lessing verwaltet die Güter seines Vaters, des Landgerichtsdirektors a. D. Lessing, in Berlin-Meseberg und Baumgarten im Kreise Ruppin seit einer Reihe von Jahren. Bisher ist das neue Reichstagsmitglied in der Oeffentlichkeit politisch nicht hervorgetreten.

Zur dritten Berathung des Börsengesetz-Entwurfs, die heute (Freitag) im Reichstag beginnt, haben die Abgeordneten Graf v. Arnim, Graf v. Kanitz und andere Konservativen den Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in Rücksicht auf die durch das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten nothwendig werdenden Veränderungen des Geschäftsverkehrs an den Produktenbörsen sowie behufs Aufstellung der auf dem Locomarkt u. A. in Bezug auf die Preisfeststellung hervorgetretenen schweren Mißstände dem Bundesrath resp. den Landesregierungen nachstehende Gesichtspunkte bei Beschlußfassung über die Organisation der Produktenbörsen zur Berücksichtigung zu empfehlen:

1. Für Geschäfte, welche an deutschen Produktenbörsen abgeschlossen werden, sind amtliche Registrirungsstellen zu schaffen, bei welchen die an der Börse abgeschlossenen Geschäfte nach Umfang, Preis und Qualität des Objekts ohne Nennung der Kontrahenten anzumelden sind.
2. Kommissionen, bestehend zu drei gleichen Theilen aus Landwirthen, Müllern und Händlern, haben nähere Bestimmungen darüber zu treffen, welche Grundsätze bezüglich der Qualitätsunterschiede der verschiedenen Getreidesorten behufs Herbeiführung angemessener Getreidepreisnotirungen aufzustellen sind.
3. Zur Schlichtung von Streitigkeiten über auf Grund von Proben und Mustern abgeschlossene Geschäfte sind Sachverständigen-Kommissionen zu bilden, bestehend aus unparteiischen, dem Handel, der Landwirthschaft und der Müllerei angehörigen Sachverständigen, welche von dem Namen des Eigenthümers des Streitgegenstandes keine Kenntniß haben.

In der heute (Freitag) stattfindenden Sitzung des Reichstages wird voraussichtlich der Bundesrath eine Erklärung zu dem Reichstagsbeschlusse betr. das Verbot des Getreideterminhandels abgeben.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika versuchen die dortigen Zucker-Monopolisten, das neue deutsche Zuckersteuergesetz für ihre Zwecke auszunutzen; dem „Hamb. Korresp." wird darüber aus Newyork u. a. berichtet:

Schon ehe im deutschen Reichstage die Gesetzesvorlage zur Erhöhung der Zuckerausfuhrprämie angenommen wurde, hat der Republikaner Perkins von Kalifornien in Erwartung dieses Geschehnisses ein „Repressalien-Bill" im Bundessenate eingereicht. In dieser wird verfügt, daß der Sekretär des Schatzamtes, sobald ein fremdes Land für irgend eines seiner Erzeugnisse neue oder erhöhte Ausfuhrprämien bewilligt, „den Betrag und die Wirkung" solcher Prämienzahlungen berechnen und der Präsident eine Erhöhung der amerikanischen Zölle auf solche Erzeugnisse eintreten lassen soll.

Caffery von Lousiana, einer der „Zuckersenatoren", hat dieser Tage im Senat zu Gunsten der Perkins'schen Bill Folgendes geltend gemacht:

„Das Vorgehen des deutschen Reichstages läßt die Nothwendigkeit der Annahme einer solchen Bill als dringend erscheinen. Unter dem Mac Kinley-Gesetz wurde die Einfuhr von Zucker in die Vereinigten Staaten durch Gewährung einer Ausfuhrprämie seitens der deutschen Regierung bedeutend gefördert. Seitdem Rohzucker auf die Zollliste gesetzt wurde, ist davon nicht viel importirt worden, sondern mehr der raffinirte Artikel. Ich bin berechtigt zu sagen, daß bei Inkrafttreten des neuen, vom deutschen Reichstag vorgeschlagenen Gesetzes am 1. August die im Aufblühen begriffene Zuckerindustrie des Nordwestens, in Nebraska, California, Utah und anderen Staaten vollständig vernichtet werden wird, weil die Einfuhr deutschen Zuckers in die Vereinigten Staaten eine Zunahme von 100 Prozent erfahren wird".

Dazu bemerkt das Hamburger Blatt u. a.: Für Pflanzer von Zuckerrüben und Zuckerrohr in den Vereinigten Staaten kommt die deutsche Prämie nicht in Betracht. Von Bedeutung ist sie nur für solche Leute, die den Rohzucker in Raffinade verwandeln: mit anderen Worten, für den Zucker-Ring, der diese Industrie in Amerika monopolisirt.

Aus China kommt die Kunde von der Ermordung des deutschen Instruktions-Offiziers Krause. K. soll von der Leibwache des Vizekönigs von Nanking (China) ermordet worden sein. Die jetzt in chinesischen Diensten stehenden 50 deutschen Militärs sollen abberufen worden sein. Die Berliner „Post" giebt die Nachricht mit dem Bemerken wieder, daß im Reichs-Marineamt am Donnerstag Morgen noch nichts davon bekannt war, und daß sie im Auswärtigen Amt, das von dem Vorfall Kenntniß haben müßte, keine Auskunft darüber erhalten habe. Eine gewisse Bestätigung aber findet die Meldung in der soeben eingegangenen amtlichen Berliner Nachricht, daß laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine die Kriegsschiffe „Prinzeß Wilhelm", Kommandant Korvettenkapitän v. Holtzendorff, und „Iltis", Kommandant Kapitänlieutenant Braun, am 3. Juni von Shanghai nach Nanking gegangen sind.

Vom Kriegsschauplatze in Kreta ist nichts Wichtiges Neues zu melden, bei den meisten Nachrichten ist auch gar nicht zu ersehen, wer eigentlich mehr lügt, ob die Türken oder Griechen. Aus Konstantinopel wird der Londoner „Times" gemeldet, daß die sechs Botschafter davor gewarnt haben, aus dem Aufstande auf Kreta etwa ein Christengemetzel entstehen zu lassen. Besonders von dem russischen Botschafter soll betont worden sein, daß im Falle eines solchen „Massacres" sich ganz Europa gegen die Türkei vereinigen würde.

Branntwein-Brennerei und -Besteuerung.

Während des Betriebsjahres 1894/95, d. h. der Zeit vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1895, waren laut den Nachweisungen des Kaiserlichen Statistischen Amts innerhalb des deutschen Branntweinsteuer-Gebiets (des Zollgebiets ohne Luxemburg) im Ganzen 65 375 Brennereien im Betriebe gegen 71 503 im vorhergegangenen Betriebsjahre. 5 631 dieser Brennereien (1893/94 5 790) haben hauptsächlich Kartoffeln verarbeitet, 7549 (1893/94 6642) Getreide, 30 (1893/94 27) Melasse und 52 167 (1893/94 59 044) andere Stoffe (Brauerei-Abfälle, Obst u. s. w.). Im Ganzen sind 1894/95 2 951 671 Hektoliter (1893/94 3 262 685 Hektoliter) an reinem Alkohol hergestellt worden, davon entfielen auf das Erzeugniß der Kartoffel-Brennereien 2 172 548 Hektoliter (1893/94 2583540 Hektoliter), der Getreidebrennereien 523 963 Hektoliter (1893/94 532 443 Hektoliter), der Melassebrennereien 218 472 Hektoliter (1893/94 96 376 Hektoliter) und der Materialbrennereien 36 688 Hektoliter (1893/94 50 326 Hektoliter).

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß der erhebliche Rückgang der Branntweinerzeugung im Vergleich zu 1893/94 hauptsächlich dem verminderten Betriebe der Kartoffel-Brennereien zuzuschreiben ist.

Während die Kartoffelernte des Jahres 1893 fast überall in Deutschland sowohl nach Menge als auch nach Beschaffenheit sehr gut ausgefallen war, hat die Ernte des Jahres 1894 zwar der Menge nach an vielen Orten einen guten Ertrag gebracht, doch waren die Kartoffeln rascher Fäulniß ausgesetzt und besaßen verhältnißmäßig geringen Stärkegehalt, stiegen auch während des Winters 1894/95 erheblich im Preise, weshalb der Betrieb der Kartoffelbrennereien nicht so lang unterhalten wurde als in anderen Jahren, zudem an Viehfutter kein Mangel war und darum die landwirthschaftlichen Betriebe mehr als sonst der Schlempe entbehren konnten.

Einen starken Aufschwung haben 1894/95 gegen das Vorjahr nur die Melassebrennereien genommen wegen erheblicher Verbilligung ihres Rohstoffs bei zeitweise nicht ungünstigen Spirituspreisen; und auch wegen der Aussicht auf die höhere Steuerbelastung, die das Gesetz vom 16. Juni 1895 ihnen gebracht hat.

Dieses Gesetz ist am 1. Juli 1895 in Kraft getreten, und in Folge dessen ist im letzten Vierteljahr des Betriebsjahres 1894/95 die Ausfuhr von Spiritus wieder etwas gestiegen. Für das ganze Betriebsjahr stellte sich diese Ausfuhr auf 91 644 Hektoliter reinen Alkohols gegen 83 138 Hektoliter im Jahre 1893/94. Dagegen ist die Ausfuhr von Trinkbranntwein gegen 1893/94 erheblich zurückgeblieben; an Branntwein in Flaschen sind nur 11 361 Hektoliter reinen Alkohols ausgeführt worden gegen 26 439 Hektoliter im Vorjahr und namentlich ist die Ausfuhr nach Westafrika zurückgegangen.

Zum Verbrauch als Trinkbranntwein sind im Branntweinsteuer-Gebiet 1894/95 in den freien Verkehr getreten 2 221 457 Hektoliter reinen Alkohols oder 4,3 Liter jährlich auf den Kopf der Bevölkerung (1893/94 2263235 Hektoliter oder 4,4 Liter auf den Kopf); und zu gewerblichen Zwecken wurden abgabenfrei verabfolgt 718 806 Hektoliter reinen Alkohols oder 1,4 Liter auf den Kopf der Bevölkerung (1893/94 664 394 Hektoliter oder 1,3 Liter auf den Kopf).

Berlin, den 5. Juni.

— Vor seiner Nordlandsfahrt wird der Kaiser erst noch dem Stapellaufe und dem Taufakte des Panzerschiffes 1. Klasse „Ersatz Preußen" in Wilhelmshaven beiwohnen.

— Der diesjährigen Schülerregatta, die am 13. Juni Nachmittag in Grünau stattfindet, wird der Kaiser beiwohnen. Er gedenkt auf der „Alexandria" von der Gewerbeausstellung aus in Grünau einzutreffen.

— Zar Nikolaus II. von Rußland wird Ende dieses Monats in Berlin als Gast erwartet.

— Von einem angeblich unhöflichen Empfang des Prinzen Heinrich in Moskau, des Bruders des deutschen Kaisers und Schwagers des Zaren, machten dieser Tage einzelne Blätter allerlei Angaben, die wir als unglaubhaft nicht erst erwähnt haben. Wie die „Nat.-Ztg." jetzt zuverlässig erfährt, hatten sich sämmtliche Würdenträger zum Empfange des Prinzen auf dem Bahnhofe eingefunden. Da der Zug ursprünglich Verspätung hatte, waren die Großfürsten von dieser benachrichtigt worden. Als dann aber die Verspätung auf der letzten Strecke wieder eingeholt worden war, gelang es nicht mehr, die Großfürsten davon rechtzeitig in Kenntniß zu setzen. Diese beeilten sich jedoch, innerhalb der nächsten halben Stunde nach der Ankunft des Prinzen sich persönlich zu entschuldigen und den Grund ihres späteren Eintreffens auf dem Bahnhofe klarzulegen. Von irgend welcher Verstimmung war nicht die Rede.

— Der ehemalige Botschafter am Berliner Hofe Herbette hat, wie das Pariser Blatt „Gaulois" wissen will, den Rothen Adlerorden aus dem Grunde dankend abgelehnt, weil er mit dem ihm kürzlich verliehenen Großkreuz der Ehrenlegion nur den Schwarzen Adlerorden für gleichwerthig erachte.

— Der Firma Mittler u. Sohn ist, der Druck des „Armee-Verordnungsblattes" gekündigt worden anscheinend wegen des bekannten Vorfalles bei Veröffentlichung des Gnadenerlasses. Man nimmt an, daß der amtliche Theil des bisherigen „Militärwochenblattes" mit den amtlichen Verordnungen des Kriegsministeriums („Armee-Verordnungsblatt") vereinigt werden wird.

— Der starke Bezug von Industriekohlen in der gegenwärtigen Jahreszeit läßt sehr erhebliche Anforderungen an die Leistungen der Eisenbahnen im Herbst voraussehen. Daher soll noch Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten nicht nur bei der Ergänzung und Erweiterung des Wagenparks jede unnöthige Verzögerung vermieden, sondern auch mit der Ausführung der im Etat vorgesehenen Ergänzungs- und Erweiterungs-Anlagen auf den Stationen schleunigst vorgegangen werden. Außerdem hat der Minister angeordnet, daß in den großen Kohlen-Versandtbezirken eine erneute eingehende Prüfung der vorhandenen Anlagen auf ihre Zugänglichkeit auch bei einer besonders starken Verkehrssteigerung vorgenommen wird, und daß, sofern eine außerordentliche Vervollständigung sich schon in diesem Jahre als unumgänglich erweisen sollte, alsbald entsprechende Anträge gestellt werden.

Baden. Bei dem Feste eines Militär-Gauverbandes hat der Großherzog von Baden in einer Rede gesagt:

„Die Schule des Heeres ist eine Schule des Lebens, und diejenigen, die diese Schule mitgemacht haben, werden tüchtige Bürger sein, denn in dem Heere werden gepflegt die Tugenden der Treue, der Hingebung, der Unterordnung und des Handelns in Freudigkeit. Ordnung ist das Höchste, ist Erhaltung alles Bestehenden und Förderung des Wohlstandes. Ordnung schließt den Frieden ein, und Frieden unter den Menschen erhalten ist die schönste Aufgabe. Die Gegner, die den Frieden nicht wollen, müssen wir bekämpfen, um die Ehre des Reiches zu erhalten; das Reich ist das feste Band, das uns zusammenhält, das uns bewahrt vor Erniedrigung; daß diese nicht wiederkehre, müssen wir wachsam sein. Geloben Sie mir, diese Treue gegen das Reich festzuhalten."

Frankreich. Im französischen Kriegsministerium wird, dem „Evénement" zufolge, eifrig an der Umänderung der Infanteriebewaffnung gearbeitet. An Stelle des Lebel-Gewehres soll ein Gewehr von nur 6½ Millimeter Kaliber eingeführt werden. Die Kosten werden auf 120 Millionen Franken geschätzt. Das kommt den Franzosen nicht darauf an, wenn sie nur „kriegstüchtiger" werden.

Rußland. Der Zar und die Zarin besuchten Donnerstag Nachmittag in Begleitung der fremden Fürstlichkeiten, der Mitglieder des kaiserlichen Hauses und einiger hoher Würdenträger das Rathhaus von Moskau. Vor dem Gebäude waren gegen 14000 Schulkinder und auf der Treppe weißgekleidete Mädchen aufgestellt. Als das Kaiserpaar von Jubelrufen empfangen, die Treppe hinaufstieg, streuten die Kinder Blumen. Als Kaiser und Kaiserin die Plätze eingenommen hatten, theilte das Stadthaupt den Beschluß der Stadtverwaltung mit, zum Andenken an die Krönung ein Siechenhaus für 200 Personen zu begründen. Nachdem Sängerchöre mehrere Cantaten ausgeführt hatten, hielt das Stadthaupt eine Ansprache an das Kaiserpaar, worauf der Kaiser dankte und der Stadt Moskau gutes Gedeihen wünschte. Als das Kaiserpaar das Rathhaus verließ, überreichten Schulmädchen der Kaiserin eine Stickarbeit, Knaben überreichten dem Kaiser geweihtes Brod.

Abends fand beim englischen Botschafter ein Festmahl statt, hierauf ein großer Ball im Kreml-Schlosse.

Der Gnadenerlaß des Zaren bei der Krönungsfeier hat eine Reihe von Steuererleichterungen und Nachlässen angeordnet, über die jetzt eine Zusammenstellung in russischen Blättern veröffentlicht wird. Der größte Betrag ergiebt sich aus der Ermäßigung der Staatsgrundsteuer für die nächsten zehn Jahre auf die Hälfte ihres bisherigen Betrages. Statt 13 Millionen Rubel sind danach für das Jahr 1896 nur ungefähr 7 Millionen Rubel an Grundsteuer aufzubringen, was für die zehn folgenden Jahre für die Landbesitzer insgesammt eine Ersparniß von etwa 74 Millionen Rubel ausmacht. Der Nachlaß der verschiedenen Steuerrückstände beläuft sich auf 16½ Millionen Rubel, außerdem sind Rückstände im Betrage von über 5 Millionen durch Vertheilung auf die nächsten zehn Jahre gestundet.

Westpreuß. Provinzialverein für innere Mission.

× Flatow, 4. Juni.

In reichem Festschmuck von Fahnen und Laubgewinden empfing unsere Stadt den Provinzialverein, dessen 21. Jahresfest am 3. und 4. Juni stattfand. Eine ansehnliche Zahl von evangelischen Geistlichen und für die Sache interessirter Herren anderer Berufsstände hatte sich zusammengefunden, u. a. der Vorsitzende und Leiter der Versammlung Konsistorialpräsident Meyer, Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Goßler, der ostpreußische Generalsuperintendent Dr. Braun, Regierungspräsident v. Horn, Konstorialrath Wewers, der Vertreter des Zentralausschusses für innere Mission Pastor Fritsch-Berlin, der Provinzial-Synodal-Vertreter für innere Mission Pfarrer Ebel-Graudenz. Aus der Stadt selbst betheiligten sich die Spitzen der kirchlichen und weltlichen Behörden, sowie eine große Anzahl hervorragender Bürger.

Die Festtheilnehmer versammelten sich am 3. Juni Nachmittags im Pfarrhause, von wo aus sie in festlichem Zuge sich zur Kirche begaben. Der Ortsgeistliche Herr Superintendent Syring, hielt die Liturgie ab, welche in den Gesängen des gemischten Chors unter Leitung des Herrn Rektors Görke einen besonderen Schmuck empfing. Die Festpredigt hielt Herr Generalsuperintendent Dr. Braun aus Königsberg — früher Superintendent in Marienwerder — über Ev. Johannes 9,4. Er sprach über die innere Mission, das ist die Arbeit an den zu Bewahrenden, den Irrenden und den Verlornen unseres Volkes. Diese Arbeit sei ein heiliges Muß, nicht gesetzlicher Forderung, sondern aus dem Evangelium geboren. Die für den Provinzialverein veranstaltete Kollekte ergab 100 Mk.

Abends 8 Uhr versammelten sich die Festtheilnehmer im Saale der Apotheke. Die Versammlung wurde in recht festliche Stimmung versetzt durch die Ansprache des Herrn Pfarrers Ebel-Graudenz über Feste und Feiern. Aus dem Arbeitsbericht des Vereinsgeistlichen Herrn Pastor Scheffer ist folgendes mitzutheilen. Die am 1. Oktober v. J. eröffnete evangelische Vereinsbuchhandlung zu Danzig hat im Laufe der letzten acht Monate an Kolportageartikeln für 2336 Mk. abgesetzt, von Agenturen 1487 Mk., von verschiedenen Kunden 2112 Mk., an Ladeneinkäufen 3745 Mk., im Ganzen 9381 Mk. gelöst. Der Umsatz besteht hauptsächlich aus Bibeln, Erbauungsschriften, Gesang- und Liederbüchern, Jugendschriften, Unterhaltungsliteratur, Schulbüchern, Wandsprüchen, Bildern, Karten u. s. w. Von dem evangelischen Gemeindeboten in Westpreußen, „Der Nachbar" wurden 2624 Exemplare durch den Provinzialverein vertrieben, ebensoviel Exemplare wurden in Westpreußen von dem Verlage direkt bezogen.

Am 4. Juni 8 Uhr Morgens fand eine Besichtigung des Rettungshauses statt, welches gegenwärtig 31 Mädchen beherbergt. Zwei Diakonissinnen des Danziger Mutterhauses theilen sich in die Arbeit in der Anstalt.

Sodann begaben sich die Festtheilnehmer zu der Generalversammlung. Diese wurde mit Gesang und mit einem vom Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz gesprochenen Gebet eröffnet. Auf die Eröffnungsansprache des Herrn Vorsitzenden Konsistorialpräsidenten Meyer-Danzig folgten die Begrüßungsansprachen der Herrn Bürgermeister Löhrke, Superintendenten Syring und des Vertreters des Zentralausschusses für innere Mission Pastor Fritsch-Berlin, denen der Vorsitzende antwortete. Besonderen Ausdruck gab er der Freude der auswärtigen Festtheilnehmer über den reichen Schmuck der Stadt, an welchem sich alle ohne Unterschied der Konfession betheiligt haben. In dem darauf folgenden Jahresberichte wurde besonders hervorgehoben, wie die evangelische Vereinsbuchhandlung den Beweis ihrer Existenzberechtigung und Lebensfähigkeit geliefert hat. Der Verein hat den Antrag auf Gewährung der Korporationsrechte gestellt und hofft, diese bald zu erlangen. Besonderes Interesse hat der Verein dem neugegründeten Krankenhause in Bischofswerder gewidmet, mit welchem ein Waisenheim und eine Konfirmandenstube verbunden werden wird. Von den insgesammt erforderlichen 40000 Mk. ist, dank der Thatkraft des Komitees, an dessen Spitze Herr Major v. Hindenburg auf Neudeck steht, ungefähr die Hälfte aufgebracht. Einen neuen Zweig der inneren Mission hat der Vorstand durch seine Fürsorge für die Seeleute in die Hand genommen. Voraussichtlich soll am 1. Juli mit Unterstützung des Komitees für deutsche evangelische Seemannsmission und die Verbindung mit der Danziger Stadtmission ein Hafendiakon angestellt werden. Diesem wird zunächst die Aufgabe zufallen, im Hafen zu Danzig und Neufahrwasser die Seeschiffe und Weichselkähne zu besuchen, den einzelnen Leuten besonders auf den überwinternden Weichselkähnen nachzugehen und die Vertheilung guter Blätter und Schriften zu betreiben, auch die Einrichtung eines Lesezimmers in Neufahrwasser zu betreiben. Herzliche Dankes- und Segensworte wurden dem am 1. April in ein neues Amt übergegangenen früheren Vereinsgeistlichen Herrn Pastor Cremer, welcher mitanwesend war, gewidmet, freundliche Begrüßung seinem Nachfolger Pastor Scheffer. Der Kassenbericht ergab in Einnahme 14389,58 Mk., in Ausgabe 6881,37 Mk., 6000 Mk. wurden kapitalisirt, eine nöthige Grundlage für die Gewährung der beantragten Korporationsrechte.

Es folgte die Berathung des Hauptthemas. Herr Strafanstaltsdirektor Ziehm-Graudenz sprach über das Thema: „Welche Organisation empfiehlt sich, um die Fürsorge für die Gefangenen und deren Familien sowohl in Einzelvereinen als auch im Zusammenschluß von Vereinen praktisch zu gestalten? In welcher Weise ist diese Organisation nach den Verhältnissen der Provinz Westpreußen anzustreben und durchführbar?" Daran schloß sich ein zweites Referat des Herrn Pastors Winkelmann-Quakenbrück. Die von eingehender Sachkenntniß zeugenden Worte beider Herren ernteten den ungetheilten Beifall der Zuhörer. An der Debatte betheiligten sich die Herren Oberpräsident v. Goßler, Erster Staatsanwalt Pinnoff-Konitz, Pastor Graßhof-Strafanstalt Mewe und Konsistorialrath Wewers. Mit einem Gebet des Herrn Superintendenten Syring wurde die Versammlung geschlossen.

Bei dem sich anschließenden Festmahl in Gründemanns Hotel brachte Herr Konsistorialpräsident Meyer das Kaiserhoch aus, welches begeisterten Wiederhall fand. Einen würdigen Schluß fanden die festlichen Tage in einem äußerst stark besuchten Familien-Abend.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juni.

† — Die Sommersitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Bezirke Danzig, Königsberg und Bromberg findet, wie bereits früher erwähnt, am 30. Juni statt. U. A. wird der Antrag Kreiß und Genossen auf Herabsetzung des Eisenbahntarifs für schlesische Kohlen nach den Ostseehäfen berathen werden. Auf eine Annahme des Antrages ist kaum zu rechnen, da die zur Berathung hierüber am 28. Mai in Elbing zusammengewesene Kommission die Annahme nicht empfohlen hat. Das Hauptbedenken hat darin bestanden, daß man eine sehr empfindliche Schädigung der Ostsee-Handelsplätze befürchtet, und zwar insofern, als dann die voraussichtlich stark anschwellende Kohlenanfuhr aus Schlesien den überseeischen Kohlenhandel und damit die Haupteinnahme der Ostseerhedereien stark beeinträchtigen würde.

— Für diejenigen Thiere und landwirthschaftlichen Maschinen, welche auf der am 11. d. Mts. in Flatow stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird auf sämmtlichen preußischen Staatsbahnstrecken freie Rückfracht gewährt.

— Vor einigen Tagen hat Herr Rittmeister Arndt v. Ploetz, der Leiter der Zentralstelle für Pferde-Zucht und -Handel in Berlin, verschiedene Pferdezuchtgenossenschaften in der Culmseeer und Christburger Umgegend, die durch die Zentralstelle englische Deckhengste bezogen haben und mit diesen sehr zufrieden sind, besucht und Vorträge über Pferdezucht gehalten. Herr v. Ploetz wies besonders darauf hin, daß Kreuzungsprodukte von schweren kaltblütigen Hengsten und leichten edlen Stuten sehr gute gängige Ackerpferde lieferten. Da Hengste im Besitz von gerichtlich eingetragenen Genossenschaften nach einem beim Berliner Kammergericht erstrittenen Erkenntniß dem Körungszwange nicht unterliegen, die Gegenden mit schwerem Boden solche Pferde aber sehr gut in ihren Ackergespannen verwenden können, so liege es im Interesse der Landwirthe, sich genossenschaftlich zu einigen und die Hengsthaltung selbst in die Hand zu nehmen. Die bereits bestehenden Genossenschaften beabsichtigen außerdem noch, Stutfüllen schwerer kaltblütiger Rasse einzuführen, um Reinzucht treiben und sich der gut lohnenden Hengstzucht hingeben zu können. Hierzu rieth Herr v. Ploetz in seinen Vorträgen ganz besonders, da die Nachfrage nach guten kaltblütigen Hengsten bei der Zentralstelle im stetigen Wachsen begriffen ist.

— Die Ernennung des Geh. Baurath Professor Kummer zum Geh. Oberbaurath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten gehört zu den schnellsten im Wasserbaufach bisher erfolgten Beförderungen. Ernst Kummer, ein Sohn des bekannten Mathematikers und Sekretärs der Berliner Akademie, war noch vor fünf Jahren als Regierungsbaurath bei den Regierungen zu Danzig und Marienwerder thätig.

— Herr Bürgermeister Dembski in Dirschau ist bei der königl. Eisenbahndirektion in Danzig wegen Ablassung eines Sonderzuges von Dirschau nach Pr. Stargard aus Anlaß der am 30. Juni dort stattfindenden Landtagsabgeordneten-Ersatzwahl vorstellig geworden.

— Das kgl. Gericht der 35. Division in Graudenz macht im neuesten Amtsblatt der Regierung unter dem 26. Mai folgendes bekannt:

Nachdem gegen den Premier-Lieutenant Gerhard v. Horn im Inf.-Regt. Nr. 141 der förmliche Desertionsprozeß eingeleitet worden, wird derselbe hierdurch aufgefordert, spätestens in dem auf den 1. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtslokal anberaumten Termine sich wieder einzufinden, widrigenfalls er nach Schluß der Untersuchung in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldstrafe von 150 bis 3000 Mk. verurtheilt werden wird.

— Von der Amtsanwaltschaft zu Schwetz wird die angeblich aus Graudenz gebürtige Julianna Wisniewska wegen Diebstahls und Hochstapelei steckbrieflich verfolgt.

— Dem General-Lieutenant Frhr. v. d. Goltz, Kommandeur der 5. Division, früher als v. d. Goltz-Pascha in türkischen Diensten, sind das Großkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, sowie folgende türkische Auszeichnungen, nämlich: der Medschidje-Orden erster Klasse, der Osmanié-Orden erster Klasse, die Imtiaz Medaille in Silber, die Imtiaz-Medaille in Gold und die goldene Kreta-Medaille verliehen.

— Der selbstständige Gutsbezirk Hermannsruhe im Kreise Strasburg ist der Landgemeinde Hermannsruhe zugelegt worden.

— Dem Eisenbahn-Betriebsinspektor Pritzek in Insterburg ist der Charakter als Eisenbahn-Direktor verliehen.

— [Erledigte Schulstellen.] Hauptlehrerstelle in Marienau (Kreisschulinspektor Dr. Otto-Marienwerder), evangelisch; Lehrerstelle in Stuhm (Kr. Sch. Dr. Zint-Marienburg) und Lehrerstelle in Glowczewitz (Kr. Sch. Block-Bruß), katholisch.

— Der Lehrer Hoffmann aus Gr. Lutau bei Zempelburg ist auf die alleinige Lehrerstelle zu Brunau, Kreis Rosenberg berufen.

4 **Danzig**, 5. Juni. Das Offizierkorps des 128. Inf.-Regts. hat dem nach Brandenburg a. H. als Regimentskommandeur versetzten bisherigen Oberstlieutenant v. Platen. als Erinnerungsgabe einen kostbaren silbernen, innen vergoldeten Pokal gewidmet.

Herr Archidiakonus Dr. Weinlig von St. Marien, welcher seit Jahren Leiter einer in der Hundegasse gelegenen höheren Töchterschule ist, hat nunmehr in derselben Straße von dem Kaufmann Herrn Otto Wanfried ein größeres Grundstück für 122500 Mk. erworben, um dort ein großes, allen modernen Anforderungen entsprechendes Lehrinstitut einzurichten.

Die Entsendung armer kränklicher Schulkinder in die Ferienkolonie erfolgt auch in diesem Jahre mit dem Beginn der großen Sommerferien. Das Komitee richtet deshalb an die Freunde und Gönner die dringende Bitte, zu Gunsten der des Sommeraufenthaltes und der Seebäder bedürftigen Kinder möglichst reichliche Beiträge zu gewähren. Wie umfassend die Thätigkeit des Komitees ist, geht aus dem Jahresberichte für 1895 hervor. Danach hat man fünf Kolonien mit 105 Kindern aussenden und 236 Kinder (108 Knaben, 128 Mädchen) an den Badefahrten nach der Westerplatte theilnehmen lassen können. Die an den Badefahrten betheiligten Kinder haben nach dem jedesmaligen Bade Frühstücksportionen, bestehend aus Milch und Butterbrod, erhalten. Die Anzahl der verabreichten Portionen betrug 5270, die Gesammtzahl der Bäder wird annähernd ebenso hoch gewesen sein. Wie nach der Rückkehr aus den Kolonien festgestellt wurde, ist nur bei einem einzigen lungenkranken Kinde kein Erfolg erzielt worden, die meisten waren in ihrem Befinden als gebessert, eine Anzahl als geheilt zu bezeichnen.

Mit dem Allarmsignal „Groß Feuer" wurde gestern Nachmittag die Feuerwehr in Thätigkeit gesetzt. In einem am Steindamm gelegenen großen Stallgebäude, in welchem eine Anzahl werthvoller Offizierpferde untergebracht war, war auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, welches so schnell um sich griff, daß, als die Feuerwehr erschien, der ganze Dachstuhl, in welchem reichliche Futtervorräthe lagerten, in Flammen stand. Die Wehr griff sofort von drei Seiten mit der Dampfspritze, zwei Gasspritzen, einem Handdruckwerk und einem Hydromten, welche riesige Wassermengen in das Feuer und auf die stark bedrohten Nachbargebäude, meist leichtere Fachwerkbauten, schleuderten. Vorzüglich bewährte sich auch hier wieder die schnelle Bereitschaft der Gasdruckspritzen, welche kaum eine Minute nach dem Eintreffen in Thätigkeit treten konnten. Nach mehr als zweistündiger angestrengter Arbeit war jede weitere Gefahr beseitigt. Die Pferde konnten noch rechtzeitig beim Ausbruch des Feuers durch Offizierburschen in Sicherheit gebracht werden.

Gestern Nachmittag ertrank beim Baden in der Ostsee bei Heubude der 14-jährige Sohn des Maurers Dombrowski aus Schidlitz. Er hatte sich zu weit in die See gewagt und verschwand vor den Augen seines jüngeren Bruders. Die Bemühungen einiger Herren, dem Ertrinkenden zu Hilfe zu eilen, waren leider erfolglos.

h **Neufahrwasser**, 5. Juni. Die Torpedobootflottille, bestehend aus dem Flottillenschiff Aviso „Blitz", den beiden Divisionsboten „D 7" und „D 9", sowie zwölf Torpedobooten befindet sich gegenwärtig auf einer längeren Uebungsfahrt in der Ostsee. Zu Anfang nächster Woche trifft die Flotte auf der hiesigen Rhede ein, um acht Tage in der Danziger Bucht zu üben. Von hier aus geht das Geschwader direkt nach Kiel. Kommandant der Flottille ist seit einigen Tagen Korvettenkapitän Poschmann, nachdem der bisherige Kommandant Korvettenkapitän Grolp, ein geborener Neustädter, plötzlich gestorben ist.

Das Kadetten-Schulschiff „Stein", welches jetzt unausgesetzt in der Bucht Uebungen anstellt, die hauptsächlich die Ausbildung im Segelmanöveriren bezwecken, geht in den nächsten Tagen nach Saßnitz, später nach Kiel. Nach Beendigung der Uebungsfahrt tritt die Korvette in den Verband des Manövergeschwaders, welches im August auf der hiesigen Rhede eintreffen dürfte.

⊙ **Thorn**, 5. Juni. Heute Vormittag um 11 Uhr erfolgte die freie Auffahrt eines Lieutenants und Unteroffiziers mit einem Militärluftballon. Der Ballon entschwand mit großer Geschwindigkeit in der Richtung nach Norden.

Schwetz, 4. Juni. Die Sozialdemokraten werden dem „Vorwärts" zufolge bei der Reichstagswahl einen Zählkandidaten aufstellen und zwar wahrscheinlich einen der bekannten Parteiführer.

∞ **Neuenburg**, 4. Juni. Als gestern der Holzhändler Herr Fitzermann von hier die Konschützer Bergchaussee auf der Reise nach Graudenz passierte, wurde er von einem Unfall betroffen. Während der Thalfahrt löste sich die Scheerdeichsel, wodurch der Wagen in ein bedenkliches Schwanken gerieth und schließlich mit großer Heftigkeit gegen einen Baum fuhr. Infolge des heftigen Stoßes wurden der Sohn des F. und der Knecht aus dem Wagen geschleudert. Ersterer hat am Schädel und Gesicht gefährliche Verletzungen davon getragen.

× **Dirschau**, 4. Juni. Herr Gutsbesitzer Fischer in K. hatte vor einigen Tagen das Glück, auf einem Pürschgange mit einer Kugel zwei Böcke zu erlegen. — In Raikau sind von den hiermit beauftragten beiden Leuten 3336 Krähen und 300 Nester mit Eiern zerstört worden. Hiermit hat die Krähenvertilgung für dieses Jahr ihr Ende erreicht.

* **Dirschau**, 4. Juni. Die Voruntersuchung gegen den Raubmörder Peska ist jetzt beendet. Wahrscheinlich wird er noch vor das nächste Geschworenengericht kommen. Wenn auch die Voruntersuchung mancherlei zu Tage gefördert hat, so ist es doch nicht gelungen, von ihm einen Grund seiner grausigen That zu erfahren. Von dem Gelde, welches der ermordete Besitzer Dähnke liegen hatte, will er nichts gewußt haben. Gegen eine Wahnsinnsthat sprechen zu viele Umstände, welche vollständige Besonnenheit verrathen.

Hochstüblau, 4. Juni. Vorgestern wurde zwischen Hochstüblau und Frankenberg durch Funkenauswurf einer Maschine ein Brand hervorgerufen, der in den ausgedorrten Gräsern und Blättern bald reiche Nahrung fand. Obwohl das Feuer energisch bekämpft wurde, ist doch ein großes Stück der fiskalischen Forst niedergebrannt.

‡ **Neustadt**, 3. Juni. Obgleich die zuständige Behörde die geplante Bahnlinie Rheda-Putzig bereits bereist hat, um demnächst an den Bau dieser Linie heranzutreten, haben die hiesigen städtischen Behörden in letzter Stunde das dringende Ersuchen an das Ministerium für öffentliche Arbeiten gerichtet, die Vorarbeiten für die Linie einzustellen und den Bau einer Nebenlinie von Neustadt nach Putzig zu genehmigen. Zur Begründung dieses Gesuches ist u. a. folgendes angeführt: Das staatliche Interesse würde bei der letzten Linie besser gewahrt sein, da die Terrainschwierigkeiten bei weitem geringer sind, als bei der jetzt geplanten Linie, die Baukosten dürften auch bei weitem geringer sein, endlich würde die Entfernung nur um ein kleines weiter sein, als bei der jetzt in Aussicht genommenen Linie. Was die Rentabilität anlange, so ist auf einen Güterverkehr in einem größeren Umfange nicht zu rechnen, da im Putziger Kreise, den die jetzt geplante Linie durchschneidet, irgend welche nennenswerthe Industrie nicht vorhanden ist. Im ganzen Putziger Kreise sind nur acht Betriebe vorhanden. In den zwischen Rheda und Putzig gelegenen Ortschaften ist auch nicht die geringste nennenswerthe Industrie vorhanden. Putzig versendet und empfängt die Güter auf bei weitem billigeren Wege, als die Bahn dies zu leisten vermag, durch die regelmäßige Dampferverbindung mit Danzig. Es dürfte auch auf die geringste Rentabilität der Linie nicht im Entferntesten zu rechnen sein. Würde die Bahn von Putzig nach Neustadt geführt werden, so würde deren weitere Fortführung nach Karthaus, Berent, Lippusch und Konitz eine ziemlich gerade Linie bilden und so zur Aufschließung dieser ganzen Gegend beitragen, welche bis jetzt mit Verkehrsmitteln garnicht bedacht war. Andrerseits würde eine Sackbahn, wie sie die Linie Rheda-Putzig darstellt, schon wegen ihrer geringen Länge ohne wesentlichen Nutzen für weitere Kreise der Bevölkerung sein. Neustadt ist der Mittelpunkt sowohl unseres als auch des ganzen Putziger, sowie einzelner Theile des Karthäuser und Lauenburger Kreises. Es befindet sich hier das Bezirks-Kommando für die Kreise Karthaus, Neustadt und Putzig, ferner ein Königl. Gymnasium und eine städtische höhere Töchterschule. Der hiesige Gerichtsbezirk umfaßt einen Theil des Putziger Kreises. Der Verkehr wird gehoben durch die Vollbahn Stolp-Danzig, welche unsern Kreis von West nach Ost durchschneidet. Viele Kunststraßen, welche in gerader Richtung auf Neustadt gebaut sind, leiten den Verkehr vorzugsweise hierher; Handel und Industrie haben sich in letzter Zeit wesentlich gehoben; es befinden sich hier und in der allernächsten Umgebung zwei Fabriken mit großem Betriebe, mehrere Ziegeleien, 6 Dampfschneidemühlen, 2 Brauereien von nicht unbeträchtlichem Umfange, 2 Zigarrenfabriken, welche etwa 150 Personen beschäftigen, Getreidegeschäfte, Mahlmühlen ꝛc., welche alle die Landbevölkerung mit ihren Bedürfnissen und Produkten hierherziehen. Der Viehhandel ist hier von großer Ausdehnung; es hat sich hier vor einigen Wochen eine Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft gebildet, welche sämmtliche landwirthschaftlichen Vereine unseres und des Putziger Kreises umfaßt. Es ist beschlossen worden, daß Neustadt der Sammelpunkt für das nach Danzig zur Versendung gelangende Fettvieh werden soll. Zur Erleichterung nach dieser Richtung hin und zur Hebung des Verkehrs hat die Stadt eine große Summe zum Bau eines Schlacht- und Viehhofes bewilligt, welcher in nächster Zeit fertig gestellt werden soll. Desgleichen ist von sämmtlichen landwirthschaftlichen Vereinen unseres und des Putziger Kreises Neustadt zum Bau eines Getreidesilos in Aussicht genommen. Die königl. Forstreviere der Oberförstereien Darslub und Neustadt würden durch die von hier gewünschte Linie in weitester Ausdehnung direkt durchschnitten, was bei der Linie Rheda-Putzig nicht der Fall ist. Das Holz aus den Königl. Forsten wird vorwiegend in den hiesigen Dampfschneidemühlen verarbeitet und vom hiesigen Bahnhof aus versandt.

☾ **Elbing**, 3. Juni. Dem Arbeiter Wentzki in Kraffohlsdorf ertrank heute eine 2½ Jahre alte Tochter in dem Wassergraben in der Nähe seines Hauses. Das Kind hatte sich am Graben mit „Wasserschöpfen" beschäftigt und war hierbei ins Wasser gefallen. Als die Mutter hinzukam, lag das Kind als Leiche mit ausgestreckten Armen im Moder des Grabens.

♁ **Elbing**, 4. Juni. Wegen Vergehens gegen die Konkursordnung hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer der frühere Bauunternehmer Karl Mischke aus Schöneberg zu verantworten. Der Angeklagte betrieb in der Zeit von 1884 bis 1894 ein Fuhrgeschäft, ohne kaufmännische Bücher zu führen. Als er 1894 die Zahlungen einstellte, konnte durch die hinterlegte Kaution von 8000 Mk. nur ein Theil der Gläubiger befriedigt werden. Der Gerichtshof gelangte nicht zu der Ueberzeugung, daß M. als Vollkaufmann zu betrachten sei und sprach ihn deshalb frei.

G **Königsberg**, 3. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die neue Baupolizei-Gebührenordnung einer eingehenden Kritik unterzogen. Nach der Gebührenordnung sind für die Bauerlaubniß und die verschiedenen Revisionen eines Neubaues mindestens 105 Mk. an Gebühren zu entrichten, welche sich bei Wiederholungen von Rohbauabnahmen noch bedeutend erhöhen. Man war in der Versammlung der Ansicht, daß durch das Polizeikostengesetz, welches für Königsberg 1,50 Mk. pro Kopf der Bevölkerung zur Deckung aller Polizeikosten festsetzt, auch obige Gebühren eingeschlossen sein dürften. Nicht nur der einzelne Bürger, sondern die Stadtgemeinde selbst wird dadurch wesentlich belastet, was zunächst beim Neubau des Georgenhospitals sich geltend machen wird. Vom Magistratstische wurde die Erklärung abgegeben, daß die geforderten Kosten unter Vorbehalt gezahlt würden, inzwischen ein Einvernehmen mit anderen Städten, welche sich in gleicher Lage befinden, erzielt und die nöthigen Schritte bei dem Ministerium unternommen werden sollen. — Durch die Wohnungsnoth, welche namentlich im Oktober v. Js. sich geltend machte, war der Magistrat genöthigt, für 15 Arbeiter-

familien zeitweise Unterkunft zu beschaffen, die dadurch entstandenen Kosten wurden mit 699 Mk. bewilligt. Der Referent bemerkte, daß nur dann eine größere Thätigkeit zum Bauen von Arbeiterwohnungen sich entwickeln dürfte, wenn es gelänge, mildere baupolizeiliche Vorschriften zu erwirken. Das Projekt für den Bau der 4½ Kilometer langen elektrischen Straßenbahn Schlachthof-Oberlaak wurde genehmigt. Die Bahn wird einen Kostenaufwand von 482 000 Mk. erfordern, welche durch Anleihe beschafft werden. Der Zinsfuß von Sparkasseneinlagen der Korporationen und Stiftungen, soweit solche 3000 Mk. übersteigen, ist von 2½ auf 2 Prozent vom 1. Juli ab, herabgesetzt worden.

Königsberg, 4. Juni. Am Dienstag Abend wurde auf dem Roßgärter Markt ein Arbeiter festgenommen, welcher bei dem Einkauf eines Paars warmer Würstchen ein falsches Zweimarkstück in Zahlung gegeben hatte. Die an diese Verhaftung sich knüpfenden Nachforschungen der Kriminalpolizei führten in vergangener Nacht und heute früh zur Verhaftung noch zweier andern Arbeiter, welche in Gemeinschaft mit dem zuerst festgenommenen aus der Anfertigung falschen Geldes ein Gewerbe gemacht hatten. Der eine der Verhafteten hat bereits eine mehrjährige Zuchthausstrafe wegen Diebstahls verbüßt. Er ist der Lehrer der beiden andern gewesen. Die zur Anfertigung der Falschstücke verwendeten Gypsformen und Materialien, welche in einem Graben bei Rathshof gefunden wurden, sind von so kleinem Format, daß sie bequem in der Tasche getragen werden können. Die drei Verbündeten hatten sich zum Schauplatz ihres verbrecherischen Treibens eine abgelegene Stelle auf dem Veilchenberge vor dem Steindammer Thore und in einer in der Nähe von Lawsken belegenen Schlucht auserwählt, da sie sich in ihren Wohnungen nicht unbeachtet genug fühlten. An beiden Stellen wurden die Feuerherde von der Kriminalpolizei gefunden. Größere Mengen Falschgeld haben die drei Genossen nicht anfertigen können, sich vielmehr darauf beschränkt, soviel zu fabrizieren, als sie für den täglichen Bedarf nöthig hatten.

+ **Allenstein**, 3. Juni. Eine schwere Blutvergiftung zog sich ein Schmied in Bürgersdorf zu. Er verletzte sich bei der Arbeit die rechte Hand, zog aber, der Wunde nicht achtend, zu einer Festlichkeit schwarze Baumwollhandschuhe auf, deren Farbe die Wunde vergiftete. Alsbald schwollen Hand und Arm an, und als der Patient ins Krankenhaus kam, mußte ihm schleunigst der Arm amputirt werden, um sein Leben zu retten.

+ **Allenstein**, 4. Juni. Der hiesige Bienenzuchtverein hat beschlossen, in Zukunft Bienenstände von Mitgliedern, die gestorben oder versetzt worden sind, anzukaufen und dann für den Kostenpreis weiter zu veräußern, um so die Ansinnen der Mitglieder vor Schaden zu bewahren.

Bartenstein, 4. Juni. Der vom Kreistage des Kreises Friedland für das Etatsjahr 1896/97 festgestellte Kreisverwaltungsetat beansprucht an Kreiskommunal-Abgaben 143000 Mark, was 81 Prozent der Einkommensteuer mit Einschluß der fingirten Steuersätze von 2,40 und 4 Mk. der Grund-, Gebäude-, Betriebs- und Gewerbesteuer ausmacht.

Aus dem Kreise Stallupönen, 3. Juni. Ein wahres Genie auf dem Gebiete der Verzierung von Ostereiern durch Auskratzen von Zeichnungen ist die Besitzerfrau B. zu Tablauken. Meisterhaft versteht sie es, Landschaften, Thiergruppen, Inschriften u. s. w auf die Schalen der gefärbten Eier zu zaubern. Sieben solcher Eier als Oster- und Geburtstagsgabe sandte Frau B. auch dem Fürsten Bismarck. Vor Kurzem ist nun der Geberin ein eigenhändiges Dank- und Anerkennungsschreiben des Fürsten zugegangen. Mehrere von ihr verzierte Eier hat Frau B. auch zur Gewerbe-Ausstellung nach Berlin gesendet.

Eydtkuhnen, 4. Juni. Die hiesige Apotheke ist für 156 000 Mk. an Herrn Gordon verkauft worden.

♀ **Bromberg**, 5. Juni. Herr Landesrath Noetel aus Posen ist gestern hier eingetroffen. Er stattete der hiesigen Blindenanstalt einen Besuch ab und fuhr dann nach Brahnau und Langenau, um dort die für die hiesige Blindenanstalt angelegten Weidenanlagen in Augenschein zu nehmen. — An Stelle des Pfarrers Reichert, dem das Direktoriat des hiesigen Lehrerseminars übertragen worden ist, infolgedessen Herr R. zum 1. Juli aus dem Pfarramte scheidet, ist Kandidat Höpfner mit der Hilfsleistung in der Verwaltung der Pfarrstelle betraut worden. — Ein neuer Industriezweig hat sich hierselbst aufgethan. Der Kaufmann Herr Große hat eine Korkfabrik eröffnet.

* **Czarnikau**, 4. Juni. Eine Gerichtskommission begab sich heute nach Putzig, um die Leiche des am 31. Mai beim Scheibenschießen getödteten Knaben zu seziren. Die Aussage einiger Zeugen ergab, daß fahrlässige Tödtung vorliegt. Der leichtsinnige Schütze Hanelt befindet sich in Untersuchungshaft. — In der kürzlich abgehaltenen Kreisausschuß-Sitzung wurde die Chaussee von Fitzerie nach Czarnikau-Sarben-Jablonowo an die Provinz abgetreten.

§ **Tremessen**, 4. Juni. Heute starb plötzlich im blühendsten Mannesalter der Rechtsanwalt und Notar Klein. Mit seinem Tode ist das Notariat beim hiesigen Amtsgerichte wieder erledigt. — In allen Instanzen abgewiesen ist die Klage mehrerer Kaufleute auf Befreiung ihrer Lehrlinge vom Besuche der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule.

r **Gollantsch**, 4. Juni. Durch Hagelschlag sind heute unsere Getreidefelder geschädigt worden. Die Eisstücke hatten die Größe der Haselnüsse.

* **Schneidemühl**, 4. Juni. Heute hielt der am 1. Mai in's Amt getretene Kreisschulinspektor Herr Dr. Hilfer mit den hiesigen evangelischen Lehrern seine erste Bezirkslehrerkonferenz ab. Herr H. gedachte in warmen Worten der Verdienste des im Dezember vorigen Jahres verstorbenen Schulrathes Ponsky und forderte die Lehrer und Lehrerinnen auf, das Andenken desselben durch Erheben von den Sitzen zu ehren. — Einen Betsaal für die Augsburgisch-apostolische Gemeinde richtet Herr Lederhändler Krause in seinem im Neubau begriffenen Hause ein. — Auf der Bromberger Vorstadt hat die neu angelegte Straße, welche am Garnisonlazareth vorüberführt, den Namen Königsstraße erhalten. — Sicherem Vernehmen nach erhält Herr Unteroffizier Harmann von der hiesigen Garnison die Millionen-Erbschaft laut Testament erst nach Vollendung des 25. Lebensjahres ausgezahlt, dieser Zeitpunkt tritt im September dieses Jahres ein.

h **Schneidemühl**, 4. Juni. Das diesjährige Kirchenfest für erwachsene Taubstumme findet am 12. Juli in Schneidemühl bezw. Bromberg statt. Anmeldungen zur Theilnahme sind an die Herren Taubstummen-Anstalts-Direktoren Schmalz-Schneidemühl und Nordmann-Bromberg zu richten.

Köslin, 2. Juni. In unserem Kreise hat sich eine Vereinigung von Großgrundbesitzern und bäuerlichen Wirthen gebildet, die von Zeit zu Zeit die Wirthschaften der Theilnehmer besichtigen, empfehlenswerthe Neuerungen kennen lernen, bezw. Uebelstände zur Beseitigung rügen wird.

Zanow i. P., 4. Juni. Bei dem diesjährigen Königsschießen der Schützengilde hatte der zeitige König einen Ehrenschuß für den Kaiser abzugeben. Der Zufall wollte nun, daß dieser Schuß der zweitbeste war, welcher mit der Würde des ersten Ritters belohnt wird. Es entstanden nun Meinungsverschiedenheiten, ob es angehe, der höchsten Person im Deutschen Reiche die zweite Stelle unter den Würdenträgern der Zanower Schützengilde anzubieten. Es wurde endlich in einer Generalversammlung beschlossen, dem Kaiser die erste Ritterwürde anzutragen.

---

* Westpreußische Spiritus-Verkaufs-Genossenschaft.

Zu der zum 3. d. M. nach Marienburg eingeladenen Versammlung der Spiritusproduzenten der Provinz Westpreußen waren 14 Herren erschienen, die im Ganzen jährlich 800 000 bis 1 Million Liter Spiritus produziren und zum Verkauf bringen; ungefähr eine gleiche Zahl von Brennereibesitzern hatten mündlich oder schriftlich ihre Zustimmung zu dem gemeinsamen Verkauf des Spiritus gegeben, so daß über 1½ Millionen Liter für den Verkauf durch die Genossenschaft schon jetzt zur Verfügung stehen. Der Statutenentwurf, den Herr Verbandsanwalt Heller nach den Beschlüssen der gewählten Kommission ausgearbeitet hatte, wurde als zweckentsprechend anerkannt und angenommen. Das Statut soll gedruckt werden und sämmtlichen Brennereibesitzern mit der Aufforderung zum Eintritt in die Genossenschaft übermittelt werden, so daß mit Gewißheit zu erwarten ist, daß Anfang Juli die konstituirende General-Versammlung stattfinden kann. Die gerichtliche Eintragung soll geschehen, wenn zwei Millionen Liter fest zum Verkauf angemeldet sind; da schon 1½ Millionen angemeldet sind, so ist wohl mit Sicherheit zu erwarten, daß die gewünschte Betheiligung erfolgen wird.

Die Genossenschaft soll eine solche mit beschränkter Haftpflicht sein, der Antheil soll auf je 10 000 Liter r. A. Kontingent 20 Mark betragen, die Haftsumme das 10fache der Einzahlung. Sitz der Genossenschaft ist Danzig. Die Thätigkeit des Vorstandes der Genossenschaft wird darin bestehen, den ihm von den Genossenschaftern zu liefernden Spiritus ohne Verzug zu möglichst hohen Preisen weiter zu verkaufen und die Berechtigungsscheine, soweit gewünscht wird, vortheilhaft unterzubringen.

Es wird also die Thätigkeit der Genossenschaft lediglich eine vermittelnde sein. Soweit der Spiritus nicht bei den heimischen Fabriken Verwendung und günstigen Absatz findet, soll er nach andern Plätzen, Mannheim, Holland, besonders aber nach Hamburg gehen, dessen Markt am ehesten und bequemsten zu erreichen ist. Es ist sichere Aussicht vorhanden, daß die Verwerthung des Spiritus für die Genossenschaftsmitglieder sich günstiger stellen wird, als in den Vorjahren. Es ist in Aussicht genommen, daß den Besitzern Fässer oder Bassinwagen zum Transport geliefert werden und möglichst die Abnahme in der Brennerei zur Berechnung maßgebend ist. Die Frage, ob die Genossenschaft in der Lage sein wird, ihren Mitgliedern weitere Vortheile zu verschaffen, durch Vermittelung von Steuerkredit, beim Ankauf von Kohlen 2c. wurde vorläufig zurückgestellt, da jedenfalls für das erste Geschäftsjahr die Genossenschaft bereits genügend Arbeit hat, ebenso wurde die Frage der Kreditgewährung an die Mitglieder, als unmöglich vereinbar mit der in Aussicht genommenen Organisation, verneint. Es wurde hervorgehoben, daß wohl der weitaus größte Theil der Brennereibesitzer in der Lage sein würde, den nothwendigen Kredit bei den jetzt überall gebildeten Raiffeisen-Vereinen zu finden.

Es ist nun dringend erwünscht, daß sich eine recht große Zahl der Brennereibesitzer der Provinz diesem Verkaufsverbande anschließen, denn je größer die Menge Spiritus ist, die durch die Genossenschaft zum Verkauf kommt, desto günstiger rechnen sich die entstehenden Unkosten für den Umsatz und desto leichter wird es möglich sein, für den Spiritus einen guten Verkaufspreis zu bedingen; auch ist es sicher leichter, von einer Dampferrhederei billige Frachtsätze zu erhalten, wenn man im Jahre 2 Millionen Liter Spiritus mit Sicherheit zur Verladung bringt, als wenn man nur einige 100 000 abladet.

Es sei wiederholt, daß die Genossenschaft nur den Verkauf vermitteln soll, daß sie keine Käufe auf eigene Rechnung machen soll, auch bei den geringen eigenen Mitteln gar nicht machen kann, und daß sie selbstverständlich die Nachfrage der heimischen Fabriken nach Spiritus ebenso berücksichtigen wird, wie die Nachfrage anderer Plätze, z. B. Hamburg. Die bei großem Umsatz hoffentlich äußerst geringen Kosten der Geschäftsvermittlung werden daher wohl keinen Brennereibesitzer abhalten, sich an dem Unternehmen zu betheiligen; will Jemand alte ihm liebgewordene Verbindungen aufrecht erhalten, so kann das ja geschehen, auch wenn die Genossenschaft als Vermittlerin eintritt. Kommt aber ein großer Theil der Westpreußischen Produktion durch die Genossenschaft zum Verkauf, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß wirkliche Nachfrage, wirkliches Angebot hier in der Provinz die Preisbildung beeinflußt, während jetzt die Danziger Börsennotizen meist ohne wirklichen Umsatz festgestellt werden und der weitaus größte Theil der Produktion nach Preisen unter Berlin fürs ganze Jahr fest verkauft wird, ohne Rücksicht darauf, daß der Berliner Markt für unsern Spiritus kein Absatzgebiet ist. Wird der Spiritus der Provinz, der in der Provinz keiner Nachfrage begegnet, exportirt, so muß das günstig auf die Preislage hier einwirken.

von Kries.

Verschiedenes.

— Ein wolkenbruchartiger Regen verursachte in der Nacht zum Donnerstag bei St. Goar bedeutende Bergrutschungen. Die Strecken der links-rheinischen Bahn bei St. Goar und der rechts-rheinischen Bahn zwischen St. Goarshausen und Kestert sind mit Schuttmassen überschüttet.

— In dem bekannten thüringischen Badeorte Ilmenau ist am 4. Juni das Empfangsgebäude des Bahnhofes gänzlich ausgebrannt. Menschen wurden nicht verletzt.

— In der Berliner Gewerbeausstellung fand am Donnerstag das angekündigte Fest der Gewerke statt. Nachmittags gegen 5 Uhr setzte sich der Festzug, etwa 1200 Mann stark, vom Exerzierplatz des 3. Garde-Regiments an der Köpenicker Landstraße in Bewegung. Den Zug eröffnete nach alter Gewohnheit die Schlächterinnung, voran 60 berittene Schlächtermeister. Dann folgten über 80 Gruppen von Mitgliedern der einzelnen Innungen mit ihren Emblemen. Der ganze Zug bot ein farbenprächtiges Bild, viele Festtheilnehmer hatten historische Tracht angelegt. Vor dem Haupteingang des Hauptgebäudes auf dem Platze, von dem aus der Arbeitsausschuß und der Gesammtvorstand den Zug vorüberziehen sahen, waren in mächtigen Lettern die Worte: „Der Arbeit die Ehre!" angebracht. Das eigentliche Innungsfest fand in den Wirthschaften der Alpenwiese statt.

Abends wurde auf der Alpenwiese eine großartige Illumination, wie sie in Berlin noch nicht gesehen ist, die Moskau aber ein den Krönungs-Festtagen aufzuweisen hatte, veranstaltet. Die gesammten Rasenflächen der Alpenwiese wurden mit Glühkörpern und Guirlanden eingefaßt und innerhalb der Rasenbeete große Blumenbeete errichtet, deren künstliche farbige Blüthen durch Glühlicht erleuchtet wurden.

Der millionste zahlende Besucher hat die Ausstellung gerade vier Wochen nach deren Eröffnung, am 31. Mai, betreten. Von einer Feier dieses „Ereignisses", wie sie bei der Berliner Ausstellung 1879 stattfand, sah man diesmal ab.

— [Nobel!] Der Komponist Verdi hat am 2. Juni in Mailand den Grundstein zu einem Ruhehaus für Greise und bedürftige Bühnenkünstler gelegt; er stiftete hierzu 400000 Lire (320 000 Mk.)

— Der „Struwwelpeter", Heinrich Hoffmanns weltbekanntes Kinderbuch, soll als Ballet auf die Bühne gelangen. Der Wiener Tonkünstler Richard Heuberger komponirt im Auftrage des Stadttheaters in Leipzig eine Balletpantomime „Struwwelpeter", zu der Viktor Leon, von den Erben des „Struwwelpeter"-Verfassers ermächtigt, das Textbuch geschrieben hat.

— Bei einer Lustpartie, die von den Schülern (in Begleitung der Lehrer und Pfarrer) aus Nassenheide, Germendorf und Freienhagen auf dem Cremmener See unternommen wurde, erklärte der Heizer, als das Dampfboot mitten auf dem See angelangt war, er fahre nicht weiter. Wie sich herausstellte, hatte er die Rohre und Hähne abgeschraubt, mit Petroleum getränkt und beabsichtigt, den Dampfer in die Luft zu sprengen, wie er selbst angab, aus Rache gegen seinen Brodherrn, der ihm gekündigt hat. Durch einen königlichen Förster, der die Partie mitmachte, wurde ihm ein Strick um den Hals geworfen und er darauf geknebelt. Da der Steuermann erklärte, er könne nicht weiterfahren, weil die Gefahr einer Explosion vorliege, mußte ein Boot an Land gelassen werden und der Dampfer dann mit Stricken gezogen werden. Die ersten Kinder kamen am nächsten Morgen zu Fuß nach Hause. Ob es sich hier um einen Anfall von Irrsinn handelt, muß abgewartet werden. Auf dem Dampfer sollen sich schauerliche Scenen abgespielt haben, da ein Theil der 250 mitfahrenden Kinder ins Wasser stürzen wollte, woran sie nur durch den Prediger und die Lehrer verhindert wurden.

— Eine Warnung vor einem gemeingefährlichen Hochstapler erlassen eine Anzahl deutscher Polizeiverwaltungen. Es ist in Berlin, Weimar, Halle, Hildesheim, sowie in verschiedenen Städten Schlesiens ein Mann mit Geschäftsinhabern in Verbindung getreten, der die Geschäfte übernahm und die Anzahlung in Wechseln leistete. In der Regel nahm er dann bei Bankiers oder Leihanstalten Darlehne auf, die ihm als Geschäftsbesitzer stets gegeben wurden, zumal da er meist Sparkassenbücher im Betrage von mehreren Tausend Mark in Pfand gab. Später verschwand er dann und die Darlehnsgeber waren geprellt, denn auf die Sparkassenbücher waren höchstens 4—6 Mk. angezahlt und die übrigen Zahlen geschickt gefälscht. Der Schwindler hat so in etwa einem Dutzend Fällen Summen von 800—1500 Mark erbeutet. Einer der letzten Steckbriefe lautet aus Stettin.

— [Ausweg.] Braut: „. . Ach, ich befürchte, Arthur, daß Du mich nur meines Rittergutes wegen liebst!" — Bräutigam: „Na, da können wir ja morgen das Dings versilbern!"

Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 5. Juni. Die Herbstübungsflotte trifft in der zweiten Augustwoche unter dem Kommando des Admirals Knorr in Neufahrwasser ein.

** **Berlin, 5. Juni. Reichstag. Dritte Berathung des Börsengesetzes.**

Abg. Gamp (Rp.) hält die Vorwürfe, daß das Gesetz die kaufmännische Ehre verletze und die Erwerbsthätigkeit vermindere, für unbegründet. Insbesondere könne in der Einführung der Staatsaufsicht keinesfalls ein Mißtrauen gegen die kaufmännische Ehre gefunden werden. Redner erkennt die segensreiche Thätigkeit des Kaufmannstandes namentlich beim Emissionswesen an.

* **Berlin, 5. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages nahm den Gesetzentwurf betr. die Umformung der vierten Bataillone an und lehnte einen Antrag des Abg. Richter (frs. Vp.) betr. gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit ab.**

* **Köln**, 5. Juni. In der Gegend der unteren Mosel wütheten gestern schwere Gewitter. Felder und Weinberge sind stark verwüstet.

* **Antwerpen**, 5. Juni. Bei einem Gewitter wurden hier 5 Personen durch Blitzschlag getödtet.

\+ **Rom, 5. Juni. Ernesto Rossi, der berühmte italienische Heldendarsteller, ist gestern in Pescara im Alter von 67 Jahren gestorben.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 6. Juni: Ziemlich kühl, wolkig, vielfach heiter, stellenweise Regenfall, windig. — **Sonntag, den 7.**: Veränderlich, mäßig warm. — **Montag, den 8.**: Vielfach heiter, ziemlich warm, meist trocken. — **Dienstag, den 9.**: Wolkig, kühler, Regenfälle, strichweise Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz	3.—4. Juni:	— mm	Graudenz	4.—5. Juni:	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.		— „	Rocker b. Thorn	„	— „
Bromberg		— „	Stradem	„	0,3 „
Gergehmen/Saalfeld Opr.		— „	Neufahrwasser	„	— „
Marienburg		— „	Pr. Stargard	„	— „
Dirschau		— „	Gr. Rosainen/Neudörfchen		— „

Wetter-Depeschen vom 5. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	761	SO.	3	halb bed.	+20
Neufahrwasser	761	S.	1	wolkenlos	+22
Swinemünde	758	SSO.	3	heiter	+20
Hamburg	758	SO.	2	wolkig	+18
Hannover	758	NO.	2	wolkig	+17
Berlin	758	SW.	2	heiter	+20
Breslau	761	SO.	3	bedeckt	+18
Haparanda	762	NO.	2	bedeckt	+ 8
Stockholm	753	SSO.	2	wolkenlos	+23
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	759	W.	2	bedeckt	+15
Aberdeen	756	NO.	5	bedeckt	+ 8
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 5. Juni. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	5./6.	4./6.		5./6.	4./6.
Weizen: Ums. To.	100	50	Trans. Sept.-Okt.	75,00	75,00
inl. hochb. u. weiß	150	150	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	108
inl. hellbunt . . .	148	148	**Gerste** gr. (660-700)	115	115
Trans. hochb. u. w.	113	113	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	110	110	**Hafer** inl.	110	111
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	110	110
Mai-Juni	150,00	149,50	„ Trans. . .	90	90
Trans. Mai-Juni	113,00	112,50	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	140,00	139,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	106,50	105,50	kontingentirter . .	52,25	52,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	150	149	nichtkonting. . . .	32,50	32,25
Roggen: inländ.	108	109			
russ. poln. z. Trns.	73,00	73,00			
Term. Mai-Juni	108,50	108,50			
Trans. Mai-Juni	74,00	73,50			
Septbr.-Oktbr. . .	109,00	109,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): stetig.

Königsberg, 5. Juni. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,20 Brief, unkonting. Mk. 33,20 Brief, Mk. 32,80 Geld.

Berlin, 5. Juni. Produkten- u. Fondbörse. (Tel. Dep.)

	5./6.	4./6.		5./6.	4./6.
Weizen . . .	schwach	besser	3% Reichs-Anleihe	99,50	99,40
loco	146-160	146-160	4% Pr. Consf.-Anl.	105,80	105,90
Juni	149,00	149,50	3½% „ „	104,75	105,00
September	144,75	144,75	3% „ „	99,70	99,70
Roggen . . .	fester	fester	Deutsche Bank . . .	188,10	188,10
loco	112-119	112-121	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,10
Juni	114,50	113,50	3½ „ „ „ II	100,10	100,10
September	116,75	116,50	3½ „ neul. „ I	100,10	100,10
Hafer	still	fest	3% Westpr. Pfdbr.	95,30	95,30
loco	122-146	122-146	3½% Ostpr. „	100,60	100,60
Juni	122,75	122,75	3½% Pom. „	100,60	100,30
Juli	122,50	122,50	3½% Pos. „	100,50	100,60
Spiritus:	matt	besser	Disk.-Com.-Anth.	208,60	208,00
loco (70er) . .	33,70	33,90	Laurahütte	154,00	154,10
Juni	38,40	38,50	5% Ital. Rente . .	88,20	88,00
September . .	38,90	39,00	4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,40
Oktober	38,70	38,70	Russische Noten . .	216,85	216,70
4% Reichs-Anl.	106,20	106,30	Privat-Diskont	2¾ %	2⅝ %
3½% „ „	104,90	105,00	Tendenz der Fondb.	fest	abgeschw.

Statt besonderer Nachricht.

[6967

Heute Vormittag entschlief nach 3-wöchentlich. schweren Krankenlager meine innig geliebte und sorgsame Frau, unsere treue und liebevolle Mutter, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter, Nichte und Enkelin

Vally Pfeiffer

geb. Kardinal

im Alter von 31 Jahren.

Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen an

Der trauernde Gatte

Otto Pfeiffer.

Heilsberg, den 4. Juni 1896.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, statt.

Statt besonderer Meldung.

6979] Heute Abend 8½ Uhr entschlief sanft unser kleiner

Walter

im Alter von 3 Monaten an Krämpfen.

Gruppe-Schießplatz, d. 4. Juni 1896.

Die trauernd. Hinterbliebenen

A. Bohlmann u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Juni, Nachm., statt.

6887] Für die wohlthuenden Beweise freundlicher Theilnahme in Veranlassung des Heimganges unserer lieben Mutter, der Rentiere

Frau Louise Rehfeldt

sprechen den herzlichsten Dank aus

Garnsee, den 2. Juni 1896

Die Hinterbliebenen.

6953] Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Graudenz, d. 5. Juni 1896

H. Rosenberg u. Frau.

Gustav Adolf-Fest.

6062] Das **15. Jahresfest** des **Culm. Gustav Adolf-Vereins** wird, will's Gott, am 1. Sonntag nach Trinitatis **den 7. Juni, Nachm. 3 Uhr** in der Kirche zu **Trebis** gefeiert. Die Festpredigt wird von Herrn Pfarrer **Schmidt**-Culmsee, der Bericht von Herrn Pfarrer **Modrow**-Wilhelmsau gehalten. Nach der Feier General-Versammlung aller Mitglieder in der Kirche. Bei günstigem Wetter Nachfeier mit verschiedenen Ansprachen im herrschaftlichen Garten zu Baiersee, bei ungünstigem in der Kirche.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand

Modrow. Boldt. Hinz. Schwanbeck. Warm. Wolff.

G. & J. Müller

Tischlermeister

ELBING

Reiferbahnstr. 22.

Bau- u. Kunsttischlerei

mit Dampfbetrieb

Größte Tischlerei Ost- und Westpreußens

empfehlen sich zur **schnellen, gediegenen u. geschmackvollen** Ausführung von Arbeiten jeden Umfanges, von **einfachster** bis **reichster** Durchführung in allen **Styl- u. Holzarten** bei **billigsten** Preisen, und zwar:

Bautischlerarbeiten
Thüren, Fenster, Wandpaneele, Holzdecken, Parquet- und Stabböden-Treppen 2c.

Laden-Einrichtungen
für die verschiedenen Geschäftsbranchen.

Kunstmöbel
einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen.

Einrichtungen
für Hôtels, Kirchen, Schulen, Bureaus, öffent. Gebäude 2c. [7077

Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.

Zeichnungen u. Anschläge steh. jed. Zeit z. Verfüg.

Ein gebrauchter

Geldschrank

wird zu kaufen gesucht.

Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 7019 an den Gesell. erb.

6892] Eine größere Parthie

Schottenhering
Mediums
Medium fulls
und Dichson F.

hat billigst abzugeben.

Victor Gross, Schneidemühl.

Graudenzer Ausstellungs-Zeitung.

Offizielles Organ des Geschäftsf. Ausschusses für die Westpr. Gewerbe-Ausstellung.

Für die während der Dauer der Westpr. Gewerbe-Ausstellung vom 15. Juni bis 1. August erscheinende **Ausstellungs-Zeitung**, welche neben den offiziellen Ankündigungen einen reichen redaktionellen Theil enthalten wird, der in laufenden Artikeln ein abgeschlossenes Bild der ganzen Ausstellung, Aufsätze über die Lage der Industrie Westpreußens, über einzelne besonders interessante Betriebe, über Vorgänge auf technischem Gebiet, Unterhaltungsecke 2c. 2c. bieten wird, werden hierdurch **Inserat-Aufträge** erbeten.

Die Ausstellungs-Zeitung wird drei Mal wöchentlich, am Sonntag, Mittwoch und Freitag, auf dem Ausstellungsplatz selbst gedruckt. Die **erste Nummer** erscheint **am Sonntag, den 14. Juni**, in garantirt **5000 Exemplaren** und wird nicht nur auf dem Ausstellungsplatz selbst vertheilt werden, sondern auch nach den Bahnhofs-Restaurants der Provinz, nach Hotels und Restaurationen Westpreußens und den angrenzenden Bezirken im Interesse der Ausstellung versandt werden. Die folgenden 17 Nummern werden im Einzelverkauf mit je 10 Pfg. berechnet. Der Abonnementspreis für alle 18 Nummern beträgt 1 Mark.

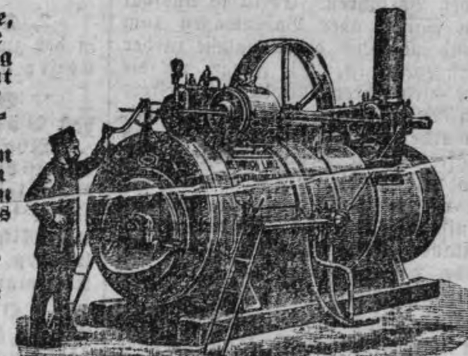
Die einspaltige Petitzeile der Ausstellungs-Zeitung (50 mm breit) kostet 15 Pfg. Inserate, welche für alle 18 Nummern der Ausstellungs-Zeitung aufgegeben werden, erhalten je nach Umfang größeren Rabatt. Den verehrl. Inserenten werden sämmtliche Nummern der Ausstellungs-Zeitung gratis zugesandt. Bestellungen werden an **Gustav Röthe's Buchdruckerei** in **Graudenz** erbeten.

Die Expedition der Ausstellungs-Zeitung.

Heinrich Lanz'sche Lokomobilen

für Industriezwecke von 2 bis 150 Pferdekräften.

Vorzügliche, sachgemäße Ausführung u. anerkannt niedrigster Brennmaterialverbrauch haben Lanz'schen Lokomobilen den Ruf als Maschinen 1. Ranges, als unbedingt beste Betriebskraft geschaffen.



In Anlage u. Betriebskost. erheblich vortheilhaft. wie sogen. stationäre Anlagen m. eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit, Betriebssicherheit, gering. Raumbedarf.

Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen. [2896

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik, General-Agenten von **Heinrich Lanz.**

Deutsche

landwirthschaftliche Ausstellung

Stuttgart-Cannstatt, 11.—15. Juni 1896.

Auf dem Cannstatter Wasen bei Cannstatt.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, andere Felderzeugnisse, Molkereierzeugnisse, Wein, Obstdauerwaaren, Dünge- und Futtermittel, Maschinen und Geräthe.

Preise 120500 Mk., 41 Ehrengaben u. 244 Preismünzen.

Täglich Vorführung von Zucht- und Militärpferden, sowie Rindern.

Konzertmusik.

Eintrittspreise:		
	Dauerkarten	10 Mk.
	11. Juni (Eröffnung)	3 "
	12. und 13. Juni	2 "
	14. und 15. Juni	1 "

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

An die Herren Schneider!

6902] Auf vielseitiges Verlangen Eröffnung von **Spezial-Voll- und Schnellkursen** während der **Gewerbe-Ausstellung Graudenz.** Reflektanten haben Gelegenheit, bei mäßigem Honorar sich mit einem vortrefflichen System nach Körpermessung ohne Apparate im Zuschneiden von Herren- und Knaben-Garderobe vertraut zu machen. Frühzeitige Anmeldung erwünscht. Näheres durch Prospekte.

Erste Ostdeutsche Gewerbe-Schule

Inh.: H. Janitzkowski

Graudenz, Unterthorner-Straße Nr. 24.

Ostdeutsche Korkfabrik

Carl Grosse, Bromberg,

Gammstraße 25.

6995] Unter obiger Firma habe ich hierorts neben meinem

Drogen- und Farben-Geschäft
en gros und en detail

eine Korkfabrik mit Maschinenbetrieb

eröffnet, welche ich hiermit einer geneigten Beachtung ergebenst empfehle.

Bromberg, im Juni 1896.

Carl Grosse.

Ledertreib-Riemen

in allen Längen und Breiten von reinem Kern englischer Leder offerirt zu den billigsten Preisen. [7016

die Lederhandlung von

F. Czwiklinski.

Mühlheimer Geschirrleder
Allaunleder
Fettgarleder

offerirt zu den billigsten Preisen [7018

die Lederhandlung von

F. Czwiklinski.

6925] **Ich bin zurückgekehrt.**

Dr. Boldt.

Sprechstunde: 8—10 Vorm.

Schwetz a. W.,

den 5. Juni 1896.



In Osche [7014

werde bestimmt **Montag, den 8. u. Dienstag, den 9. Juni** in **Raykowski's Hotel** z. sprechen sein.

W. Rautenberg aus Graudenz.



Salon u. Garten-

Feuerwerk

viele Neuheiten

Geruchl. benz. Schellackfeuer, Magnesiumfackeln, 5—15 Min. Brenndauer,
Leuchtstangen,
bengalische Zündhölzer,
Confetti-Bombe

amüsante Tagesbelustigung empfiehlt mit genauen Anweisung.

Fritz Kyser, Graudenz.

Vicia villosa
Vicia villosa m. Johannis-Roggen
Johannisroggen
Spörgel
Oelrettig
Buchweizen, silbergrau
Senf
Zuckerhirse

offerirt billigst

Rudolph Zawadzki,

7001] **Bromberg.**

7023] Delik. **Saure Gurken** pro Schock Mk. 2,00, **Pfeffer-Gurken**, Postcolli Mk. 4,50.

B. Krzywinski.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.

Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

Empfehle dem geehrten Publikum meinen neu angelegten Garten und Saal zur gefl. Benutzung. Klavier steht zur Verfügung.

R. Ramm,

Nickelswalde am Weichseldurchstich.

Hannoversche Lotterie-, à 1 Mk.
Graudenzer Ausstell.-Loose à 1 Mk., Porto u. Liste je 35 Pf.
J. Ronowski, Grabenstr. 15.

6977] Eine **12—15pferd.,** **gebrauchte**

Lokomobile

steht für 800 Mk. zum Verkauf bei

L. Zobel, Bromberg,

Eisengießerei, Maschinen- und Kesselfabrik.

7030] **Ca. 3000**

Dachpfannen

(gebraucht) habe auf meinem Grundstück Weißhof sofort zu verkaufen. C. F. Piechottka, Graudenz.

Beim Gebrauch von **Tapeten** lasse man sich die neuesten Muster der

Ostdeutschen Tapeten-Fabrik

Gustav Schleising

Bromberg

(Prov. Posen)

senden. Dieselben sind wegen ihrer unübertroffenen Billigkeit und Schönheit im In- und Auslande bekannt, und werden auf Verlangen überallhin fr. gesandt. **Borden, zu jeder Tapete passend, in allen Preisen vorräthig.**

Bei **Musterbestellungen** wird um Angabe der Preislage der gewünschten Tapeten ersucht. [9397

6989] Eine

„Geräuschlose"

Handzentrifuge

nur ganz kurze Zeit im Betriebe gewesen, haben preiswerth abzugeben.

Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik, **Danzig.**

6912] Ein vollständiges

Repositorium

Ladentische und Pult

passend zu Manufaktur- und Galanterie-Waaren, ist billig abzugeben bei

Albert Hirschfeld,

Osterode Ostpr.

Lokomobile

10 Pferdekräfte, gebraucht, billig abzugeben. Meld. u. Nr. 6933 an den Geselligen erbeten.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

[7015]

Sohlleder

40—50 Pfund per Haut schwer, rein Prima-Waare, offerirt von 1 Mk. 20 Pfg. pro Pfund an

die Lederhandlung von

F. Czwiklinski.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 Pfd.-Pack. zu 45 Pfg., bei **F. Kyser u. P. Schirmacher.**

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951

Gummi-Waaren

kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz (Baden.)** M. 56.

Vereine.

R. V. G. 5 Uhr Getreidemarkt: **Mischke.**
2½ Uhr Schützenhaus: **Sartowitz.**

Vergnügungen.

Westpreußische

Gewerbe-Ausstellung

in Graudenz.

Sonntag, den 14. Juni cr., 11½ Uhr, im **Tivoli-Garten**

Eröffnungs-Feier.

2½ Uhr im Saale **Festessen**, an dem auch Damen theilnehmen können. Theilnehmerkarten für das Festessen à 4 Mark sind bis **spätestens den 11. d. Mts.** an der Geschäftskasse des Herrn **Fritz Kyser**, Markt Nr. 12, zu entnehmen. [6999

Der geschäftsführende Ausschuß.

Etablissement Mischke.

Sonntag, den 7. Juni cr.,

Großes

Volksfest

Konzert von der Kapelle des Inf.-Rgt. Graf Schwerin Nr. 14.

Volksbelustigungen aller Art, 3 große amerik. Schaukeln, Croquet-Spiel 2c. am Platze.

Entree pro Person 25 Pfg.

— Anfang 4 Uhr Nachm. —

Abgang des Zuges von **Graudenz** nach **Mischke** **3 Uhr 1 Min.**

Zu zahlreichem Besuch laden ein

P. Unruh. S. Nolte.

6726] Meinen renovirten, aufs Beste ausgestatteten

„Gesellschaftsgarten"

und die Kegelbahn

Schützenstraße Nro. 15/16

empfehle dem geehrten Publikum zum regen Besuche. Für stets vorzügliches helles und dunkles Lagerbier sowie für prompte Bedienung ist allezeit gesorgt.

Hochachtungsvoll

E. Liedtke.

Stadtpark Neumark.

Sonntag, den 7. Juni,

von Nachmittags 4 Uhr ab:

Erstes

großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Kürassierregiments Herzog Eugen v. Württembg. Nr. 5 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Hache.**

Entree pro Person 50 Pf. (Familien von 3 Pers. 1 Mk.)

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. [6935

W. Lontberg.

Bartnitzka bei Radosk.

Konzert-Anzeige.

Sonntag, den 7. Juni cr.

Nachmittags 4 Uhr

Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bat. Nr. 2.

Hierauf:

Tanzvergnügen.

Entree pro Person 50 Pfg., pro Familie 1 Mk.

Es ladet ergebenst ein

Hugo Klebs,

Bartnitzka bei Radosk.

Dombrowken b. Gottersfeld

Sonntag, den 7. Juni cr.

Garten-Konzert

mit nachfolgendem **Tanz**, wozu ergebenst einladt **C. Essig.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

I. g. H.

6942] 12 Zentner zu viel! 9 od. 11.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Sonnabend: **Casimir u. Isidor**, Posse in 3 Akten. **Neu!**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 131.

Graudenz, Sonnabend] [6. Juni 1896.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.

Für die Feier der Eröffnung der Ausstellung am 14. Juni ds. Js. ist folgende Ordnung aufgestellt worden:

$11\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags: Eröffnungsmarsch (Graudenzer Ausstellungsmarsch, komponirt vom Kapellmeister Nolte des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (Nr. 14), ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin; Gesang der Graudenzer Liedertafel „O Schutzgeist alles Schönen" (O Isis und Osiris) von Mozart; Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees; Eröffnungsrede des Ehrenpräsidenten der Ausstellung, Herrn Oberpräsidenten Staatsminister Dr. v. Goßler; Schlußgesang der Liedertafel (Kaiserlied).

$12\frac{1}{4}$ Uhr: Rundgang des Ehrenkomitees und des Gesammtkomitees durch die Ausstellung.

$1\frac{1}{2}$ Uhr: Eröffnung der Ausstellung für die Ausstellungsbesucher.

$2\frac{1}{2}$ Uhr: Festessen im Tivolisaale; am Festessen können auch Damen theilnehmen.

Was ist Terminhandel?

(Zuschrift an die Redaktion von einem westpreußischen Landwirthe.)

Der Reichstag hat bekanntlich den Terminhandel mit Getreide verboten. Als Grund wurde seitens der Mehrheit angeführt, aus dem Handel sei an der Börse ein Spiel geworden, es werden Verkäufe abgeschlossen, nicht um das verkaufte Getreide wirklich zu dem verabredeten Termin zu liefern, sondern nur um die Differenz zu zahlen oder einzukassiren, die sich durch den Preis bei der Lieferung ergebe. Man erziele damit den gleichen Erfolg, als ob eine einfache Wette abgeschlossen werde, bei welcher der Eine gewinnen müsse. Diese sogenannten Verkäufe sollen ganz enorme Dimensionen annehmen, es solle in Berlin viel mehr Getreide verkauft werden, als auf der ganzen Erde wachsen könne, ein solches Verfahren sei kein eigentliches Handelsgeschäft mehr, es schädige in gleicher Weise den soliden Handel wie die Produzenten, solche Geschäfte müssen verboten werden.

Was ist denn Terminhandel? Nach dem Sprachgebrauch kann man so doch nur ein Handels-Geschäft bezeichnen, durch welches A. an B. eine gewisse Menge Getreide unter der Bedingung verkauft, daß sie zu einem bestimmten Termin geliefert wird. Wenn z. B. ein Landwirth im Herbste irgendwo eine besonders gute Sorte Hafer kennen lernt, keinen Platz zur Aufbewahrung hat, diesen Hafer aber zur Aussaat verwenden will, und nun 100 Zentner unter der Bedingung kauft, daß er am 1. April nächsten Jahres geliefert wird, so ist dies zweifellos ein Terminhandels-Geschäft.

Solche Termingeschäfte kommen im soliden Verkehr sehr häufig vor. Ein Mühlenbesitzer z. B. weiß, daß er monatlich 100 Tonnen Roggen brauchen wird, er will sich diese Menge sichern, ohne die Unbequemlichkeit, den Einkauf in jedem Monat vorzunehmen, und schließt ein Lieferungsgeschäft unter der Bedingung ab, daß der Verkäufer an jedem Ersten der nächsten 12 Monate ihm 100 Tonnen Roggen liefert. Der Preis wird nach der Höhe der jedesmaligen Börsennotiz berechnet. Niemand wird dieses Geschäft für ein gewagtes erklären. Auch nicht, wenn die Spekulation dazu kommt, d. h. wenn der Preis bei dem Verkaufe für jeden Monat festgesetzt wird. Die beiden Parteien einigen sich auf einen Preis, bei dem Jeder ein gutes Geschäft zu machen hofft. Der Verkäufer hofft, daß der Preis sinken wird, so daß er billiger als zu dem verabredeten Preise den zu liefernden Roggen wird kaufen können, so daß die Differenz ihm als Gewinn zufließt, der Käufer hofft auf höheren Preis. Bei der Lieferung stellt sich heraus, wer von Beiden Recht gehabt und das gute Geschäft gemacht hat. Dies ist ein auf Spekulation begründetes Terminhandel-Geschäft, das keineswegs als unsolide bezeichnet werden kann.

Auf derartiger Spekulation beruht ja aber das ganze Getreide-Geschäft. Der Kaufmann sucht zu erfahren, wie viel Getreide in den einzelnen Ländern geerntet ist, oder wie die bevorstehende Ernte geschätzt wird; er kennt annähernd den Bedarf; wenn die Ernte in der Nähe schlecht, in der Ferne gut ist, werden die Transportkosten, Zölle 2c. berechnet, und daraus ergiebt sich der Preis, von dem der Kaufmann glaubt, daß er etwa im nächsten Winter zu erzielen sein wird, und danach richtet er den Preis, den er bei dem Einkauf anlegen zu können glaubt. Wenn er Lieferungen im Winter übernehmen will, muß er das Getreide schon im Herbst kaufen und zwar zur Lieferung zu einem bestimmten Termin, denn zur Zeit des Einkaufs ist das Getreide noch nicht gedroschen. Ohne diesen Terminhandel würden die Landwirthe im Herbst nur soviel Getreide verkaufen können, als zum Konsum gebraucht wird, die Müller und Bäcker würden die hauptsächlichen Käufer sein.

Wie wird das uns Landwirthen gefallen? Leider sind wir, oder doch die Allermeisten unter uns darauf angewiesen, im Herbste einen nicht unerheblichen Theil der Ernte zu verkaufen, um das zu den bedeutenden Erntekosten nothwendige Geld einzunehmen. Seit Einführung der Dampf-Dresch-Maschinen werden in der That sehr bald nach der Ernte große Mengen Getreide verkauft, wir fanden bisher nicht bloß willige Abnehmer, sondern erzielten auch verhältnißmäßig gute Preise, höhere, als sie meist im folgenden Winter zu haben waren. Nachdem der Terminhandel verboten ist, werden diese Käufer fehlen, oder sie werden doch nur so viel kaufen, als in kurzer Zeit an die Mühlen zu verkaufen sein wird. Da nun das Angebot sehr groß sein wird, muß die natürliche Folge ein Preisdruck sein. Wir werden unser Getreide schwerer und billiger verkaufen und das wird die Folge davon sein, daß der Terminhandel verboten ist.

Von Anhängern der Majorität des Reichstages wird diesen Ausführungen gegenüber behauptet, nicht dieser solide, von allen Seiten als nützlich angesehene Terminhandel sei verboten, sondern der unsolide, das Börsenspiel, bei dem es sich nicht um die Lieferung von Getreide handelt, sondern um eine Wette, ob das Getreide theurer oder billiger sein wird. Wir haben bisher vergeblich nach einer Aufklärung gefragt, wie es möglich sein soll, die Getreide-Verkäufe so zu kennzeichnen, daß man von vornherein erkennen kann, ob es sich um die eine oder die andere Art von Geschäften handelt. Wird der Verkäufer, der die Lieferung von 100000 Tonnen Roggen zum Zweck des Spieles abgeschlossen hat, nach seinen Absichten gefragt, so wird er stets antworten, er werde den Roggen liefern. Wer will ihm das Gegentheil beweisen? Andererseits kann der Fall eintreten, daß der Lieferant, der im guten Glauben den Roggen verkauft hat, durch höhere Einflüsse an der Lieferung verhindert wird, und sich gezwungen sieht, anstatt der Lieferung die Differenz zu bezahlen. Soll der Abschluß solchen Geschäftes nachträglich bestraft werden?

Diese Frage hat Schreiber dieser Zeilen mehrfach, vor kurzer Zeit in einer größeren Gesellschaft, in der auch ein Reichstags-Abgeordneter war, aufgeworfen. Ein Sturm der Entrüstung wurde laut, daß man der Regierung und der Majorität des Reichstages die Thorheit zutrauen könne, alle Terminhandels-Geschäfte zu verbieten. Auf die weitere Frage, wie die verbotenen von den erlaubten Geschäften bei dem Abschluß zu unterscheiden seien, erfolgten verschiedene Antworten, die alle darauf hinausgingen: Dafür werde sich in der Praxis schon ein Mittel finden. Auch der Reichstagsabgeordnete, der doch selbst bei den Berathungen zugegen gewesen war, konnte eine befriedigende Antwort nicht geben. Ich frage deshalb noch einmal: Was ist Terminhandel? —e—

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juni.

— Vom Holzmarkt wird aus Warschau berichtet, daß bis jetzt nach Preußen etwa 350 Tausend Bauhölzer abgesetzt sind und noch ungefähr 250 Tausend verkauft werden sollen. Der Preis für gute Mauerlatten und Sleeper ist fest, dagegen für Timber niedrig. Lange Balken werden gesucht. Eichendauben werden hoch geschätzt. Plancons finden keine Abnehmer. Es sind 2500 Bauhölzer verkauft, davon 700 Stück durchschnittlich 45 Kubikfuß zu $54\frac{1}{2}$ Pf. und 1800 Stück durchschnittlich 28 Kubikfuß zu 40 Pf. frei Schulitz. 25000 Kubikfuß Mauerlatten achtzöllig brachten 25 Kopeken, siebenzöllig und sechszöllig 20 Kopeken und 10000 Kubikfuß neunzöllig und zehnzöllig 19 Fuß lang $33\frac{1}{2}$ Kopeken. 15000 Sparrenhölzer vier- und fünfzöllig zu 24 Kopeken. (Alles für den Kubikfuß frei Warschau). Für Eichenbohlen zahlte man 55 Kopeken, für Eichenbretter 42 Kopeken für den Kubikfuß.

— Die diesjährige Kavallerie-Uebungsreise von Offizieren der Kavallerie-Regimenter beim 17. Armee-Korps findet vom 7. bis 15. Juli statt. Sie beginnt in Strasburg und wird in Riesenburg beendet werden. Mit der Leitung der Reise ist der Kommandeur des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, Oberstlieutenant Mackensen, Flügeladjutant des Kaisers, beauftragt.

— Am 16. Juni tritt in Rumian eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit der Postagentur in Rybno durch eine werktäglich zweimal, an Sonn- und Feiertagen einmal verkehrende Botenpost erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Naguszewo D., Leszak Mühle, Guttowo D. und G. nebst Kolonie, Truszczyn D. und 5 Abbauten von Zwiniarz D.

— Herr v. Janta-Polczynski hat das im Tucheler Kreise belegene, 1000 Morgen umfassende Vorwerk Bagienica käuflich erworben.

— [Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Versetzt sind: Der Stationswärter Becker von Rybno nach Zajonczkowo zur Verwaltung dieser Haltestelle, und der Weichensteller Krause von Dt. Eylau Stadt zur Verwaltung der Haltestelle nach Rybno. Einberufen worden ist der Wagenaufschreiber Blum als Hilfsweichensteller nach Dt. Eylau Stadt.

— Der bisher dem Landrath des Kreises Marienwerder zugetheilt gewesene Regierungs-Assessor Kreidel ist der Regierung zu Marienwerder überwiesen.

Culmer Stadtniederung, 4. Juni. Der Besitzer Pankau in Grenz parzellirte vorgestern sein etwa 50 preußische Morgen großes Grundstück an 7 Käufer theils aus Grenz, theils aus Podwitz. Wie sehr begehrt Ackerland ist, und wie theuer es bezahlt wird, kann man daraus sehen, daß der Culmer Morgen durchschnittlich auf 1500 Mk. getrieben wurde. Da zu diesem Grundstück viel gutes Inventar gehört, wird der Gesammtverkaufspreis auf 42000 Mk. kommen.

Culmsee, 3. Juni. In der Magistrats- und der Gasbau-Kommissionssitzung wurde der Vertrag wegen des Baues der Gasanstalt mit dem Vertreter des Unternehmers August Klönne aus Dortmund abgeschlossen. Die Gesammtbaukosten stellen sich auf 120000 Mark, und zwar Meisterwohnung mit Werkstatt 8337 Mark, Betriebsgebäude 16688 Mark, gastechnische Apparate 3902 Mark, Stadtrohrnetz 41093 Mark, zur Beschaffung von 120 bis 150 Gasuhren 5000 Mark, für die Umzäunung 1500 Mark, für die Anlage eines Brunnens 2000 Mark, für Herstellung eines Zufuhrweges, Planirung, Entwässerung 1700 Mark, Landentschädigung 300 Mark und Anlagen eines Abortes, Verzinsung des Baukapitals u. s. w. 2288 Mark. Die Gasanstalt soll am 1. Oktober d. Js. in Betrieb gesetzt werden. Das Darlehn wird die Preußische Zentral-Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft zu Berlin gegen 3,50 pCt. Zinsen, 1,15 pCt. Amortisation und 0,10 pCt. Verwaltungskosten hergeben.

Marienwerder, 4. Juni. (N. W. M.) Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag auf unserem Bahnhof. Auf der Durchfahrt von Dirschau nach Thorn trafen eine Anzahl Landwehrleute, welche zu einer Uebung einberufen sind, auf dem hiesigen Bahnhof ein. Acht derselben stiegen aus, um sich in der Bahnhofswirthschaft zu erfrischen. Als sie wieder den Bahnsteig betraten, hatte sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt; kurz entschlossen sprangen sie auf das Trittbrett! diese Waghalsigkeit wurde für den Zimmergesellen Sulewski aus Dirschau verhängnißvoll. Dieser fiel vom Trittbrett zwischen die Räder des Zuges, welche ihm die Zehen und die angrenzende Fleisch- und Knochenpartie vom rechten Fuße abtrennten. Der Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

Konitz, 4. Juni. Recht traurig sind bei uns die Badeverhältnisse. Aus gesundheitlichen und sittenpolizeilichen Gründen ist das Baden in dem an der Stadt gelegenen sumpfigen Mönchsee verboten. Die nächste Badestelle befindet sich etwa $2\frac{1}{2}$ Kilometer von der Stadt entfernt im Ackerhofer See. Dort war vor mehreren Jahren eine Badeanstalt erbaut worden, für deren Benutzung das Publikum eine kleine Entschädigung zahlen mußte. Im Laufe des letzten Winters nun sind die Baulichkeiten der Anstalt von ruchlosen Händen dermaßen verunreinigt und zum Theil zerstört worden, daß der Unternehmer die Wiederinstandsetzung der Anlage abgelehnt hat. Damit wäre für Konitz die einzige Badegelegenheit verschwunden, da der Müskendorfer See wegen der Entfernung von mehr als 6 Kilometern fast garnicht in Betracht kommen kann. Wie verlautet, beabsichtigt nunmehr die Stadtverwaltung Maßnahmen zu treffen, daß die Badeanstalt im Ackerhofer See erhalten bleibt. — Die oberen Klassen des hiesigen Gymnasiums gedenken an Stelle des üblichen Sommerspazierganges eine Fahrt nach Graudenz zu unternehmen, um die Gewerbe-Ausstellung zu besichtigen.

Aus dem Kreise Konitz, 4. Juni. Bei dem Rittergute Gr. Paglau, früher dem einstigen Landesdirektor Dr. Wehr, jetzt dem Oekonomierath Borrmann gehörig, ist eine Anschlußweiche zur Bahnstrecke Konitz-Laskowitz eingerichtet worden. — In Müskendorf herrscht augenblicklich die Ruhr. Da diese ansteckende bösartige Krankheit auch in der Familie des Lehrers aufgetreten ist, so ist die Schule auf mehrere Wochen geschlossen worden.

Aus dem Kreise Schlochau, 4. Juni. Der Guts- und Dampfschneidemühlenbesitzer v. P. zu Altbraa hat jedem seiner vielen Arbeiter zwei edle Obstbäumchen geschenkt und in deren Deputatgarten einpflanzen lassen.

Jastrow, 3. Juni. Die Wahl des Bürgermeisters Hempel zum Direktor des v. Ostenschen Waisenhauses ist von der Regierung bestätigt worden.

Zoppot, 4. Juni. Die hiesige Gemeindevertretung verhandelte in der gestrigen Sitzung über die Schlachthausanlage und setzte in dem Ortsstatut und der Polizeiverordnung die zu entrichtende Schlachtgebühr für ein Stück Großvieh auf 5 Mark, für ein Schwein auf 1 Mk., für ein Kalb auf 75 Pfg. fest. Für Fleisch, das von auswärts eingeführt wird, ist eine Gebühr von 10 Pfg. für je 5 Kilogramm zu entrichten. Das Gehalt des anzustellenden Schlachthausinspektors wurde auf 1500 Mk. nebst freier Dienstwohnung, das eines Aufsehers auf 750 Mk. nebst Dienstwohnung festgesetzt. Zur Ausführung der Wasserleitung in der Frantziusstraße wurden 3000 Mk. bewilligt.

Krojanke, 3. Juni. Die Regierung zu Marienwerder hat den Staatszuschuß für die 10. Lehrerstelle an unserer 11 klassigen Schule von 750 auf 900 Mk. erhöht, so daß sich das Gesammteinkommen dieser Stelle unter Hinzurechnung des von der Stadt zu leistenden Betrages auf 985 Mk. beläuft. Da die neunte Stelle nur mit 820 Mk. und die 8., 7. und 6. Stelle mit je 900 Mk. dotirt sind, so ist wohl anzunehmen, daß auch diese Stellen entsprechend aufgebessert werden. Die Unzulänglichkeit der hiesigen Lehrergehälter ist schon zu wiederholten Malen von der Behörde anerkannt worden. — An Stelle des bisherigen Vorstehers der hiesigen jüdischen Gemeinde, des Kaufmanns S. Buß, ist der Kaufmann M. Cohn gewählt worden.

Elbing, 4. Juni. Der Elbinger Kunstverein hatte nach dem in seiner Generalversammlung erstatteten Kassenbericht im letzten Jahre eine Einnahme und Ausgabe von je 2849,41 Mk. Gegenwärtig zählt der Verein 175 Mitglieder, die 1050 Mk. Beiträge zahlen. Für die Verloosung wurden u. a. ausgegeben: 1205 Mk. für Oelgemälde, 30 Mk. für ein Album und 65 Mk. für Rahmen. Die Stiche sind dem Kunstverein kostenlos überwiesen. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Wernick, theilte mit, daß sich der Ostdeutsche Bund der Kunstvereine aufgelöst habe. Der Kunstverein Königsberg hat dem hiesigen Verein den Vorschlag gemacht, mit ihm zusammen zu gehen, verlangt aber eine Erhöhung des Beitrages von 750 auf 1000 Mk. Das Komitee hat beschlossen, 900 Mk. zu bieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, den Anschluß an Königsberg wenn möglich herbeizuführen. Nach den Satzungen schieden aus dem Vorstand die Herren Stadtrath Wernick, Oberbürgermeister Elditt, Stadtrath Ziegler und Staatsanwalt Preuß aus; sie wurden sämmtlich wiedergewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Professor Lück wurde Herr Fortbildungsschuldirektor Witt gewählt. Bei der sich an die Generalversammlung anschließenden Verloosung wurden 8 Oelgemälde, 1 Kunstalbum, 5 Stiche und eine Photographienmappe verloost.

Die Rentier Friedrich Mörsch'schen Eheleute begingen heute ihre goldene Hochzeit. Der Kaiser hat aus diesem Anlaß durch ein Schreiben des Geheimen Kabinetsraths v. Lucanus dem Jubelpaare die besten Glückwünsche aussprechen lassen und ihm die Ehejubiläums-Medaille verliehen, welche dem Jubelpaare heute durch Herrn Pfarrer Malettke überreicht wurde.

* **Neidenburg**, 3. Juni. Am 30. v. Mts. wurde der hiesige Arbeiter und Invalide N. wegen Majestätsbeleidigung verhaftet. — Auf eine eigenthümliche Art kommen die hiesigen Nachtwächter auf die Anklagebank. Während der letzten Osterfeiertage haben sie nämlich, wie auch in früheren Jahren, in fast sämmtlichen Häusern „schmackostert" und sich hierbei die üblichen Liebesgaben verabfolgen lassen. Die Nachtwächter glaubten zu dieser „feinen Bettelei" ein gutes Recht zu besitzen, doch wurden sie bald eines anderen belehrt. Die Sache gelangte nämlich zur Anzeige bei der Polizei, und diese übergab die Sache demnächst der Staatsanwaltschaft. Auf diese Weise wird denn wohl für immer ein alter Zopf, welcher manchem Hausbewohner recht lästig gewesen ist, abgeschafft werden. — Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung haben beschlossen, zur Deckung des Kommunalsteuerbedürfnisses für 1896/97 folgende Zuschläge zu erheben: von der Staatseinkommensteuer 200 Prz., von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer je 175 und von der Betriebssteuer 75 Prozent.

Osterode, 4. Juni. In Buchwalde ist ein landwirthschaftlicher Verein gegründet worden.

Osterode, 2. Juni. Der große Anspruch von Privatleuten, der Eisenbahn- und Militärverwaltung an die hiesige Gasanstalt machte Erweiterungsbauten, den Neubau eines Retorten-Ofens und eines zweiten Gasbehälters nöthig. Die anfänglich veranschlagte Bausumme von 250000 Mk. reicht bei Weitem nicht aus; die letzte Stadtverordnetenversammlung beschloß deshalb die Aufnahme einer Anleihe von 110000 Mark aus der Provinzialhilfskasse.

Goldap, 3. Juni. In der zweiten Hälfte des Monats August werden auf dem hiesigen Exerzierplatze die Manöverübungen von 4 Kavallerieregimentern, und zwar der Dragonerregimenter Nr. 1 und Nr. 11, Kürassierregiment Nr. 3 und Ulanenregiment Nr. 12 abgehalten werden. Die Militärverwaltung wird zu diesem Zwecke noch die Ländereien der Ortschaft Groß-Kummetschen für die Dauer der Uebungen pachten.

B **Szittkehmen**, 3. Juni. Gestern Abend etwa um 7 Uhr brach, wie schon telegraphisch berichtet, auf dem Gehöft des Besitzers Konrad in Matznorkehmen Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit auf die Nachbarhöfe verbreitete und in kurzer Zeit 16 Gebäude in Asche legte. Konrad befand sich zur Zeit des Ausbruches mit seinen Leuten in ziemlicher Entfernung auf dem Felde, weshalb ihm alle Wirthschafts- und Hausgeräthe, Maschinen, Wagen, ein Füllen, zwei Kälber, Schweine, Geflügel 2c. verbrannten. Nicht einmal die nothdürftigsten Kleidungsstücke konnten gerettet werden. Beinahe noch schlechter erging es den Besitzern Didzun, Matschulat und Walter, von denen der erstere verreist und der zweite auch außerhalb seines Gehöftes beschäftigt war. Dem Didzun ist die ganze Ortskasse nebst mehreren Hundert Mk. Geld mitverbrannt. Der entstandene Schaden ist sehr bedeutend, zumal das Inventar der vom Brande betroffenen Besitzer fast garnicht versichert gewesen ist. Nur dem Umstande, daß 24 etwa $1\frac{1}{2}$ Kilometer weit entfernte russische Grenzsoldaten unter Anführung eines umsichtigen Kapitäns die Grenze überschritten und mit aller Energie hülfreiche Hand anlegten, ist es zu danken, daß nicht das ganze Dorf so wie auch Menschenleben den Flammen zur Beute wurden. Der russische Kapitän, die gefahrvolle Lage auf den ersten Blick erkennend, nahm sofort die Oberleitung der Löschthätigkeit, so wie das Retten der gefährdeten Gebäude und Sachen in die Hand, seinen Leuten mehrere Rubel für thatkräftiges Eingreifen überreichend. Diese stürzten sich denn auch mit der größten Lebensgefahr in die brennenden Häuser. Aus dem einen Hause retteten sie eine schwer krank liegende Wöchnerin, deren Ehemann ferne weilte. Selbst als das Haus dem Zusammenstürzen nahe war, stürzte sich ein Russe in die Flammen und rettete einen vermißten Säugling, wobei er Brandwunden erlitt. Andere Soldaten hatten die Dächer umliegender Gebäude besetzt und geboten durch tüchtiges Wassergießen dem weitern Umsichgreifen des Feuers Einhalt. Erst heute gelang es, das Feuer vollständig zu löschen.

Memel, 3. Juni. In seiner Wohnung machte gestern Abend der aus Berlin gebürtige Einjährig-Freiwillige Steindorff der 10. Kompagnie des 41. Infanterie-Regiments trotz wiederholter Warnungen seines Hauswirths Schießversuche mit einem alten schadhaften Tesching. Dabei entlud sich die Waffe nach hinten, und die Ladung traf den jungen Mann so unglücklich in die rechte Stirnseite, daß er schwer darniederliegt. Zwar ist die Verletzung anscheinend nicht tödtlich, doch dürfte das Auge

verloren sein. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verunglückte ins Garnisonlazareth und von dort in die chirurgische Klinik nach Königsberg gebracht.

Bromberg, 4. Juni. Die am 1. d. Mts. am hiesigen Lehrerseminar begonnene zweite Volksschullehrerprüfung wurde heute beendet. Von 27 vorläufig angestellten Lehrern bestanden 21 die Prüfung.

Schulitz, 3. Juni. In der Bahnhofstraße hat man in dieser Woche begonnen, die Gebäude zur Oberförsterei Schulitz zu bauen. — Heute früh wurde in der Bahnhofstraße der hier seit einiger Zeit beschäftigte Maurer Maschke aus der Bromberger Umgegend als Leiche aufgefunden. Da am Kopfe und am Halse sich recht erhebliche Verletzungen zeigten, so wurde sofort eine Untersuchung eröffnet. Es stellte sich auch bald heraus, daß ein Schifferknecht von hier des Todtschlages dringend verdächtig war; er wurde festgenommen und in Untersuchungshaft nach Bromberg abgeführt. Der Verhaftete leugnet die That, hat sich aber bei der Vernehmung mit seinen Antworten stark verwickelt.

Nakel, 4. Juni. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß der Magistrat sich gegen die geplanten Kleinbahnanlagen im Kreise Wirsitz entscheide, weil das ganze Unternehmen sehr riskant sei und unter Umständen die Kreisinsassen ungebührlich belasten würde. Es sei nicht räthlich, daß Orte, die an Chausseen liegen, durch Bahnen verbunden würden, während viele andere Ortschaften im Kreise ohne jede Kunststraße seien. Der Magistrat theilte ferner mit, daß er aus diesen Gründen eine Petition an den Kreistag aufgesetzt habe; er stelle der Versammlung anheim, sich der Petition anzuschließen, was auch geschah. Die Zuschläge von 140 pCt. der Staatseinkommen- und Betriebssteuer als Kommunalabgabe pro 1896/97 sind bestätigt worden.

Rawitsch, 4. Juni. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, zur Beschaffung der Mittel zum Bau der Wasserleitung vorläufig bei der Firma Julius Schottländer in Breslau auf zwei Jahre eine schwebende Schuld von 500000 Mark zu vier Prozent aufzunehmen.

In der vergangenen Nacht erhängte sich die Ehefrau eines hiesigen Fabrikschmiedes am Ofen ihrer Wohnung. Die Frau war seit längerer Zeit kränklich und litt an Geistesschwäche. Der in derselben Stube schlafende Ehemann hat von dem Vorgange nichts gemerkt. Erst als er gegen Morgen erwachte, sah er die Frau am Ofen hängen.

K **Gremboczyn**, 4. Juni. Gestern versuchte ein Musiker, der mit mehreren Kollegen unsern Ort besuchte, sich an der „Krummen Bache" die Kehle zu durchschneiden und die Pulsadern zu öffnen. Der Versuch mißlang aber, und der Mann konnte bald seine Reise zu Fuße fortsetzen.

♂ **Wreschen**, 4. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden an Stelle der aus dem Magistrats-Kollegium geschiedenen Herren Sokolowski und Stellmachowski, welche nach Berlin, bezw. Posen verzogen sind, die Herren R. Miodowski und Eulenfeld gewählt.

Wreschen, 4. Juni. Der erste Lehrer an der hiesigen evangelischen Schule, Herr Sacher, ist von der Regierung zum Hauptlehrer ernannt worden.

Samter, 3. Juni. Die Unsitte, kleinen Kindern zur Beruhigung einen Gummipfropfen zu geben, hat in Dobrojewo einem Kinde das Leben gekostet. Es hatte den Pfropfen zu tief eingesogen und erstickte.

Aus dem Kreise Schroda, 4. Juni. Der Hütejunge des Wirthes M. aus Gultowy ging dieser Tage allein baden und gerieth dabei in ein Torfloch. Durch die lange Abwesenheit des Knaben beunruhigt, suchte man ihn und fand an dem Torfloch seine Kleider. Wahrscheinlich konnte der des Schwimmens unkundige Knabe an dem steil abgestochenen Rande der Torfgrube nicht emporklettern und ist ertrunken.

♂ **Witkowo**, 3. Juni. Seitens des Bezirks-Ausschusses zu Bromberg ist der Stadt Witkowo die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 156 550 Mk. zur Errichtung eines Amtsgerichts ertheilt worden.

Moschin, 4. Juni. Der Ziegeleiarbeiter Slume schlug neulich seine Frau derart, daß sie an den Folgen der Mißhandlung starb. S. wurde gefesselt in das Gerichtsgefängniß in Posen gebracht.

Schwerin a. W., 3. Juni. Der landwirthschaftliche Kreis-Verein hat seinen langjährigen treuen Berather und Förderer aller wirthschaftlichen und wissenschaftlichen Bestrebungen, Herrn Generalsekretär Oekonomierath Professor Dr. Peters in Posen, zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

Tremessen, 4. Juni. Vor einiger Zeit wurden auf dem evangelischen Kirchhofe von ruchlosen Händen einige Denkmäler zerstört. Den Bemühungen des Gendarm Walter gelang es, die Thäter zu ermitteln. Gestern wurden diese von der Strafkammer in Gnesen zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängniß beantragt.

N. **Schneidemühl**, 3. Juni. Die städtischen Körperschaften haben sich fast einstimmig für die Erbauung eines Centralschulgebäudes erklärt; dieser Tage hat die Auflassung des zu dem Neubau für 27 000 Mk. erworbenen Terrains stattgefunden.

∼ **Stolp**, 3. Juni. Gestern unterzog der Justizminister Schönstedt im Beisein des Oberlandesgerichts-Präsidenten Knallbaum aus Stettin das hiesige Gericht einer allgemeinen Inspektion.

* **Bütow**, 3. Juni. Schon wieder hat das Unglück den Gutsbesitzer Berthold Schwarz auf Luisenhof heimgesucht. Vorgestern brannte ein nicht versicherter Strohstaken im Werthe von 700 Mk. nieder. Anfang März d. Js. waren seine Wirthschaftsgebäude abgebrannt.

P Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Schlochau.

In der letzten Sitzung erstattete der Vorsitzende, Herr Landrath Dr. Kersten, Bericht über die letzte General-Versammlung des Zentral-Vereins Westpreußischer Landwirthe in Danzig, in welcher der Uebergang des Zentralvereins in die Landwirthschaftskammer beschlossen wurde. In der Kammer sei ein Ausschuß gebildet, zu welchem jeder landwirthschaftliche Verein je einen Delegirten entsenden könne. Freilich würden dabei einzelne Vereine schlechter als bisher fortkommen, wie z. B. der Schlochauer Verein, der im Zentralverein mit 300 Stimmen, in dem Kammerausschuß wie jeder andere, auch der kleinste Verein, trotz seiner 1000 Mitglieder nur mit 1 Stimme vertreten sein würde. Doch sei es zweifellos, daß auch in dem Kammerausschuß nur nach Recht und Billigkeit und unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse etwaige Zuwendungen erfolgen würden; zudem stände der Schlochauer Verein so fest auf eigenen Füßen, daß er auch ohne Unterstützung von außen seine Ziele weiter verfolgen könne. — Herr Rittergutsbesitzer Haase-Ziethen berichtete darauf über die erste Sitzung der neugegründeten Landwirthschaftskammer. Der Vorsitzende sprach dem Referenten den Dank der Versammlung für seinen eingehenden Vortrag aus und richtete die Bitte an ihn, auch in Zukunft in gleicher Weise über die Verhandlungen der Landwirthschafts-Kammer zu berichten.

Es folgte die Beschlußfassung über den Beitritt des Vereins zur Vereinigung Deutscher Schweinezüchter in Berlin.

Der Vorsitzende theilte mit, daß beim Beitritt zur Vereinigung der Jahresbeitrag für den Verein 20 Mk. betragen würde, wofür verschiedene Schriften geliefert, sowie Rathschläge und Auskünfte ertheilt werden. Er empfahl dringend den Beitritt, sowohl des Vereins, als auch einzelner Mitglieder. Herr Haase-Ziethen meinte dagegen, daß bei den jetzigen Preisen für Schweine eine Hebung der Schweinezucht nicht zu empfehlen und es eher angebracht sei, einen Verein gegen die Schweinezucht zu gründen. Der Herr Vorsitzende widerlegte diese Ansicht, indem er darauf hinwies, daß hoffentlich bald wieder günstigere Verhältnisse für diesen Erwerbszeig der Landwirthschaft eintreten würden. Darauf wurde der Beitritt des Vereins zu der Berliner Vereinigung beschlossen.

Herr Bernsten-Domslaff wies auf die großen Schäden hin, welche den Schweinezüchtern durch Seuchen und Rothlauf der Schweine erwachsen, und machte die Mittheilung, daß ein neues, als bewährt bezeichnetes Impfmittel gegen Rothlauf der Schweine erschienen sei. Die Kosten der Impfung, welche auf die Dauer von 18 Monaten gegen jede Ansteckung schützen solle, würden 1 Mk. pro Stück betragen; er erbot sich, unter der Bedingung, daß der Verein die Hälfte der Kosten tragen wolle, seine Schweine mit dem neuen Mittel impfen zu lassen und bei Gelegenheit geimpfte Thiere mit solchen, die vom Rothlauf befallen seien, zusammen zu bringen, um die Wirksamkeit des Mittels unzweifelhaft zu erproben. Auf Empfehlung des Herrn Vorsitzenden wurde der Vorschlag angenommen und der erforderliche Kostenbetrag aus der Vereinskasse bewilligt.

Nachdem der Vorsitzende ersucht hatte, die Bestellungen auf Bullkälber für den Herbst doch recht bald zu machen, um möglichst gutes Material zu erhalten, richtete Herr Haase-Ziethen die Frage an ihn, ob der Verein gezwungen sei, die gelieferten Bullen zu behalten, worauf erwidert wurde, daß eine Untersuchung der Thiere hier stattfinde und als unbrauchbar befundene dem Verkäufer zur Verfügung gestellt würden, was aber bis jetzt nur in sehr wenigen Fällen nothwendig gewesen sei. Eine weitere Anfrage des Herrn Haase, ob es nicht besser sei, den Ankauf durch eine Kommission bewirken zu lassen, um die Thiere an Ort und Stelle auf ihre Brauchbarkeit zu prüfen, und warum die Thiere anstatt aus Ostfriesland nicht lieber aus Westpreußen angekauft würden, wurde vom Vorsitzenden dahin beantwortet, daß der Ankauf durch eine Kommission die Sache nur vertheuere und auch nicht volle Gewähr dafür biete, durchweg brauchbare Thiere zu erhalten. Der Bezug aus Ostfriesland empfehle sich, weil die wenig gezüchteten Thiere Westpreußens im Preise zu hoch ständen. Es wurde beschlossen, bei dem bisherigen bewährten Ankaufsmodus zu verbleiben.

Verschiedenes.

— Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland veranstaltet ein Preisausschreiben für die beste, den Bedürfnissen kleiner und mittlerer Haushalte genügende Spiritusglühlampe. Die Lampe soll in ihrer Lichtstärke derjenigen einer Petroleumlampe mit 14''' Brenner gleichkommen, d. h. eine Lichtstärke von etwa 25 Kerzen entwickeln. Bei Annahme eines Preises für Brennspiritus von 80/80 Gew.-pCt. zu 26 Pfg. pro Liter dürfen die Beleuchtungskosten höchstens diejenigen einer entsprechenden Petroleumlampe erreichen. Nach den bisherigen Erfahrungen darf man annehmen, daß die geforderte Lampe auf die Brennstunde keinen höheren Verbrauch als 70 Kubikzentimeter Brennspiritus (80 Gew.-pCt.) wird haben dürfen. Für die Vertheilung der Preise stehen im Ganzen 1500 Mk. zur Verfügung.

— Eine seltsame Zwillingsgeburt ereignete sich kürzlich in Elberfeld. Der seit 1882 verheirathete Fabrikarbeiter Albert Thill, dessen Ehe bisher mit sieben Kindern gesegnet war, meldete auf dem Standesamt die am 15. Mai erfolgte Geburt eines Knaben an und erschien demnächst wiederum an derselben Stelle, um die am 25. Mai, also nach zehn Tagen, erfolgte Ankunft eines weiteren Sprößlings anzuzeigen.

— Ein Stiefelwichs-Automat ist die neueste Erfindung, die jenseits des Wassers gemacht worden ist. Der Erfinder Dr. E. B. Bliß in Washington hat einen solchen Apparat in einem renommirten Restaurant seiner Vaterstadt bereits aufgestellt, wo derselbe zur vollsten Zufriedenheit des Publikums arbeitet. Sobald man seinen Nickel in der üblichen Weise in den Schlitz gesteckt, und den Fuß unter eine unten angebrachte Verdeckung gebracht hat, beginnt die Arbeit mit einem schwirrenden Geräusch, welches die horizontale Bürste verursacht und ehe man sich versieht, ist der Stiefel geputzt, gewichst und „geglänzt" und zwar sehr gut und sauber. Sobald ein Stiefel fertig ist, ertönen einige rasch auf einander folgende Klopftöne als Zeichen, daß der andere Fuß daran ist. Eine oben angebrachte Uhr zeigt an, wenn man auf der rechten, wenn auf der linken Seite wichsen lassen muß. Die Maschine kann regulirt werden, so daß sie schneller oder langsamer arbeitet. Die gewöhnliche Zeit, um ein Paar Stiefel in höchster Eleganz zu wichsen, dauert nach einer Mittheilung des Patent-Bureaus von Richard Lüders in Görlitz nur $1\frac{1}{4}$ Minute.

— [Das Schwein im Wahlkampf.] In Muchamiel, einem Städtchen der spanischen Provinz Alicante, trug sich bei den letzten Wahlen Folgendes zu: Zwei Tage vor den Wahlen begab sich der Bürgermeister von Muchamiel, begleitet vom Friedensrichter und dem Polizeidiener, zu den einzelnen Bauern und verlangte, in den Schweinestall geführt zu werden. Wo ein Borstenvieh vorgefunden wurde, wurde es trotz allen Sträubens gewaltsam aus der süßen Ruhe gerüttelt und davongeführt zum Schlachthause. Verblüfft fragte dann der Bauer nach der Ursache dieses seltsamen Vorgehens, und der Bürgermeister gab die Antwort: „Wenn Du für den Regierungskandidaten stimmst, dann bekommst Du, nach dem Wahltage, Dein Schwein zurück; widrigenfalls laß ich das Thier als von Trichinose behaftet tödten und verbrennen!"

— [Galant.] „Ich bedauere Ihren Schuhmacher, gnädiges Fräulein." — „Warum?" — „Der arme Mann muß sich ja beim Maßnehmen total die Augen verderben."

Briefkasten.

S. W. Sie können nur die Zinsen aus den letzten vier Jahren erstattet verlangen. Die Rückstände vorbedungener Zinsen verjähren nämlich mit Ablauf von 4 Jahren.

N. K. Wer 1200 Mk. vom Bruder erbt, hat an Erbschaftsstempel 2 pCt. = 24 Mk. zu zahlen.

A. F. S. Erreicht das Lehrverhältniß vor Ablauf der verabredeten Lehrzeit sein Ende, so kann von dem Lehrherrn ein Anspruch auf Entschädigung nur geltend gemacht werden, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist.

A. B. B. Aus der uns gemachten Mittheilung haben wir ein richtiges Bild von der Sachlage nicht gewinnen können. Da Sie einen Anwalt haben, ist es Ihre Pflicht, mit diesem die Sache gründlich zu besprechen und dann zu thun, wozu er Ihnen räth.

K. K. Nachdem Ihnen der Kollekteur den Geldbetrag für das elfte Loos erstattet, fehlt Grund zur Klage und nur wenn Sie ganz sicher beweisen können, daß das elfte Loos und wieviel es gewonnen, wäre Klage gerechtfertigt.

W. B. Gegen böse Nachbarschaft hilft nur die größte Ruhe. Binden Sie sich und den Kindern die Ohren zu, bis Sie sich an das Peitschenknallen gewöhnt haben und suchen Sie nicht nach Kanonen, um Mücken abzuwehren.

K. T. Die Kündigung des Handlungsgehilfen geschieht dergestalt, daß das Dienstverhältniß zum Ablauf des Kalenderquartals, also zum 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober aufgehoben wird, und muß der Entlassung wenigstens sechs Wochen vorangehen. Erfolgt z. B. im Juni die Kündigung, so kann die Aufhebung des Dienstvertrages erst am 1. Oktober erfolgen, weil bis zum 1. Juli nicht mehr sechs Kündigungswochen frei bleiben.

Viehverkäufe.

Mutterstuten.

1. Bianca aus Trakehner Stute „Persis“ von Barberina 9 Jahre mit Füllen.
2. Felicitas aus „Persis“ von Referendar 4 Jahre mit Füllen, beide im Wpr. Stutbuch eingetragen.
3. Irene aus „Gisela“ von Gefreiter 3 Jahre, zum Verkauf bei **Dackau, Mewischfelde** 6965] per Kurzebrack.



45 Hammel und **40 St. gute Zuchtschafe** habe nach d. Schur z. v. **Maass, Briesenitz** bei Briesenitz Wpr. [7004

Bayrische

Zugochsen

bester Qualität, sowohl einfarbige Franken als auch Simmenthaler- und Bayreuther-Schecken, jeden Alters, gängig und zugfest, vermittelt **direkt ohne Zwischenhandel** die Mittelfränkische Kreis-Darlehnskasse Dittenheim, Station Windsfeld. Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Lutz-Heidenheim a. H., sowie Herr Gutsbesitzer Kühne-Birkenau bei Tauer in Wpr., als Empfänger unserer ersten Sendung nach dort, sind gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. [3176

Sprungfähige, reinblütige Holländer

Zuchtbullen

verkäuflich. [4362

Dom. Doehlau Ostpr., Bahnstation Steffenswalde.



Bock-Verkauf.

5693] Der freihändige Verkauf von vorzüglich gebauten u. außerordentlich stark entwickelten

Oxfordshiredown-Jährlingsböcken

(geb. im Februar 1895) beginnt **vom 1. Juni cr. ab** zu festen Taxpreisen.

Auf vorherige Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Melno zur Abholung bereit. Auf Wunsch Preislisten gratis und franko.

Annaberg, im Mai 1896.

Knöpfler.



Hampshiredown-Vollblutheerde

Sawdin.

4414] Der Verkauf von 27 **hervorragend schönen, kräftigen**

Jährlingsböcken

findet am

Sonnabend, d. 13. Juni, Mittags 1 Uhr,

durch Auktion statt.

Auf Verlangen sende ich Auktionskatalog. Bei vorheriger Anmeldung steht Fuhrwerk zur Abholung auf den Bahnhöfen Lessen, Rosenberg, Bischofswerder bereit.

v. Frantzius, Sawdin

bei Lessen Westpr. Post- und Telegraph Körberrode Westpr.



Hampshiredown-Heerde

Straschin Wpr.

Große schwarzköpfige englische Fleischschaf-Rasse.

Verkauf von **88 sehr kräftig entwickelten**

Jährlingsböcken

im Gewicht von 175 Pfund im Durchschnitt findet am

Montag, d. 15. Juni Mittags 1 Uhr 30 Min.

durch Auktion statt.

W. Heyer, Straschin Westpr.

Poststation.



Shropshiredown-Stammheerde

Glubenstein bei Rastenburg.

6983] Der freihändige Verkauf **junger, sprungfähiger Böcke**, dieser schwarzköpfigen Fleischschafrasse, hat am **1. Juni cr.** begonnen. Auf Wunsch Fuhrwerk vom Bahnhofe Rastenburg.



B. H. Groeneveld

Landwirth und Viehlieferant

Bunde in Ostfriesland

empfiehlt sich zur Lieferung von

Original-Rassevieh

in allen Gattungen,

sowie von ½- und 1½jährigen

Fohlen

des oldenburger und hannoverschen Schlages

franko jeder Bahnstation unter den koulantesten Bedingungen.

Auf allen Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft erhielt Preise, darunter Erste- und Siegerpreise. [200

Stammheerde

Wichorsee

b. Kl. Czyste Wpr.

Auf vielseitigen Wunsch findet die **diesjährige**

Bock-Auktion

nicht im August, sondern

am 20. Juli

statt. [6740

v. Loga.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.



Rambouillet-Vollblutböcke

6524] verkauft

Dom. Hofleben

bei Schönsee.



Der freihändige Verkauf von

70 Oxfordshire-Böcken

eigener Zucht

beginnt in diesem Jahre am

8. Juni, Morgens 9 Uhr.

Meine Heerde erhielt auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin 1894 **einen ersten, einen zweiten und einen dritten Preis.**

Die Böcke sind zu festen Preisen von 78—154,50 Mk. inkl. Stallgeld eingeschätzt. Sollten mehrere Käufer auf denselben Bock reflektiren, so wird das betreffende Thier meistbietend verkauft.

Wagen stehen auf rechtzeitige Anmeldung auf Station Kleeberg (Stargard in Pom. — Posener Eisenbahn) zur Abholung bereit.

Sophienhof,

bei **Granow, Neum.**

6284] **F. Glahn.**

Wegen Aufg. d. Jagd zu verk. **guter deutscher**

Hühnerhund

brau, langhaarig i. 4. Felde. Briefl. Meld. u. Nr. 6305 a. d. Ges. erb.



C. Sponholz & Co.

Viehkommissionsgeschäft

Berlin O., Zentral-Viehhof

3387] **Zimmer 34**

empfiehlt sich zum kommissionsweisen Verkauf von Vieh aller Gattungen bei reeller Bedienung.

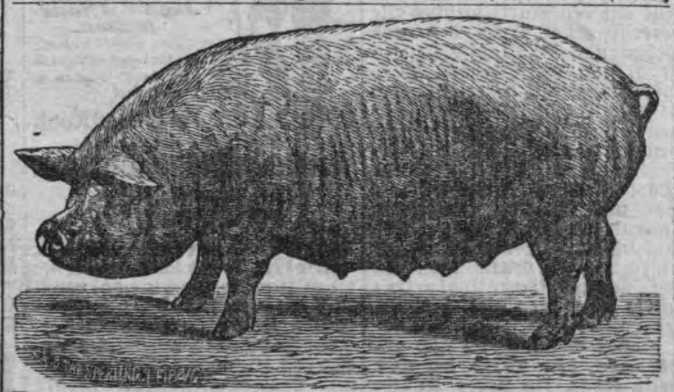
Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut. Berkshire-Vollblut.

Eber, Sauen u. Ferkel beid. Rassen rein gezücht

von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Neumark)

Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Wriezen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene, silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome zc., **Berlin 1895 16 Preise.** Ehrenpreis d. Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille **Kaiser-Preis.** Höchst. Züchter-Ehrenpreis. Es waren Thiere ausgestellt. 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreicht. Resultat. [9771]



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth. [50]

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

109 Preise.

Internation. Ausstell. **Wien 1891** 6 Preise, darunter den **„Staats-Ehrenpreis“.** Internation. Ausstellung **Wien 1892** 6 Preise, darunter **„Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht“.** Internation. Ausstell. **Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollend. Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3—4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200—300 Mk.), tragende u. hochtrag., volljähr. Erstlingssauen (Gewicht bis 3½ Ctr., 250—300 Mk.) sind stets vorhand. **Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station übernehme ich.**

Prospekt, welch. Näh. über Aufzucht u. Fütt. u. Versandt-Bedingungen enthält, **gratis u. franko.**

1—1½jährige reinblütige Holländer Bullen sind stets vorhanden. Die Bullen werden aus grosser Nachzucht, nicht allein nach Körperformen, sondern zunächst nach dem Milchreichthum und dem Fettgehalt der Milch ihrer Mütter ausgesucht.

Friedrichswerth 1896. Ed. Meyer, Domainenrath.

NB Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehendste Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thaer-Bibliothek, **Die Schweinezucht**, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,60 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.

6742] Ein. frischmilchend., milchr.

ältere Kuh

verk. Hapke, Sackrau b. Graudenz.



150 sehr schöne, ungefähr 100 Pfund schwere [6136

Läuferschweine

(Säue auch geschnitten) der großen Yorkshire-Race verkauft wegen Ueberfüllung der Ställe

Dom. Neuguth

bei Schöneck Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bauplätze.

5175] Die mir gehörigen, an der Straße Grüner Weg und an der neuen projektirten Straße am Herrmannsgraben belegenen **Bauplätze** verkaufe billig.

Nähere Auskunft ertheilt **F. Czwiklinski, Graudenz, Reinhold Jacobi, Berlin,** Danzigerstraße 73.

6948] Anderweit. Unternehmung halber ist ein flottgehendes

Kolonial- u. Materialgesch.

verb. mit Restauration u. großer Auffahrt, i. Mittelpunkt u. Markt einer Regierungsstadt gelegen, preiswerth, bei einer Anzahlung von 15000 Mark zu verkaufen. Reflekt. woll. sich in Verbindung setzen mit C. Sommer, Mareese bei Marienwerder. — Freimarke.

Mein Bäckereigrundstück

in vorzüglicher Lage mit flottem Ausschank, will ich anderer Unternehmungen halber unt. günst. Bedingungen verkaufen.

7024] **Kampfmeier**, Labes Pom.

5974] Verk. fortzugsh. m. seit 8 J. erbt. **Grundst.** m. 1000 Mk. Anz., wenns sicher, ohne Anzahl. Geleg. i. d. Hauptstr. e. St. Westpr. Z. Geschäftsh. vorz., a. best. z. Gärtnerei geeignet. Briefe unt. Nr. A. 2777 postl. Neustadt Wpr. er.

Mühlengut

in Ostpreußen, schön gelegen, gute Geschäftslage, dicht bei ein. Kreisstadt, mit im Bau begriff. Bahn, ist billig zu verkaufen.

Kunden- und Handelsmühle mit neuer Einrichtung, ca. 150 Morgen Land. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 5940 an den Geselligen erbeten.

M. Windmühlengrundstück

2 gäng. Bockmühle nebst 18 Morg. Land in guter Lage u. sehr guter Mahlgegend ist sehr preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7013 an d. Gesell. erb.

Ein Windmühlengrundstück

direkt an der Stadt u. Chaussee gelegen, mit 32½ Morgen gut. Boden ist von sofort für 11500 Mark bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Meld. unt. **A. B.** postl. Soldau erbeten. [6588

6494] Ich verkaufe meine

Holländer Mühle

dreigängig, mit 51 Morgen Land u. voller Ernte, lebend. u. todt. Inventar. A. Roeshke, Marzencia bei Neumark, Kr. Löbau.

Ich will

meine Mühle

mit einer Wasserkraft von 200 Pferdestärken, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 17 Hektar gutem Lande zu einem mäßigen Preise mit gering. Anzahlung verkaufen. Meld. unter 6645 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

in **Gr. Montau**, Kreis Marienburg (Niederung) gel., 42 ha Land, davon 32 ha Weizen- u. Rübenboden, mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, Ließauer Rübenbahn, eigene Weiche unmittelbar am Gehöft, beabsichtige ich zu verkaufen. **E. Bliwernitz,**

6795] Gr. Montau.

Rentengüter

beliebiger Größe im

Kreise Angerburg

werden aus folgenden Besitzungen gebildet: [6048

1. 56 Morgen, 5 Kilomtr. von Angerburg, hart an den Chausseen nach Darkehmen und Benkheim, 26 Morgen zweischnittige reiche Stauwiesen. Rest durchlassender Acker in vollster Kraft und vorzüglichster Beschaffenheit, theilweise drainirt.
2. 170 Morgen an der Gr. Strengeler Landstraße, 4 Kilom. von Angerburg, 1 Kilom. von der Lötzener Chaussee, dicht an der Ortschaft Kehlerwald, sehr guter tragfähiger Boden, drainirt, mit voller Aussaat. Auf Wunsch kann **Torfland** mit verkauft werden.

Kauflustige melden sich in

Wassermühle Angerburg.

6871] **Alleing. Gut**, Danzig-Zoppot, ca. 600 Mg. incl. 40 Mg. 2-schn. Wiesen, s. romant. geleg. — herrl. Jagd —, f. d. billig. Preis v. 54000 M. b. 10000 M. Anz. z. verk. d. **O. von Losch**, Langfuhr-Danzig.

Kohlengeschäft.

5459] Wegen anderweitigen Unternehmungen beabsichtige ich mein **Kohlen- en gros- und Platz-Geschäft** zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter Chiffre **A. Z.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bromberg.**

In Wojthal

am Schwarzwasserfluß und einer Mahl- und Sägemühle belegen, bin ich Willens mein fast neues

Insthaus

mit 4 Wohnungen, sowie

Stall und Scheune

sowie auch ca. 3 Morgen [6306

Land und Wiese

Verzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

L. Zühlke, Czersk Wpr.

Meierei-Verkauf.

Meine eingerichtete Meierei auf dem Lande, mit Handzentrifuge, 1 Morg. Gartenland, beabsichtige ich wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks sofort zu verkaufen. Milch 5—600 Ltr. täglich. Preis 6000 Mk. wie sie steht und liegt, mit ganzem Inventar. Falls der neue Besitzer den Betrieb erweitern will, ist Milch bis 2000 Ltr. tägl. für 6 u. 7 Pf. zu bekommen. Schwere Fuhrwerke und Stroh frei. Meld. briefl. u. Nr. 6893 an den Geselligen erbet.

Molkerei-Verkauf.

6897] Die vor zwei Jahren neu erbaute

Genossenschafts-Meierei in Seeburg Ostpr.

soll wegen Auflösung der Genossenschaft

am 16. Juni cr.

Vormittags 10 Uhr

meistbietend verkauft werden. Schluß der Bietung **12 Uhr Mittags.** Die Verkaufs-Bedingungen liegen im Meierei-Komtoir zur Einsicht aus, auch sind dieselben gegen 50 Pfg. Schreibgebühren erhältlich.

Die Liquidatoren:

Kunigk. Döring. Kretschmann.

6841] Es wird beabsichtigt, einen, vom 3500 Morgen großen Hauptgut etwas abgelegenen, 500 Morgen großen Theil des zum

Dom. Sloszewo

Kreis Strasburg Wpr.

gehörigen **Vorwerkes Florentia,** respektive das mit **Saaten** bestellte **Ackerland** daselbst, sowie die ebendahin gehörigen **Wiesen** unter den denkbar günstigsten Bedingungen in **Parzellen** zu verkaufen.

Der nächste Termin behufs Besprechung der Verkaufsbedingungen findet

Dienstag den 9. Juni 1896

Vormittags 11 Uhr

auf dem Gutshofe statt.

Auch schon vor obiger Zeit wird jede gewünschte Auskunft ertheilt durch Wirthschafter **Hollatz und Ziegler Chudzinski** in der Ziegelei Sloszewo (Post Wrotzk, Bahnhof Strasburg Wpr.)

Eine Landwirthschaft

bei Exin, ca. 102 Morgen guter Gersten- u. Roggenboden, darunt. 30 Morgen Schonung, Wiese u. Torfwiese, ist mit voller Ernte u. Inventar krankheitsh. sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei

6798] J. Polaszyk, Exin.

6836] Dom. Althütte (P., T.), Bez. Bromberg, verkauft noch

zwei Parzellen

(Rentengüter) mit reichl. Wiesen billig u. f. geringe Anzahlung.

Sehr günstige

Rentengutskäufe

3565] Die von der Landbank zu Berlin in der besten Lage des Kreises Berent zu **Kolonisationszwecken** gekauften

Rittergüter

Gr. Klinsch, Strippau und Elsenthal

ca. 7600 Morgen meist **guter** Boden, mit **vielen** Wiesen, Torf auch Wald, werde ich im Auftrage der Bank an **Deutsche Ansiedler** theils freihändig, theils zu

Rentengütern

beliebiger Größe **preiswerth** mit **günstigen** Bedingungen verkaufen.

Evangelische Schulen, Ziegeleien und eine Menge Gebäude sind auf den Gütern vorhanden, und wird den Käufern bei Bauten und Saaten in jeder Weise Hilfe geleistet. — Die Güter liegen alle an Chausseen, Gr. Klinsch ist auch Bahnstation mit Post, 1 Meile von Berent.

Käufer wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.

Besichtigung und Abschlüsse können täglich stattfinden.

J. B. Caspary, Berent Wpr.

Parzellirungs-Anzeige.

Am Mittwoch, 10. Juni cr.,

von Vormittags 9 Uhr an, werde ich die Besitzung **Leuten** bei Pakosch (Leuten liegt an der Stadt, Eisenbahn, schiffbarem Wasser u. Zuckerfabrik) in Größe von ca. 750 Morgen gut. Acker, gute Wiesen, Gebäude und Inventar, volle Aussaat, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen unt. günstigen Bedingungen verkauf. Der Termin findet im Gutshofe zu Leuten statt.

Isidor Abrahmsohn,

Inowrazlaw.

6674] Mein **Gut Lobdowo Nr. 3, Kreis Briesen Wpr.,** beabsichtige ich in

Parzellen

aufzutheilen und werden Käufer zu einem auf dem Gutshofe zu **Lobdowo**

am Montag, den 8. Juni Nachmittags 3 Uhr

abzuhaltenden Verkaufs-Termine hierdurch eingeladen.

Christoph Bischoff.

6904] **Ein Grundstück**, mit Obstgarten, Bleiche und Rolle, in der Nähe der Insel, ist von sof. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Poburski, Liebemühl.

6985] An d. **Walyczer** Schneidemühle bei **Briesen in Westpr.** werden wegen Beendigung des Geschäftsbetriebes ein

Familienhaus

sowie

Scheune und Ställe billig zum Abbruch verkauft.

Nähere Auskunft ertheilen Herr Besitzer **Rochenberg** in **Abbau Briesen** in Westpr. oder der Förster **Pauly** zu **Forst Kl. Radowisk** bei **Briesen i. Wpr.**

Reellste Vermittelung

für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art üb. ganz Deutschl. (ohne Kostenvorsch.) durch d. altbek. Vermittel.-Bür. v. **Herrmann Müller, Berlin N.,** Oderbergerstr. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis unt. Garantie nur reeller Objekte.

Pachtungen.

Mein noch im Bau am Markt belegenes

Hotel

mit großen **Restaurationsräumen, Saal** nebst **Nebenräumen,** und **45 Fremdenzimmern,** steht vom 1. Oktober unter günstigen Bedingungen zur Verpachtung. Zur Uebernahme gehören mindestens 25000 Mk.

Graudenz, im Juni 1896.

6748] **Degurski.**

Hotel

zu verpachten, **Bromberg** am Bahnhof. Kautionsfähige Reflektanten woll. sich meld. u. Chiff. J. A. postl. Postamt Bromberg II.

Landshut's Hôtel

Neumark Wpr.

vom 1. Oktober d. J, ab zu verpachten.

Bewerber wollen sich melden bei [6920

L. Landshut,

Neumark Wpr.

6941] Eine hies. **Gastwirthsch.** mit Kolonialwaarenhandl. ist sof. zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 2000 Mark.

Näheres bei L. Krause, Inowrazlaw, Heiligegeiststr.

Die Bierniederlage

mit Eiskeller in **Strasburg Westpr.,** zur Brauerei Walycz gehörig, soll von sofort anderweitig verpachtet werden. [6741

Anfragen an die Guts-Verwaltung zu **Walycz** pr. Briesen Westpreußen.

Suche von gleich oder später e. **Gastwirthschaft** zu pachten. Am liebsten Gutskrug. Bin gelernt. Müller und verstehe auch den Dampfdreschsatz zu führen, wo ich eventl. auch in der Wirthschaft behilflich sein könnte. Meld. unt. Nr. 6908 an den Gesell. erbeten.

An alle Deutschen!

Um Jedem ein **würdiges Andenken der Berliner Gewerbe-Ausstellung** zu ermöglichen, wird **Jedem umsonst das ges. gesch. Album,** welches Vervielfältigungen phot. Aufnahmen **sämmtlicher Sehenswürdigkeiten vereinigt,** geschenkt. Man sende Adresse an **G. Schubert & Co., Berlin,** Beuthstr. 17, worauf Zusendung erfolgt. Für Porto u. Spesenbeitrag sind für jed. Album 30 Pf. beizufüg.

Bekanntmachung.

5813] Vom 1. Juli 1896 ab wird die neue Kupons-Serie pro Weihnachten 1896/Johannis 1906 zu den

3%igen Westpreußischen Pfandbriefen I. und II. Serie,
3½%igen Westpr. Pfandbriefen I. Serie, Emission B,
3½%igen Westpreußischen Pfandbriefen II. Serie,
3½%igen Neuen Westpreußischen Pfandbriefen II. Serie

gegen Rückgabe des betreffenden Talons

a. bei der **Westpreußischen General-Landschafts-Direktion zu Marienwerder** als Zentral-Stelle und
b. bei den **Westpreußischen Provinzial-Landschafts-Direktionen zu Bromberg, Danzig und Schneidemühl,** bei der **Westpreußischen landschaftlichen Darlehnskasse zu Danzig** und bei der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin** als Vermittelungsstellen

ausgereicht werden.

Den Talons ist ein mit Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Einlieferers versehenes Verzeichniß beifügen, in welchem die Talons nach Littern, Nummern, dem Zinsfuße und dem Kapitalsbetrage arithmetisch geordnet, zu verzeichnen und nach der Stückzahl aufzunehmen sind. Werden die Talons einer Vermittelungs-Stelle (zu b) eingereicht, so ist das Verzeichniß in zwei Exemplaren beizufügen. Der Einlieferer erhält alsdann das eine Exemplar mit Empfangsbescheinigung zurück und reicht dasselbe bei dem Empfange der Kupons wieder ein. Formulare zu den Verzeichnissen werden auf Erfordern von den zu a und b bezeichneten Stellen unentgeltlich verabfolgt werden.

Das Porto für die Einsendung der Talons und für die Rücksendung der neuen Kupons-Serie trägt die Landschaft, jedoch nur bei Werthangabe bis 600 Mark für sämmtliche in einer Hand befindliche Talons.

Kupons-Sendungen mit höherer Werthangabe geschehen nur auf Antrag und Kosten des Talon-Inhabers. Letzterer trägt in allen Fällen die mit der Uebersendung der Kupons verbundene Gefahr.

Marienwerder, den 1. Juni 1896.

Königl. Westpreuß. General-Landschafts-Direktion.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

8475] **„Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:
300—350, 150, 100 Liter

Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen, Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Franko für 50 Pfennig.

Bischof Christian, der Schöpfer Preußens, Koppernikus und sein Jugendfreund. (2 Erzählungen von A. Prowe, **früher à 1 Mark.**) Gegen Einsendung in Briefmarken.
4?60] **Walter Lambeck, Thorn.**



Patent-Zieh-Harmonika

D. R. G. M. Nr. 47462, Oesterr. Pat. Nr. 46101, Ungar. Pat. Nr. 4974.

Diese von mir neu erfundenen **Concert-Zieh-Harmonikas** übertreffen in Folge meiner patentamtlich geschützten Klaviaturfederung D. R. G. M. Nr. 47462 alles bisher Dagewesene. Erstens durch eine äußerst leichte elastische Federung, wodurch bedeutend größere Fertigkeit im Spielen erzielt wird. **Zweitens** ist diese Federung unverwüstlich, und übernehme ich für ein Brechen oder Lahmwerden derselben 10 Jahre Garantie; ferner sind die Federn durch eine sinnreiche Vorrichtung so angebracht, daß dieselben auch von Jedermann nach Belieben herausgenommen werden können, ohne das Instrument auseinander zu nehmen. Wirklich unschätzbare Vortheile, wodurch dem Käufer eines solchen Instrumentes viele Reparaturkosten und Aerger erspart bleiben. Bekanntlich können bei den bisherigen Instrumenten zu jeder Zeit eine oder mehrere Federn brechen, wodurch das Instrument unbrauchbar wird. Dieses kommt bei meinen neu erfundenen Instrumenten nicht mehr vor.

Ferner hat jedes Instrument 10 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2 Register, Zuhalter, 2-theiligen Balg mit 2 Doppelbälgen stark gearbeitet mit Stahlbalgfalteneckeн, vollständige hochfeine Nickelbeschläge. Musik 2-chörig orgelähnlich. Größe 35 cm. Selbsterlernschule und Packungskiste umsonst. Um nun diesen Instrumenten eine große Verbreitung zu geben, habe ich den Preis auf nur per Stück **Mk. 5.70** gesetzt und 80 Pf. für Porto extra, damit Jedermann Käufer sein muß; auch jeder alte Harmonikaspieler mache einen Versuch mit diesen neu erfundenen Instrumenten.

Nachahmung dieser Instrumente wird gesetzlich verfolgt. Man bestelle direkt beim Erfinder

Heinrich Suhr in Neuenrade i. Westf.

Obiges Instrument mit 3-chöriger Orgelmusik und 3 Registern nur 7½ Mk. Auf Wunsch liefere zu jedem Instrument eine passende Triangel mit Schlägel für nur 30 Pfg.

Das Herings-Versandt-Geschäft von

M. Ruschkewitz, Danzig,

6039] Fischmarkt 22

empfiehlt wegen Räumung nur kurze Zeit **Norwegische Flumfettheringe** à Tonne 12, 16 u. 18 Mk., **Schott. Heringe** 13, 15 u. 16 Mk., **Schot. Ihlen-Hering** à . 16 Mk., **Schott. Full** (recht groß) à T 22 M., **Hochsee-Ihlen** à Tonne 12 Mk. Versand gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 u. 1/4 Tonnen

---

5276] Ein fast neuer, starker

Rollwagen

sowie zwei vierzölle **Lastwagen**

sind billig verkäuflich bei

J. Tuchler, Konitz.

6759] Ein einspännig. **Sprossenwagen,** gebraucht, mit verstellbaren Gefäßen, zum Verkauf.
Jul. Hübner, Grabenstr. 14.

Bitte ausschneiden und einsenden!

Sonst nur Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.

An die Stahlwaaren-Fabrik C. W. Gries, Solingen.

Unterzeichn. Leser d. Graudenzer Geselligen ersucht um **portofreie** Zusendg. ein. Probe-Rasirmessers wie Zeichng. m. schwarz. Heft,

Nr. 54, fein hohlgeschliffen,	pro Stück nur Mark	1,50
Nr. 55, extrafein hohlgeschliffen,	„ „ „ „	1,75
Feinstes Etui mit Golddruck,	„ „ „	0,20

Magnetisch!

von feinstem engl. Silberstahl fertig zum Gebrauch abgezogen und verpflichtet sich, innerhalb 8 Tagen das Messer retour zu senden, oder den Betrag dafür einzuschicken. [5927

Ort und Datum (deutlich): ....

Name und Stand (leserlich): ....

Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen. Briefmarken, auch ausländ sche, nehme in Zahlung. Wirkliches und einziges Fabrikgeschäft am Platze, welches außer an Wiederkäufer, auch direkt an Private und zu Engros-Fabrikpreisen versendet. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämmtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei. Sämmtliche Waaren versende stets sofort ab Lager.

Jedes Messer mit meinem Fabrikstempel. 5 Jahre Garantie.

Nachschleifen u. Abziehen alter Rasirmesser 60 Pf. pro Stück.

„Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug."

Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn.

[4443

---

8 Tage zur Probe

sendet die **Stahlwaarenfabrik** von **Gebrüder Rauh** in **Gräfrath bei Solingen,** dem Einsender dieser Annonce ein hochfeines Probe-Taschenmesser **Nr. 342** mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Korkzieher, imit. Schildpattheft mit doppelten Neusilber-Beschlägen, innen und außen hochfein polirt. Besteller verpflichtet sich, den Betrag von **Mk. 1,40** binnen obiger Frist einzusenden, oder das Messer unfrankirt zurückzuschicken. [5922

Ort und Datum (deutlich): ....

Name und Stand (deutlich): ....

Reichhaltig illustrirtes Preis-Musterbuch unserer sämmtlichen Fabrikate versenden umsonst und portofrei.

Briefmarken aller Länder nehmen in Zahlung.

Neu! Neu!

Müchler's

bedeutend verbesserte

Triumph-Harmonikas

sind die besten der Welt.

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der Balg, bestehend aus 2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit Stahl-Schonern versehen, wodurch selbiger unverwüstlich und unzerreißbar wird. Die Stimmen sind aus bestem Kompositionsmetall hergestellt und brechen nicht; der Ton ist daher ein äußerst klangvoller und angenehmer. Die Federung ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, sodaß ein Lahmwerden derselben kaum möglich ist. Auch die äußere Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch 10 Tasten, 2 Register, 20 Doppelstimmen, 2 Bässe, offene Klaviatur, 75 brillante Nickelbeschläge und 2chörige, prachtvolle Musik. Ich übernehme für dieses Instrument jede Garantie und führe etwaige Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit ꝛc. zurückzuführen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vortheil für den Käufer, welcher bisher noch von keiner Konkurrenz geboten worden ist. Selbsterlernschule mit neuesten Liedern, Märschen und Tänzen lege gratis bei. [5256

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und allgemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf **nur Mk. 5,50,** Porto 80 Pfg. extra, gestellt, sodaß ein Jeder Käufer sein muß.

Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches Musikstück gratis bei, welches jeden Käufer sehr überraschen u. freuen wird.

Man bestelle daher **nur** direkt beim leistungsfähigsten Musik-Export-Hause von **Wilh. Müchler in Neuenrade (Westf.)**

Ein hochfeines dauerhaftes Instrument mit 3 Registern, 3chöriger prachtvoller Orgelmusik mit sämmtlichen vorbenannten Vorzügen verkaufe schon zu 8 Mark.

Echtfarb. forstgrüne ***Tuche*** *etc.,* *Loden, Cheviots,* ***Buckskins,*** *Kammgarnstoffe aus reiner deutscher Schafwolle, daher aussergewöhnl. haltbar.* *Fertige wasserdichte* ***Wettermäntel, Pel.-Mäntel, Jagd-*** *und* ***Haus-Joppen.*** *Jed. Posten Schafwolle nehme i. Tausch und Kauf. Proben u. Preisl. frei.*

Ferdinand Koch
Osterwieck/Harz.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. z. Fabrikpr. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. Baar od. Raten v. 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco. [3457*

Meinel & Herold

Klingenthal (Sachsen), Nr. 1

Denkbar billigste direkte Bezugsquelle **für solide, tadellose Conzert-Zug-Harmonikas** aller Art: Mit offener Claviatur, 3 fach, 11 faltig. Doppelbalg, Beschlag, Balgfalt. m. **Metallschutzecken,** m. prachtvoll. Orgelton, Größe 34 — 35 cm.

10 Tast.,	2 chör.	2 Reg.,	2 Bässe,	Mk. 5 —
10 „	3 „	3 „	2 „	„ 7,50
10 „	4 „	4 „	2 „	„ 9,50
21 „	2 mal 2 chör.,	4 „	„	„ 11,—

Schule, Verpackkist. umsonst. Vers. p. Nachn. Porto extra. Andere Harm. in größter Auswahl unerreicht billig. **Bandonions,** Symphonions, Polyphons, Dreh-Orgeln, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern ꝛc. **Prachtvoll illustrirte Cataloge umsonst.**

Egyptische Zwiebeln

offerirt billigst [6004
Sally Salomon, Thorn.

Jeder Händler

welcher [5846

denaturirten Branntwein

verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins ꝛc. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet

Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz.

Möbelplüsche

glatt u. façonnirt, bunt gewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen
Plüschdecken,
Leinenplüsche,
Wollrebs, Granit u. Satins
Seiden-Plüsche.

Kleider-Sammet (Velvet)
versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco
E. Weegmann, Bielefeld.
Umfärbung in eigener Färberei.

Ein kompletter

Dampf-Dreschsatz

so gut wie neu ist Umständehalber äußerst preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5258 an den Gesell. erbeten.

Die

Tapeten-Fabrik

W. Mühe,
Darmstadt. No. 27
versendet ihre Fabrikate direct an Jedermann zu thatsächlich
concurrenzlosen
Preisen. Muster franko.

Ia Metzer Spargel
vers. 10 Pfd. Postkörbchen Mk. 4,90 franko incl. Körbchen geg. Nachn.
3426] **Emil Marcus, Metz.**

Speisezwiebeln

diesjährige ägyptische, Preis Mk. 9, giebt ab **H. Spak, Danzig.** [6564

Bei Bestellungen bitte genau Bahnstation anzugeben.

Bauausführungen

Maurer- u. Zimmerarbeiten, auch Entreprisebauten bin i. durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell u. bill. auszuf.

F. Kriedte, Zimmermstr.
6735] **Graudenz.**

Gesuche

um Anbringung von

Plakaten

und Annoncenscheiben

in unseren **Pferdebahnwagen** sind baldmöglichst an uns einzureichen. [6669

Straßenbahn Graudenz.
C. Behn & Co.
Komtoir: Rehdenerstraße Nr. 5.

„Halloren-Tröpfchen"
D. R. M. S. No. 16347.
Feinster Tafel-Liqueur
v. P. Fr. Ledder,
Fabrik feinster Liqueure, Weinhandlung, Halle a. S.
à Fl. M. 2,— u. M. 1,25.

Sie glauben nicht

welch. **wohlth. u. verschönernd Einfluß** auf die Haut das tägl. Waschen mit: [7323
Bergmanns Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., **Dresden-Radebeul** (Schutzm.: „Zwei Bergm.") hat. Es ist die **beste Seife für zarten, rosigweißen Teint,** sow. gegen alle **Hautunreinigkeiten** à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser & Paul Schirmacher,** Graudenz. Ap. **Warkentin & St. Szpitter,** Lessen.

7003] **1000 Ztr. beste**

Speise-Kartoffeln

magnum bonum, zu verkaufen in Preuß. Lanke bei Schönsee Wpr.

Restaurations-Grundstück

m. gr. Gart., Kolonade, Kegelb. u. an 3 Bahnhöfen gelegen, soll Krankh. halb. f. 60000 Mk. verkauft werd. Anzahl. 12000 Mk. Hypoth. gut. Off. sub **M. 7514** beförd. die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [6984

Geldverkehr.

14000 Mark

als absolut sichere Hypothek auf ein gutes Geschäftsgrundstück einer Garnisonstadt Masurens gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6940 an den Gesell.

Heirathen.

6870] **Heirath.** möchte selbstst. Handw. (31) eine wirthsch. tücht. Hausfr. Damen a. Wittwen mit dispon. Verm., woll. ihre Adr. mit Ang. der Verhältn. vertrauensv. unt. **R. H. 654** postl. Berlin W. 30 niederlegen. Anonyme u. Vermittler zwecklos.

Suche in eine gut gehende Gastwirthschaft hineinzuheirathen. Kauf auch nicht ausgeschlossen im Preise von 25000 bis 30000 M. Damen bis zum Alter von 24 Jahren, evang., mögen ihre Meld. unt. Nr. 6952 an d. Ges. richten.

7027] E. j. Kaufmann (Geschäftsreisender) sucht die Bekanntschaft eines liebensw. j. Mädch. zwecks Heirath zu machen. Etwas Vermögen zur Geschäftsgründung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Nur ernstgem. Off., womögl. mit Phot. sow. Angabe der Verhält. unt. **A. K. 26** postl. Schneidemühl erb. Diskret. Ehrensache.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 131.

Graudenz, Sonnabend] [6. Juni 1896.

11. Forts.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Der Maler zuckte die Achseln, als sei es ihm nicht der Mühe werth, noch weiter über seine Beihilfe zu reden. Aber nach eine Weile nahm er das Gespräch wieder auf. „Wenn nun der letzte Thaler ausgegeben ist, den Sie hier bei mir verdient haben, was wollen Sie denn eigentlich beginnen?“

„Ich weiß es nicht — und mir ist auch beinahe schon Alles gleichgiltig. Wenn man so viel durchgemacht hat wie ich, stumpft man zuletzt gegen das Elend ab. Das Kind müssen sie ja am Ende in's Waisenhaus oder sonst wohin nehmen. Und ich — na, ich werde schon ein Unterkommen finden.“

„Auf dem Grunde der Elbe — nicht wahr? — Freilich, die Sorgen haben dann mit einem Male ein Ende. Und — ich weiß nicht einmal, ob ich Ihnen abrathen soll. Wenn ich nicht dazwischen gekommen wäre, hätten Sie's jetzt schon besser als wir Alle, die wir uns hier oben herumschlagen. Aber wie sind Sie denn eigentlich in diese verteufelte Lage gekommen? Nach Ihrer Ausdrucksweise zu urtheilen, müssen Sie doch einmal bessere Tage erlebt haben.“

„Ach ja!“ seufzte die Frau. „Mein Vater hatte früher ein gut gehendes Geschäft; aber er litt acht Jahre lang an der Rückenmarkschwindsucht, und als er starb, war kaum noch so viel da, daß ich ihn begraben konnte. Ich hätte mich schon durchgeschlagen; denn ich hatte mancherlei gelernt. Doch dann kam die Bekanntschaft mit meinem nachherigen Manne — er war zwar nur ein einfacher Handwerker, aber ein guter, tüchtiger Mensch — und als er sich dann den kleinen Laden eingerichtet hatte —“

„Da wurde frisch drauflos geheirathet — natürlich! Sie waren eben auch eine von denen, die nicht begreifen können, daß nur die wohlhabenden Leute einen Anspruch darauf haben, glücklich zu sein. Und dann kam es, wie es eben in solchen Fällen zu kommen pflegt — nicht wahr? Krankheiten, Kinder, Schulden, bis es Ihrem Manne zu arg wurde und bis er sich vernünftigerweise eines Tages hinlegte, um zu sterben. Die Frauen sind zäher; sie können mehr aushalten, als wir, und darum müssen sie zumeist am Schlusse den ganzen Jammer allein tragen. Es ist immer dieselbe Geschichte.“

Die Frau machte eine verneinende Geberde. „Bei mir trifft es doch nicht ganz zu. Unser Geschäft ging recht gut. Mein Mann war fleißig in seiner Buchbinderwerkstätte und ich versorgte den Laden. Das erste Kind ist uns zwar ein paar Wochen nach seiner Geburt gestorben, sonst aber blieben wir von Krankheiten ziemlich verschont, und Schulden hatten wir nicht außer den zweitausend Mark, die ein Bekannter meinem Manne zu Einrichtung des Geschäfts geliehen hatte. Wir mußten sehr hohe Zinsen dafür zahlen; aber sie wurden immer pünktlich entrichtet, und daneben wurden größere und kleinere Abzahlungen auf die Schuldsumme geleistet, so daß bei meines Mannes plötzlichem Tode höchstens noch zweihundert oder dreihundert Mark rückständig gewesen sein können. Es sind auch gewiß Quittungen darüber vorhanden gewesen; doch zu allem Unglück brach an dem Abend, nachdem sie meinen Mann begraben hatten, in der Wohnstube ein Feuer aus, und ich dachte natürlich nur daran, das kleine Kind zu retten. Der Kasten, in dem die Papiere gelegen haben müssen, verbrannte zu Asche, und acht Tage später kam der Mann, dem wir das Geld schuldig gewesen waren, mit seinem Schein, auf dem nur eine Abzahlung von zweihundert Mark verzeichnet war. Ich sollte ausdrücklich anerkennen, daß ich ihm noch für achtzehnhundert Mark verpflichtet sei, und als ich ihm vor Entrüstung die Thür wies, drohte er mir mit den Gerichten. Tags darauf sandte ich ihm dreihundert Mark, denn ich wußte, daß er keinesfalls mehr zu fordern hatte. Und damit hielt ich die Sache für abgethan, bis mir von Gerichtswegen seine Klageschrift zugestellt wurde. Ich ging zu einem Advokaten und legte ihm die Sache klar. Er ließ sich zuerst einen beträchlichen Vorschuß zahlen; dann aber beruhigte er mich und meinte, wenn der Mann das Geld wirklich schon erhalten habe, möge ich ganz unbesorgt sein. Die verbrannten Quittungen hätten gar keine Bedeutung; denn man könne dem Kläger einen Eid zuschieben und er würde sich wohl hüten, sein Gewissen durch einen falschen Schwur zu belasten, der ihn obendrein ins Zuchthaus bringen könnte. Ich habe das Alles geglaubt, denn ich befand mich ja doch auch in meinem guten Recht, und neun Monate hindurch hörte ich von dem Prozeß nichts weiter, als daß sich der Advokat gelegentlich einen neuen Vorschuß zahlen ließ und mir dabei mittheilte, die Verhandlung sei wieder aus diesem oder jenem Grunde auf einen späteren Termin verlegt worden. Dann aber kam eines Tages wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht, daß ich verurtheilt worden sei, fünfzehnhundert Mark nebst Zinsen und Kosten zu zahlen. Der Betrüger hatte den Meineid geschworen und ich war zu Grunde gerichtet. Als ich in heller Verzweiflung zu dem Advokaten eilte, zuckte er die Achsel und meinte, es wäre da nicht viel zu machen. Ich könnte zwar noch in die zweite Instanz gehen, aber ich müßte zuvor die ganze Summe an Gerichtsstelle deponiren und ihm außerdem abermals einen großen Vorschuß entrichten. Natürlich konnte ich weder das Eine noch das Andere; denn der Ertrag meines kleinen Geschäfts reichte eben hin, mir und dem Kinde das Leben zu fristen. Ich setzte Himmel und Erde in Bewegung, um das Unglück abzuwenden; aber es war Alles umsonst. Der Gerichtsvollzieher kam, und das Urtheil wurde vollstreckt. Man nahm mir bis auf ein paar Gegenstände Alles, was ich besaß, und da ich nun auch die Miethe nicht mehr bezahlen konnte, warf mich der Hauswirth auf die Straße. Von dem Tage an ist es dann immer weiter abwärts gegangen. Anfänglich gewann ich wohl noch mit Waschen und Nähen einen kümmerlichen Unterhalt. Doch zuletzt reichten mir meine Kräfte nicht mehr aus, und weil ich nicht den Muth hatte, zu betteln —“

Ein Schluchzen erstickte ihre Worte, und das Kind, das die Mutter weinen sah, begann ebenfalls kläglich zu wimmern. Rolf, der während der letzten Minuten anscheinend mit verdoppeltem Eifer gemalt hatte, warf plötzlich Palette und Pinsel auf den Tisch und war mit zwei Schritten seiner langen Beine bei dem Knaben, um ihn fast ungestüm auf seine Arme zu heben.

„So weine doch nicht, Junge! — Hier thut Dir Niemand was zu Leide. — Ja, wenn ich den Hallunken hier hätte — den Kerl, der Euch so weit gebracht hat — ! — Hören Sie, Frau Behnke: es war doch ein Irrthum, als ich meinte, daß ich heute noch mit dem Bilde fertig werden würde. Aber ich habe vorläufig die Lust verloren, weiter daran zu malen. Später — nach ein paar Tagen, oder so — werde ich Ihre Dienste wohl wieder in Anspruch nehmen müssen. Bis dahin dürfen Sie natürlich nicht ins Wasser gehen, wenn ich nicht in die ärgste Verlegenheit gerathen soll. Sie müssen sich durchaus zu meiner Verfügung halten. Und damit Ihnen das nicht zu schwer fällt, nehmen Sie einstweilen dies als Vorschuß. Wenn es bis zur Wiederaufnahme unserer Sitzungen nicht reicht — na, so wissen Sie ja, wo ich wohne. Sie brauchen sich da nicht zu geniren. Das ist nicht etwa eine Wohlthat, die ich Ihnen erweise, sondern es wird immer so gehalten, wenn ein Maler sich eines brauchbaren Modells versichern will.“

Er hatte das Kind niedergesetzt und hastig in allen Taschen seines Anzuges gesucht, bis er das Geldstück gefunden, das er der betroffenen Frau in die Hand drückte. Sie sah es an und ihr blasses, verhärmtes Gesicht färbte sich mit einer hohen Röthe.

„Zwanzig Mark! Nein, das ist zu viel. Das kann ich nicht annehmen — von Ihnen gerade kann ich es nicht annehmen.“

„Wollen Sie es also mit mir verderben?“ fuhr er sie an. „Haben Sie schon eine andere Beschäftigung gefunden, daß Sie mit einem Mal so stolz sind, sich Ihren Unterhalt auf eine anständige Weise rechtschaffen zu verdienen? Sie sollten sich das doch gefälligst überlegen! Und nun gehen Sie mit Ihrem Jungen nach Hause! Ich kann greinende Kinder in den Tod nicht ausstehen. Ihre Wohnung habe ich mir ja notirt: Specksgang Nummer 7. Wenn ich Sie brauche, will ich schon von mir hören lassen.“

Er drängte sie mitsammt dem Knaben zur Thür hinaus, während er unaufhörlich in barschem Tone auf sie einsprach, so daß sie überhaupt nicht mehr zu Worte kommen konnte. Als er allein war, nahm sein hageres Gesicht einen geradezu unheimlichen Ausdruck wilden Hasses an und er schüttelte drohend die geballten Fäuste, als ob er einen unsichtbaren Feind vor sich hätte.

„Wenn ich euch doch Alle mit einem einzigen Schlage zermalmen könnte — ihr Raubthiergezücht — ach, wenn ich euch unter den Fingern — wenn ich euch hätte!“

Mit langen Schritten wanderte er in dem kahlen Raum auf und nieder, von Zeit zu Zeit unter sehr ausdrucksvollen Gesten abgerissene, grimmige Worte hervorstoßend, oder irgend einen unschuldigen Gegenstand, der in seinem Bereich auf den Dielen lag, mit dem Fuße zur Seite schleudernd. Daß zweimal an die Thür des „Ateliers“ geklopft wurde, hörte er ebensowenig, als das leichte Räuspern des Mannes, der endlich eingetreten war, ohne länger eine ausdrückliche Aufforderung abzuwarten. Erst als eine ruhige Stimme hinter seinem Rücken sagte:

„Habe ich vielleicht das Vergnügen mit Herrn Rolf Hardeck?“ wandte er sich hastig um. Er sah einen schlanken, schwarz gekleideten Herrn zwischen fünfzig und sechzig Jahren mit einem feinen, blassen Gesicht und wohlgepflegtem Backenbart, dessen Spitzen sich bereits silbern färbten. Sekundenlang betrachtete er ihn mit scharfem, keineswegs freundlichem Blick.

„Wenn das wirklich ein Vergnügen ist, so genießen Sie es allerdings“, erwiderte er. „Und wer, wenn eine Gegenfrage gestattet ist, sind Sie?“

„Mein Name ist Amandus Beiersdorf. Sie hören ihn, wie ich hoffe, nicht zum ersten Mal.“

„Ach, Sie sind also der Onkel Amandus! Einer, der geliebt werden soll oder muß — wie man mich das Wort in der Schule übersetzen lehrte. Und Sie bemühen sich persönlich in meine bescheidene Klause! Das ist höchst rührend! Gestatten Sie mir, Ihnen dafür meinen demüthigsten Dank auszusprechen.“

„Da Sie es verschmähten, mich aufzusuchen, mußte ich wohl zu Ihnen kommen, wenn ich überhaupt Ihre Bekanntschaft machen wollte.“

Der Konsul sagte das so freundlich, als hätte er die offenkundige Ironie in der Danksagung des Malers gar nicht bemerkt. Rolf zwirbelte den schwarzen Knebelbart zwischen den langen, spitzen Fingern und seine Augen wurden noch stechender als zuvor.

„Natürlich war es der brave Onkel Ludwig, der Sie dazu beredet hat! Das also ist das große Geheimniß, über das er mir seit mehreren Tagen so merkwürdige Andeutungen machte! Diese wackere Musikantenseele versteht sich doch verteufelt schlecht auf diplomatische Künste!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Wetteranzeigende Poststempel** sind vom Postamt in Washington eingeführt. Angesichts der zunehmenden Bedeutung und Zuverlässigkeit der Wetter-Vorhersagung ist der Postdirektor Billet in Washington auf den Gedanken gekommen, dem Stempel, mit welchem die Postsendungen zur Entwerthung der Marken versehen werden, kurze Zeichen der Witterungs-Aussichten für den folgenden Tag einzufügen. Unter Zustimmung des Ober-Postdirektors der Vereinigten Staaten und der Mitwirkung des meteorologischen Amtes in Washington wurde die Ausführung dieses Gedankens zunächst für den Stadtbezirk Washington in die Hand genommen. Der Stempel zeigt in einem inneren Kreise die bisherigen Zeichen, enthält aber in einem äußeren Kreise noch den Raum für vier auf die Witterung bezügliche Angaben. Oben steht to-morrow (morgen), was wohl ohne Schaden noch fortbleiben könnte, und auf den übrigen Raum des äußeren Ringes sind je drei Angaben aus folgender Auswahl vertheilt: Kälte, Wärme, Frost, Kältewelle, Wolkig, Schön, Kalt, Regen, Schnee.

— In **Sorau** waren zwischen dem **Bürgermeister** und einer Anzahl von Magistratsmitgliedern und **Stadtverordneten** amtliche Streitigkeiten entstanden. Als nun der Rathsherr A. sein Amt niederlegte, beauftragte die Stadtverordneten-Versammlung ihren Vorstand, A. zur Zurücknahme seiner Erklärung zu bewegen. Dieses Auftrages entledigten sich die Vorstandsmitglieder, indem sie A. zugleich schrieben, sie seien von der Versammlung beauftragt, ihm mitzutheilen, daß sie das Verhalten des Bürgermeisters auf das schärfste verurtheilten, und daß er ihrer dankbaren Anerkennung für treues Aushalten unter so widrigen Verhältnissen versichert sein sollte. Das **Landgericht** sprach die aus diesem Thatbestande wegen **Beleidigung des Bürgermeisters** angeklagten Vorstandsmitglieder frei, weil sie glaubhaft versichert hätten, daß ihr Schreiben an A. ganz **aus dem Geiste der Versammlung heraus** abgefaßt sei und die Gründe wiedergebe, die für den Beschluß maßgebend gewesen. Diese Entscheidung wurde von dem **Reichsgericht** unter folgender Begründung **aufgehoben**: Das Landgericht hat freigesprochen, weil die Angeklagten einen ihnen von der Stadtverordnetenversammlung ertheilten Auftrag ausgeführt und deren Auffassung zum Ausdruck gebracht hätten. Darin liegt ein **Rechtsirrthum**. Waren die Aeußerungen des Briefes beleidigend — worüber sich der Vorderrichter nicht ausspricht — so konnte die Versammlung den Angeklagten einen rechtswirksamen Auftrag zu einer derartigen Kundgebung nicht ertheilen und die Angeklagten waren weder berechtigt noch verpflichtet, „aus dem Geiste der Versammlung heraus“ beleidigende Urtheile über den Bürgermeister gegen dritte Personen auszusprechen. Hiernach mußte die nochmalige Verhandlung der Sache veranlaßt werden, wobei zu prüfen ist, ob die Angeklagten in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt haben.

— [**Ein Rundgang der Ausstellungsbummler.**] „Ich bin schon zum fünften Mal hier draußen.“ — „„Dann haben Sie sich gewiß schon Alles angesehen.““ — „Ich glaube wohl; ich war im Thierzirkus, in dem Spreewälder Restaurant, im Bürgerbräu, im „Bediene Dich selbst“, im Harem, im Negerdorf, in der Zanzibar-Stadt, in der Bodega, bei mehreren Aschingers, bei Dressel, im Café Bauer, beim Kameelreiten, in der Moschee, bei der Damenkapelle, bei den ungarischen Musikern und in sämmtlichen Braustübeln von Alt-Berlin.“ — „„Waren Sie denn schon im **Hauptgebäude**?““ — „Nein; was ist denn da zu sehen?“ — „„Da ist ja die **große Industrie-Ausstellung**.““ — „Was Sie sagen! Eine Industrie-Ausstellung ist **auch** hier vorhanden?“ („Lust. Bl.“)

Standesamt Graudenz

vom 24. bis incl. 31. Mai.

Heirathen: Schneider Bernhard Konitzki mit Bertha Perkowski. Kaufmann Aurel Wanner mit Martha Mylinski. Schuhmacher Johann Nowakowski mit Euphrosine Kühnbaum. Schuhmacher Rudolf Zemke mit Bertha Kerber.

Aufgebote: Feischer August Hermann Lange mit Adeline Emilie Kleps. Rektor der Bürgerschule II. Hermann Hoppe mit Elsbeth Röthe.

Sterbefälle: Charlotte Roll, 1 M. 10 T. Etty Hirschfeld, 1 J. 20 T. Albert Schlichting, 17 T. Konrad Gabriel, 7 M. Friedrich Kruschkowski, 50 J. 6 M. Helene Norra, 2 J. Alfred Turrek, 6 W. Marie Liedtke, 79 J. 6 M. Paul Jankowski, 2 J. Kurt Schröder, 2 M. Peritz Meyer, 56 J. 2 M. August Teschke, 74 J. 4 M. Albert Fiedler, 64 J. 3 M. Otto Schmidtmann, 41 J. 8 M. Frieda Schmars, 3 W. Willy Zielinski, 8 M.

Geburten: Arbeiter Anton Krzeminski, T. Arbeiter Mathias Okonowski, T. Arbeiter August Nielson, T. Arbeiter Julius Becker, S. Stellmacher Friedrich Pick, T. Former Hermann Jahnke, S. Realschullehrer Theophil Filarski, T. Arbeiter Franz Tottleben, T. Schuhmacher Wladislaus Szymanski, S. Arbeiter Karl Günther, T. Arbeiter Anton Bonkowski, T. Arbeiter Friedrich Jahnke, T. Stellmacher Boleslaus Tomaszewski, S. Brauereidirektor Robert Leicht, S. 5 unehel. Geburten.

Thorn, 4. Juni. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen in Folge auswärtiger flauer Berichte und stockenden Absatzes Preise weichend, 128 Pfd. hell 145 Mk., 132 Pfd. hell 148 Mk. — **Roggen** ebenfalls niedriger, 120-21 Pfd. 105 Mk., 124-25 Pfd. 108 Mk. — **Gerste** ohne Angebot, Tendenz flau, Brauwaare 115-120 Mk. — **Hafer** fest, je nach Qualität 110 bis 116 Mark.

Bromberg, 4. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 150 Mk., geringe unter Notiz. — **Roggen** je nach Qualität 106 bis 110 Mk., geringe unter Notiz. — **Gerste** nach Qualität 106 bis 116 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — **Erbsen** Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — **Hafer** 108 bis 118 Mk. — **Spiritus** 70er 33,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Juni.

Weizen loco 146—160 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 149,25—149,75—149—149,50 Mk. bez., Juli 147,50—148 Mk. bez., September 144,50—145—144,75 Mk. bez., Oktober 144,75 bis 145 Mk bez.

Roggen loco 112—121 Mk. nach Qualität geford., Juni 113,25—113,50 Mk. bez., Juli 114,50—114,25—114,50 Mk. bez., September 116,25—116,50 Mk. bez.

Hafer loco 122—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 125—133 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,4 Mk. bez.

Petroleum loco 19,40 Mk. bez., Juni 19,40 Mk. bez., Oktober —,— Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 4. Juni 1896.

Fleisch. Rindfleisch 32—57, Kalbfleisch 28—62, Hammelfleisch 40—50, Schweinefleisch 32—42 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 65—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,50, Hühner, alte 1,10 bis 1,60, junge 0,30—1,00, Tauben 0,45—0,50 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,50—4,00, Enten —, Hühner, alte, 1,00—1,50, junge —, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 66—84, Zander —, Barsche 47—55, Karpfen 53, Schleie 65—81, Bleie 16—44, bunte Fische 20, Aale 52—103, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 51—80, Lachsforellen 100, Hechte 33—57, Zander 43—80, Barsche 27, Schleie 24—45, Bleie 29, bunte Fische 11—16, Aale 20—86 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,30, Stör 1,20 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—1,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00—2,20 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 83—86, IIa 78—82, geringere Hofbutter 80, Landbutter 70—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —, lange —, Dabersche 1,75—2,00, weiße 1,70—1,75 Mk., Kohlrüben per Schock 1,50—4,00, Merretig per Schock 7,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—1,50, Salat hies. per 100 Stck. 1,00—2,00, Mohrrüben per 50 Kgr. 5,00—10,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl junger per Schock 6,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. —, Rothkohl per 50 Kgr. —, Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00 Mk.

Stettin, 4. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen behpt., loco —,—, per Juni-Juli 153,50, per September-Oktober 143,00. — **Roggen** loco behpt., —,—, per Juni-Juli 113,50, per September-Oktober 116,00. — Pomm. **Hafer** loco 119—123. **Spiritusbericht.** Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 32.50.

Pforzheim-Horb-Zürich-Gotthard.

Schwarzwald-Bad

Teinach

Reizende *Sommerfrische*, renomm. *Mineralquellen* bes. wirksam geg. Blutarmuth, Nerven- und Frauenkrankheiten, Verdauungsstörungen, Gicht, Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute etc. Das Bad-Hôtel wurde vollst. renov., electr. Beleuchtung. Ausgezeichnete Verpflegung. Pension excl. Zimmer 5 Mark. Zimmer von 2 resp. 3 Mark ab. Salon v. 10 Mark ab. Prospekte frei. Badearzt K. Hofrat Dr. Wurm. Saison v. 15 Mai bis 1. Okt.
Ludwig Bauer, Besitzer der Mineralquellen, der Curanstalten und des Bad-Hôtels.

Wasserheilanstalt. Wasserversandt.

Sechste Münsterbau-Lotterie

zu Freiburg in Baden.

Unwiderrufliche

Ziehung am 12. und 13. Juni 1896

3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne **50 000, 20 000** Mark etc.

→ Prospecte gratis und franco. ←

Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

1	Gewinn		= 50 000 M.
1	„		= 20 000 „
1	„		= 10 000 „
1	„		= 5 000 „
10	à	1000	= 10 000 „
20	„	500	= 10 000 „
100	„	200	= 20 000 „
200	„	100	= 20 000 „
400	„	50	= 20 000 „
2500	„	20	= 50 000 „
100	Werthgew.		= 45 000 „

Auktion zu Neuhof

bei Mohrungen Ostpr.

(3 Kilometer von Bahnhof Mohrungen entfernt.)

5317] Diese, wegen Aufgabe der Pachtung des Herrn **Patschke**, schon früher von mir angezeigte Auktion, findet an folgenden Tagen statt:

I. Freitag, den 19. Juni cr., von 9½ Uhr Vormittags ab, mit todtem Wirthschaftinventar:

15 kompl. Arbeitswagen, 14 Arbeitsschlitten, 2 Dresch- und 2 Häckselmaschinen mit den dazu gehörigen Göpeln, 1 Schrotmühle mit Sandstein, 2 Reinigungsmaschinen, 3 Fuchteln, 1 Zylinder, 1 Rübenschneider, 1 Kartoffelpflanzmaschine, 1 Kartoffelanshebemaschine, 1 Kartoffel-Sortirzylinder, 3 Waagschalen, 1 Noelpumpe, diverse Raufen, Krippen, Tröge, Hof- u. Stallutensilien, diverse zwei- und dreischaarige u. 20 Schwungpflüge, mehrere Grubber und Krümmer, für 11 Gespanne Eggen, eine Menge Schleifen, für 8 Gespanne gute Geschirre, Leinen, Bracken u. a. m.

II. Donnerstag, d. 25. Juni cr., v. 9½ Uhr Vormittags ab, mit 50 Pferden,

darunter gute Kutsch- und Arbeitspferde, zwei- und dreijährige Pferde, 1 Reitpferd für schweres Gewicht, mehrere herrschaftliche Wagen, darunter 1 hocheleganter Landauer, Schlitten, Kutschgeschirre und Reitzenge pp., Hofhunde und Hundehütten, mehrere Gartenmöbel und Hausgeräthe, 40 Milchkannen u. a. m.

III. Freitag, d. 26. Juni cr., von 9½ Uhr Vormittags ab, mit 80 Stück gut geformten Milchkühen (Holländer Rasse), 2 importirten Holländer Bullen und 100 Stück Jungvieh.

Der Verkauf geschieht gegen sogleich baare Zahlung.

Jacob Klingenberg, Tiegenort Westpr.,
Auktionator und vereid. Gerichts-Taxator.

Bad Polzin, Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Lipperts Methode), Fichtnadel-, **Moor-**Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächezuständen. Massage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kurhaus (auch im Winter) vom 1. Mai b. 30. Sept. Volle Pension, einschl. Wohnung 24—36 Mk. 6 Aerzte am Ort. Auskunft: Badeverwaltung, Karl Riesel's Reisekontor u. „Tourist" in Berlin. [9186

Dr. med. Lindtners Sanatorium

7452] **(Naturheilanstalt)**
Reimannsfelde bei Elbing.
Herrliche Lage am Frischen Haff.
Diät-, Wasser-, Massagekuren, Gymnastik-, Luft- und Sonnenbäder.
Preis pro Tag (für Alles) 6—8 Mark.
Prospekte gratis und franko.

Bad Hermsdorf
Eisenbahnstation Hermsdorf Bad

Kaltwasser- und Naturheilanstalt. Luftkurort.

Prachtvolle Lage mitten i. d. Wäldern i. Quadersandsteingebirge.
Natürliche Moor-, Stahl-, Kiefernadel-, elektrische- u. Flussbäder.
Gegen Nervenkrankh., Bleichsucht, überh. Frauenkrankh. etc.
Zimmer pro Woche von 5 Mark an.
8361] Die Besitzer Dr. H. Leo u. Dr. C. Leo.



Eine
Lokomobile
15 bis 25 Pferdest.
wird gebraucht billig gegen Kassa gekauft.
Meld. briefl. unt. Nr. 6227 an d. Geselligen erb.

Frische direkt bezogene
Meerzwiebeln
Gift nur für Ratten und Mäuse
empfiehlt Poststück franko und inkl. Nachnahme 6,50 Mk. [6383
Apotheke in Altkischau.

Sensen.
4640] Vorzügliche **Sensen** versende zu 7 Mk. gegen Nachnahme, 2 Stück franko. Umtausch frei.
A. Broecker, Sensenschmiedemeister in **Spantekow** Pommern.

Messingröhren
ca. 230 m 1¼" l. W.,
schmiedeeiserne Gas-Röhren
¾" — 2" große Posten,
schmiedeeiserne Kessel
von 400 — 1000 l. Inhalt,
offerire äußerst billig.
Daniel Lichtenstein,
6026] **Bromberg.**
Eisen- u. Metallhandlung. Großes Lager in eis. **Bau-Materialien, Transmissionswellen, Lagern und Riemenscheiben.**

Matjes-Heringe.
1896 neue zarte franko in Postfässern. Nachnahme o. Vorausz.
Jager ca. 30 Stück Mk. 3.40.
Präsent 25 „ „ 4,50.
„ 22 „ „ 5,00.
Ettlinger & Co., Hamburg.

Butterkistchen
von Ellernholz gefertigt, sowie **dünne Ellernbretter** empfiehlt **H. Seifert**, Dampfsägewerk, **Deutsch Eylau.** [6091

¾ Dachschalung
bes. und unbes. □Meter 50 Pf.,
¾ Gipsdeckenschalung
□Meter 40 Pfg. [5569
sowie alle andern
Bohlen und Bretter-Stärken
trocken und frisch verkauft zu soliden Preisen das Dampfsägewerk **Barwiese** bei Osterode Op.

6860] **50 Zentner Futter- u. 40 Zentner blaue Eß-Kartoffeln** verkauft billig
Schondorff, Brattwin.

Ein guter

Hotel-Wagen
ist fortzugshalber billig zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6650 an den Gesell.



Kieferne Kanthölzer
4/4, 4/5, 5/5, 5/6, 6/6 Zoll, hauptsächlich 5/5, 5/6 Zoll, suche ich große Posten zur successiven Lieferung gegen Kassa. Meldungen mit Preis frei Waggon brieflich mit Aufschrift Nr. 6343 an den Geselligen erbeten.

Ein gebrauchter, gut erhaltener
eiserner Maisch- und Läuterbottich
mit ca. 6000 Liter Inhalt, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6765 d. d. Geselligen erbet.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

6945] Eine ev. **Hauslehrerst.** s. Lehr. **B.** in **Mäken** b. Pr. Holland.

Ein junger Mann, 28 J. alt, ev., der ein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft 5 mit gutem Erfolge leitet, wünscht, gest. auf gute Zeugn. u. Empf. anderw. e. ähnl. Stell. E. Filiale unt. Hinterleg. e. Kaution od. e. kleines Geschäft würde derselbe auch übernehmen. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 6947 an d. Gesell. erb.

Stellengesuch.
Ein Schneidermstr., 30 J. alt, verh., tücht. in s. Gesch., seit 6 J. selbstständ., will sich Umständeh. verändern und sucht als
Zuschneider
Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 6639 an d. Gesell. erb.

Ein gebildet., jung. Mann sucht Stellung als **Volontär in einem größeren Material-Waaren-Geschäft.** Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6589 an den Geselligen erbeten.

Junger, fleißiger, energ. u. bef.
Landwirth
28 J. alt, ev., s. gestützt a. gute Zeugn. p. 1. Juli cr. Stell. Brfl. Meldg. u. Nr. 6646 a. d. Ges. erbet.

Ein Besitzerssohn, 23 Jahre alt, Soldat gewesen, bisher in der Wirthschaft seines Vaters thätig, sucht Stellung als
Inspektor
unter der Leitung des Herrn. Brfl. Meld. u. Nr. 6896 a. d. Ges. erbet.

Gebildet. Landwirth
27 J., Gutsbes.-Sohn, sucht v. sofort passende Stellung auf größerem Gute als alleinig. oder auch als Feld-Inspektor. — Gehaltsansprüche gering. Beste Empfehlungen. Meldungen unter W. 500 postlagernd Trempen erbeten.

7005] Suche v. 1. Juli Stell. a.
unverh. Inspektor
Bin 35 J. a., 15 J. bei d. Branche, der poln. Spr. mächtig. bes. gute Zeugn., in all. Zw. der Landw. vertr., nüchtern, energ., treu und fleißig. Meldungen bitte unter **L. K. 210** postl. Wielle Wpr.

6990] Junger **Landw.**, kaufm. vorgebil., s. d. 20 J., w. sich der schlechten Lage d. Landw. weg., der **Kaufmannschaft** zu widmen, u. sucht, um sich einzuarb. **Stellung** ohne gegens. Vergütig. in einem Geschäft irgend welcher Branche. Meldung. briefl. unter **W. M. 828** an die Inseraten-Annahme des „Gesell." Danzig, Jopengasse 5.

Prakt. Landw., 16 J. b. Fach, erfahr. im Rübenbau, Drillkult. u. Viehmastung, sucht z. 1. Juli dauernde Stellg. als **Inspektor** unter Leitung des Prinzipals. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6800 an den Ges. erb.

6964 Ein in allen Zweigen durchaus praktisch erfahrener
Mahl- u. Schneidemüller
sucht dauernde Stellung als Werkführer. Bin alt 31 Jahre, evang., unverh., kautionsf. Gute Zeugn. vorh. Briefe erb. Friedr. Leichner, Bahnh. Briesen Wpr. Gastwirthsch. C. Hinkelmann.

Mühlenwerkführer
Leiter eines mittleren Geschäfts und Kundenmühle, kautionsfähig, sucht baldigst oder später nur dauernde Stellung. Gefl. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6647 d. d. Geselligen erbet.

Ein verheiratheter, kautionsf. **Mühlenwerkführer** sucht von sogl. oder später unter bescheid. Ansprüchen als solcher oder auch als Lohnmüller dauernde Stell. Meld. u. 6907 an den Gesellig.

Ein Müller mitte Zwanzig., sucht gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Meld. unt. Nr. 6946 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller, ev., 25 J., ordentl. und zuverlässig, im Fach, versteht Tischlerarbeit, sucht unter bescheiden. Ansprüch. auf einer Mühle o. Mühlenbau. dauernde Stell. Briefl. Meldg. u. Nr. 6802 an den Gesell. erb.

Geschäftsleiter.
Ein in der Posamentier-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Branche gut bewanderter **älterer Verkäufer,** der polnischen Sprache vollständig mächtig, wird zur selbstständigen Leitung einer neu zu eröffnenden Filiale zum 15. August bezw. 1. September cr. bei hohem Gehalt gesucht.

Nur tüchtige Bewerber wollen ihre Meldung. mit Photographie und Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 6774 an den Geselligen einsenden.

6687] Ich suche schon jetzt, Eintritt am 1. Juli, **2 tücht., ält. Verkäufer,** w. i. mein. neu. Kaufh. e. angen. u. selbstst. Stell. hab. werd. Dieselben müss. sowohl in Manufakturw., Damen- u. Herren-Konfektion g. Bescheid wiss., Schauf. dekoriren u. poln. sprech. können. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an M. S. Leiser, Thorn.

6768] F. m. Kol.- u. Eisenw.-Gesch. s. p. 1. Juli cr. 1 **j. M.,** welcher d. poln. Spr. m.
A. Ritter, Bütow i. P.

6925] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt
2 tücht. Verkäufer.
Dieselben müssen perfekt polnisch sprechen und geschmackvoll zu Dekoriren verstehen. Den Meld. sind Gehaltsanspr. bei fr. Stat., Zeugnißabschriften sowie Photographie beizufügen. Andere Meld. werden nicht berücksichtigt.
Otto Günter Nachfolger, Inh. Wilh. Cohn, Wartenburg Op.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. Juli einen tüchtigen, soliden u. flotten
Verkäufer.
Polnische Sprache Beding. Meld. mit Zeugnißkopien und Gehaltsanspr. brieflich mit Aufschrift Nr. 6910 an den Geselligen erbeten.

6981] Für mein Spezial-Herren-Garderobengeschäft suche baldigst
einen jungen Mann
für Lager und Reise, der in der Branche bereits gereist hat. Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche bei freier Station erbet.
Gustav Marx, Cöslin.

6704] Für mein Kurz-, Woll-, Weiß- u. Schuhwaarenlager suche
ein. jung. Mann
der Branche, poln. Sprache und Buchführung mächtig.
Jul. Buschke, Nakel.

6913] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Juli
einen jungen Mann.
Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet
A. Lewy, Jastrow.

6339] Für meine Stabeisen-, Eisenwaaren- und Maschinen-Handlung brauche ich einen
jungen Mann
der **tüchtig. Verkäufer, tücht. Lagerist** u. der polnisch. Sprache geläufig mächtig sein muß. Auch muß derselbe mit der einfachen Buchführung vertraut sein. Reflektanten wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei
Gabriel Cohn, Neumark Wpr.

Ein junger Mann
(Christ) findet in mein Manufakturwaarengeschäft vom 1. Juli Stellg. Oscar Wendt,
6960] Marienburg Wpr.

Für mein Material- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft in Pr. Friedland suche ich v. 15. Juli cr.
einen tüchtigen Gehilfen.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6345 durch den Geselligen erbeten.

6991] **Tücht. Gehilfen**
jed. Branche plaz. C. Liedtke, Danzig, V. Graben 31.

Ein junger Gehilfe
wird von sofort gesucht [6386
Goralski, Angerburg.

6909] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich
einen jüngeren Kommis
jüdischer Konfession, der jetzt erst die Lehrzeit beendet.
M. Meyer, Konitz.

6331] Gesucht wird ein durchaus im Zeichnen und Veranschagen gewandter älterer **Techniker,** am liebst. gel. Zimmermann. Bei fr. Wohnung u. Stat. Gehaltsanspr. erb. Stellung ev. dauernd. Off. u. **C. 1198** a. d. E. d. Ostd. Volksztg. Insterburg erb.

6737] Gesucht werden vom 1. Oktober d. J.
ein unverh. Brenner
welcher im Sommer Gärtnerdienste versehen kann,
ein verh. Schmied
mit Scharwerker oder Burschen gegen hohen Lohn u. Deputat, zum 11. November ein
Stubenmädchen
welches perfekt im Serviren und Plätten ist, gegen hohen Lohn gesucht in
Wensöwen b. Eckersberg Ostpr.

Ein jüngerer, tüchtiger und
nücht. Braugehilfe
findet von gleich dauernde Stellg. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6812 durch den Geselligen erbeten.

Zimmergesellen
finden Anstellung. Baugeschäft H. Kampmann, Zimmermeister,

6950] Ein nur sehr tüchtiger
Barbier-Gehilfe
wird per 1. Juli für Culm gesucht. Meldung. an Cl. Bien, Ehrenthal bei Culm a. W.

Schriftsetzer
für Annoncen- u. Accidenzsatz sofort gesucht. [7029
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

6905] Einen jüngeren, zuverläss.
Schriftsetzer
sucht von sofort.
Rud. Bludau's Buchdruckerei, Allenstein.

6906] Suche zu sofort eventl. 15. Juni einen
tüchtigen Gehilfen
Bewerber wollen Zeugnißabschriften u. Gehaltsford. einsend.
Fr. Lange, Meiereiverwalter, Froegenau Ostpr.

6876] Suche von sofort oder 15. d. Mts. einen tüchtigen
Molkereigehilfen
welcher mit Dampfmaschine, Kessel und Balancezentrifugen gut bewandert ist und hierüber gute Zeugnisse aufweisen kann.
Rehden, den 4. Juni 1896.
Remus, Molkereiverwalter.

1 Maurerpolier
kann bei mir sofort in Arbeit treten. Hinz, Maurermeister, Graudenz, Oberthornerstr. 29.

6744] Tüchtige
Maurer-Gesellen
sowie einige gute
Facaden-Putzer
finden Beschäftigung bei
C. Appelt, Zimmermeister und Bauunternehmer in Kruschwitz.

6840] **Tüchtige**
Maurer
erhalten **am Bau der Regierung in Marienwerder** dauernd Arbeit. Horwicz.

10—15 tüchtige
Maler-Gehilfen
können sofort eintret. bei [6844
Johann Osinski.

Malergehilfen!
Tücht. Malergehilfen
stellt ein [6447
E. Dessonneck, Graudenz.

4 Malergehilfen
u. mehrere tüchtige **Anstreicher** find. v. sof. dauernde Beschäft. b. Clemens Fiedler, Malermstr., Pr. Stargard. [6651

6624] Für meine Bautischlerei mit Maschinenbetrieb suche ich bei möglichst baldigem Antritt, einen selbstständig arbeitenden, tüchtigen, energischen
Werkführer.
Zeugnisse mit Gehaltsanspr. sind vorher einzusenden. H. Küster, Maurer- und Zimmermeister, Inowrazlaw.

6827] **Tüchtige**
Tischlergesellen und Tapezierergehilfen
finden dauernde, gute Beschäftigung bei
Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.

6833] **Tischler od. Stellmacher,** selbstständ. umsicht. u. solid. Arb., m. d. Zuschneid. d. Hölzer vollstg. vertraut u. m. einig. Kenntn. i. d. Modellbranche, find. i. m. Spezialfabr. für Stroheleyatoren bei g. Akkordarbeit dauernde Stellung. S. Zimmer, Maschinen-Fabrik, Bromberg.

6988] **Tischlergesellen, Bauarbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei C. Steudel, Danzig, Fleischergasse 72, part.

6956] **Tüchtigen**
Bautischler
sucht O. Kabrau, Lehmstr. 14.

6970] **Noch zwei**
Brunnenbauergehilfen
hauptsächl. für Bohrarbeit, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reise wird vergütet.
A. Siewerth, Brunnenbaumeister, Schlawe i. Pom.

2 Stellmachergesellen
erhalt von sogleich Beschäftigung bei A. Riedlich,
7009] Grabenstraße 22.

2 tüchtig. Stellmacher
sowie **Schmiede** (Feilbänker auf Wagenarbeit) können sofort eintreten in der Wagenfabrik von
Ww. A. Gründer, Thorn.

6721] Ein verheiratheter, zuverlässiger
Stellmacher
mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Juli auf Dom. Hansfelde bei Melno gesucht.

Inspekturen, Agenturen

für **Lebens- und Unfallversicherung** bei ca. 3000 Mark Einkommen, **Acceptkredit, Hypothekendarlehne u. s. w.** zu vergeben bei d. **„Deutschland"** durch deren Subdirektor **Otto H. Hein, Danzig.** Eigenes Geschäftsgrundstück Vorstädtischer Graben 54. Rückporto erbeten. [3666

6929] Für den zu meinem Restaurant gehörigen Keller-Ausschank suche ich unter günstigen Bedingungen einen

tüchtigen, soliden und nüchternen Bierzapfer

zur selbstständigen Leitung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Emanuel Blaschke,
Culm a. W., Markt Nr. 11.

Stellmacher

der die Führung einer Marschall'schen Dreschmaschine versteht, wird von sofort verlangt als

Maschinist.

O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

6926] **Tücht. Schneidergesell.,** aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei G. Klimmek in Neidenburg Ostpreußen.

1—2 Schuhmachergesellen b. hoh. Lohn verl. **Ch. Krampitz,** Schuhmachermeister, Podgorz.

6957] Suche per sofort einen tüchtigen, anständigen

Bäckergesellen

der die Bäckerei selbst treiben muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Theodor Verdelwitz, Bäckermeister, Lobsens.

6690] Ein tüchtiger und

zuverlässiger Geselle

findet von **sofort** Stellung für Sommer- und Winterarbeit bei Lewin, Schornsteinfegermstr., Saalfeld Ostpr.

5472] Ordentliche

Töpfer

für Werkstubenarbeit finden dauernde Beschäftigung in der Ofenfabrik a. Akt. in Grunau (Bahnstation Buchholz.) Verheirathete werden bevorzugt.

6919] Zur Führung meiner Töpferei suche ich von sofort einen älteren, tüchtigen u. zuverlässigen

Töpfergesellen

der im Ofensetzen und Scheibe tüchtiges leistet, bei hohem Lohn.
Wittwe de Zomba, Rosenberg Wpr.

Ein nüchterner und zuverläss. geprüfter

Lokomotivführer

der auf Bauten gefahren ist, wird per sofort oder 1. Juli cr. gesucht. Meldungen u. Nr. 6993 an den Geselligen erbeten.

Tücht. Schlossergeselle

Vertreter des Prinzipals, speziell Anschläger auf Thüren-, Fenster- u. Dachkonstruktion sofort gesucht.
Eduard Twelker,
7010] Schlossermeister,
Graudenz, Unterthornerstr. 7.

Schlossergeselle

geübter Anschläger, der auch im landwirthschaftlichen Maschinenbau bewandert, melde sich zum sofortigen Antritt bei [6939
Ew. Bartsch,
Maschinenbau-Anstalt Ortelsburg.

Tüchtige Schlosser

für Bau- u. Gitterarbeit, können sich melden bei Schlossermeister Gerlach, Soldau Ostpr. [6571

6652] Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

findet dauernde Beschäftigung b. R. Szczepanski, Schmiedemstr., Faulen bei Rosenberg Wpr.

6631] Zu sofort gesucht ein

Schmiedegeselle

der auch einen Lohn-Dampf-Dreschapparat zu führen versteht. Stellung dauernd.
Zimmermann, Schmiedemstr., Schwetz, Kreis Graudenz.

6592] **Zwei tüchtige Schmiedegesellen** können sofort eintreten bei Woyke, Schmiedemeister, Osterode Ostpr.

6954] **Maschinisten**

z. selbst. Führung e. Lohn-Dampf-Dreschapparates sucht per 1. Juli. Bonkowski, Graudenz, Lindenst.

6764] Dom. Kl. Watkowitz bei Rehhof (Weichselstädtebahn) s. zur Führung des Dampfpfluges einen durchaus tüchtig., nüchtern. und bescheidenen

Monteur

welcher mit Dampfpflügen vertraut ist. Stellung dauernd.

6623] 2—3 tüchtige

Gesellen (Setzer)

können sich melden bei J. Speer's Nachf., Dt. Eylau, Ofenfabrik.

6526] Ein ordentlicher

Böttchergeselle

findet dauernde, lohnende Arbeit bei H. Zager, Treptow a. Rega.

Einen Sattlergehilfen

auf Wagenarbeit, sowie einen **Lackirergehilfen** braucht von sofort
A. Pipgorra, Marienwerder.

Zwei Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung b F. Borck, Sattlermstr., Jezewo Wpr.

E. Mühlenwerkführer

der zuverlässig u. fleißig ist, findet sof. Stellung in Brahrode bei Monkowarsk. Verheiratheter bevorzugt. Persönliche Vorstellung erforderlich. [6949

6713] Zur selbstständigen Leitung einer Geschäftsmühle von 4—8 To. tägliche Leistung, wird per sofort oder zum 1. Juli ein verheiratheter

Mühlenverwalter

gesucht. Nur solche Meldungen werden berücksichtigt, die eine erfolgreiche, ähnliche Thätigkeit nachweisen. Meldung. briefl. an E. Buettner, Schönsee bei Wissek zu richten.

Ein Werkführer

nüchtern, fleißig u. zuverlässig, wird von sofort für dauernde Stellung für Kundenmüllerei gesucht. Meldungen schriftlich erbeten. Gebrüder Rehberg,
6630] Mühle Raikau b. Pelplin.

Einen tücht. Müllergesellen

verlangt von sofort [6875
Schwarzrock, Nitzwalde.

3—4 Steinsetzer

und

3–4 Pflastersteinschläger

finden von sofort Beschäftigung.
L. Sankewicz, Steinsetzmstr.,
6963] Strasburg Wpr.

Ein Steinsetzer

der mit dem Legen von Cementfliesentrottoirs vollständig vertraut ist, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. Antritt sof. Daselbst kann sich ein energisch.

Schachtmeister

zur Bearbeitung von Moorkult. melden. [6673
Schröter, Bauunternehmer, Briesen Wpr.

10—15 Steinsetzer

für die Straßenbahn bei hohem Lohn gesucht. [6760
Th. Dingler, Graudenz.

Jüngerer Arbeiter

zum sofortigen Antritt für dauernde Stellung gesucht. Arbeiter, die in Schlossereien beschäftigt gewesen sind, werden bevorzugt. [7028
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

6772] E. j. strebs. **Beamter** erh. sof. Stell. Pers. Vorstell. erwünscht. Auch erh. e. ält., unverh. **Schmied,** d. m. Pferdebeschlag u. Pflugarb. vertr. ist, b. hoh. Lohn sof. Stell.
Dom. Damaschken b. Gardschau Wpr.

6635] Ein evangelischer,

unverh. Inspektor

nicht unter 25 Jahren alt, der über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, wird bei Mark 400 Gehalt p. a. exkl. Wäsche zum 1. Juli gesucht in Blandau bei Gottersfeld.

Wirthschafter

einfach, unverheirathet findet Stellung in Collogienen Kr. Sensburg. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten.

6923] Ein unverheiratheter

Wirthschafter

wird zum baldigen Antritt verlangt. Zeugnißabschr. mit Gehaltsanspr. einzusenden an
Dominium Schoenfließ b. Rynsk Wpr.

Suche von sofort einen

Hofbeamten

der mit der landwirth. Buchführung vertraut ist. Polnische Sprache nöthig. Meld. mit Ang. der Gehaltsansprüche briefl. unt. Nr. 6971 an d. Ges. erb.

6930] Zum 1. Juli wird von der Königl. Domäne Griewe, Bahnstation Unislaw, ein zweiter

Inspektor

mit guter Handschrift bei 300 Mark Gehalt gesucht. Vorstell. erwünscht.

6618] Ein tüchtiger, zuverl.

Inspektor

nicht unter 25 Jahren, beider Landessprachen mächtig, findet sofort Stellung.
Neu Culmsee b. Culmsee Wpr.
Koch,

Wirthschafter

praktisch und häuslich, der poln. Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, kann vom 1. Juli Stellung erhalten in Amalienhof bei Dirschau. [6890

6269] In Gr. Bendomin bei Neu-Barkoschin wird zum 1. Juli ein

Wirthschaftsbeamter

unter Leitung des Besitzers gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften an das Dominium.

Rechnungsführerstelle

in **Dom. Erben,** Kreis Ortelsburg Ostpr., wird **zum 1. Juli cr.** frei. Bedingung: Erfahrung in Amtsgeschäften und Hofverwaltung. Gehalt 500 Mark. Nur gut empfohlene Bewerber wollen Zeugniß-Abschriften einsenden. Nichtantwort in 14 Tagen gilt als Ablehnung. [6476
Schiller, Administrator.

Einen verh. Inspektor zur Bewirthschaft. eines Nebengutes auf dem d. Besitzer nicht wohnt, sucht A. Werner, landw. Gesch. Breslau, Moritzstraße 33.

6750] Suche für ein kl. Gut per sof. oder 1. Juli **einen tücht. jung. Mann** bei bescheid. Ansprüchen. B. Räschke, Schöndorf, Bromberg.

Ein erster Instmann

der die Besorgung, Beaufsichtig. und Beköstigung von ca. vierzig Rübenleuten übernimmt, findet sofort Stellung bei [6914
Focking, Dirschauerfeld b. Dirschau.

---

5 Unterschweizer und zwei Lehrburschen sucht sofort oder 1. Juli bei hohem Lohn. [6894
Bor,
Witrembowitz bei Ostaszewo.

6911] Majorat Markowo (Poststation) sucht zur Ernte

25 Paar
Schnitter.

6504] Suche für sofort einen **kräftigen Mann** als **Schweinefütterer.** Lohn 200 bis 210 Mk. p. Jahr nebst freier Station.
Oberschweizer Bircher, Schönwäldchen b. Gilgenburg Op.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein größeres **Holzgeschäft mit Dampfschneidemühlen-Betrieb in Ostpr. gesucht. Selbstgeschr. Meld. br. m. Aufschrift Nr. 6706 an d. Geselligen erbeten.**

6678] Für meine Zigarrenhandlung en gros & en detail suche p. sof. **einen Lehrling.** R. G. Schmidt vorm. Otto Kunath, Bromberg.

Ein Molkerei-Lehrling

kräftiger junger Mann für bald. Antritt gesucht. Dampf-Molkerei (Käserei) Schlochau Wpr. [6614

6697] Für mein Material-, Manufaktur- und Lederwaaren-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling

wenn möglich der polnischen Sprache mächtig.
Benno Flatow, Stuhm.

7000] Wir suchen für unser Getreide- u. Futterstoff-Geschäft

einen Lehrling

mit höherer Schulbildung.
Fabisch & Pinner, Inowrazlaw.

4134] **Ein Lehrling**

achtbarer Eltern, der Lust hat die Fleischerei nebst Wurstfabrik gründlich zu erlernen kann sofort eintreten, gleich welch. Konfession.
M. Abraham, Fleischermstr., Culm a. W., Wasserstr. 24.

6997] Suche per sofort oder 1. Juli für mein Schnitt-, Weiß- u. Kurzwaarengeschäft einen

jüd. Volontär und einen Lehrling.
Jacob Rackwitz,

Introschin.

6918] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft, das an Sonnabenden u. Feiertagen geschlossen ist, suche ich zum sofortigen Antritt einen

Volontär

und einen

Lehrling

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. A. Jacobowitz, Lautenburg Wpr.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht B. Czaya's Konditorei,
6680] Osterode Opr.

6900] Für mein Eisen-, Kurz- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort od. 1. Juli einen

Lehrling

mosaischer Konfession, der poln. Sprache mächtig, bei vollständig freier Station.
D. Lewek, Grätz i. Posen.

Zur Erlernung der Tabakfabrikation, insonderheit des Sortirens und Mischens der Roh-Tabake wird für eine große Tabak- u. Zigarettenfabrik ein

junger Mann

im Alter von 16 bis 17 Jahren gesucht. Brfl. Meld. unter Nr. 781 durch den Gesell. erb.

Einen Lehrling

für mein Manufaktur-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt.
6962] L. Cohn, Guttstadt.

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig u.

Lehrling oder Volontär

sucht sofort
E. Danielczick, Bischofsburg.
Drogenhandlung und Mineral-
6968] wasser-Fabrik.

6998] Für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, suchen per sofort einen

Lehrling

aus anständiger Familie, mit guten Schulkenntnissen.
Gebrüder Leß, Heiligenbeil.

Kellnerlehrling

Sohn ordentlicher Eltern, kann von sofort gegen Gehalt eintreten.
Hotel Deutsches Haus,
6616] Neuteich Wpr.

Frauen, Mädchen.

E. selbstth. Dame sucht zur Führung e. Wirthschaft Stellg. G. Zeugn. steh. z. Seite. Gefl. Off. u. 10493 a. Danziger-Ztg., Danzig erb. [6770

Kassirerin

sucht v. sof. od. später b. kl. Gehalt u. Familienanschl. eventl. a. als Verk. in Buchhandlg. Engag. Meld. brfl. u. Nr. 6805 a. d. Ges. erb.

6944] E. jg, anst. Mädch. 20 J. alt, in Stell. gewes., welches in Wäsche, Schneid., Plätten u. Handarb. geübt ist, s. v. 1. Juli i. Graudenz a. Jungf. o. bess. Hausm. St. Meld. unt. K. W. postl. Ragnit.

6943] Tücht. j. **Meierin,** w. ihre Lehrz. beend., a. i. d. Wirthsch. erf., sucht von gleich Stellung. Meld. briefl. unter **M. S.** postlagernd Skandau Opr. erbeten.

Junges Mädchen

das Putz erlernt hat, mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche vertraut ist, sucht v. sof. oder später anderweitige Stell. Meld. u. J. M. 50 postlagernd **Wongrowitz.** [6806

Rüstige, ältere Dame

sucht Vertretungsstelle für die Sommermonate auf dem Lande in besserem Haushalte ohne Gehaltsanspruch. Meldungen unt. 6578 an d. Geselligen erbeten.

Eine geb., j. Dame, in d. Wirthschaft erf., sucht Engagement als **Wirthschafterin** oder z. selbstst. Führ. der Wirthschaft. Meld. br. mit Aufschr. Nr. 6895 an d. Ges.

Gepr. **Kindergärtn.** I. Klasse, kath., mus., der fr. Spr. mächtig, sucht Stell. als **Erzieherin** in vornehmem kath. Hause. Meld. brfl. m. Aufschr. 6640 an den Ges.

Ein geb. j. Mädchen

das Kochen und Wäschenähen erlernt, sucht zum 1. Juli Stellg. in geb. Familie zur weiteren Ausbildung im Haushalt ohne gegens. Vergütigung. Meldungen unter **B. 12** Dirschau postlag. [6777

6921] Eine erfahrene und zuverlässige

Kindergärtnerin II. Kl.

die geübt in Schneiderei u. Handarbeiten, wird zu zwei Mädchen 2½- und 3½-jährig zum 10. Juli gesucht.
Frau Martha Neumann, Sauden b. Hohenstein Ostpr.

6899] Für meine Kurz- und Kolonialwaaren-Handlung suche ich zum 1. Juli eine tüchtige

Verkäuferin u. ein Lehrmädchen

aus achtbarer mosaischer Familie, welche der poln. Sprache mächtig sein müssen, bei freier Station und Familienanschluß. Offerten bitte mit Photographie und Gehaltsansprüchen.
D. Lewek, Grätz i. Posen.

7021] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. Juli cr. eine ältere tüchtige,

Verkäuferin

die mit der Putzbranche vertraut ist. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
H. Ewert, Rehhof.

6364] Für mein Manufaktur- u. Kurzw.-Geschäft suche per 1. Juli **zwei ältere tüchtige**

Verkäuferinnen

die mit der Branche vollst. vertr. sind. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erb. **M. Brenner,** Rössel Opr.

6987] Für unsere Wäscheabtheilung suchen wir per sofort eine perfekte **Zuschneiderin.** Meldungen unter 10571 a. d. „Danziger Zeitung" Danzig erbeten.

6986] Ein Mädchen anständiger Eltern wird von sofort als **Ladenmädchen** gesucht.
Neufahrwasser. Hotel Germania. A. Rupinski.

Achtbarer Erwerb auch für Damen!!

6545] Allerorts soll ein Verfahren, die schönsten **Stickerei-Aufzeichnungen** für jeden erdenkl. Zweck ohne Vorkenntniß auszuführen, vergeben werden. Erforderlich 150—250 Mk. Bewerb. sub K. C. 546 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56/57.

Eine Verkäuferin

die in der Konditoreiwaaren-Branche durchaus tüchtig und erfahren ist, findet per 15. Juni dauernde Stellung. Der Bewerbung ist Zeugniß-Kopie bezw. Photographie beizufügen. [6972
Gust. Oskar Laue, Graudenz.

Für ein fein. **Tapisserie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft** wird eine evgl.

junge Dame

mit guter Schulbildung zur Erlernung des Geschäfts per sofort gesucht. Lehrzeit ein Jahr, bei vollständig freier Pension. Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift des Schulentlassungs-Zeugn. u. Nr. 6978 a. d. Ges. erbet.

Ein anständig. Mädchen

welches mit Kassiren etwas vertraut und in der Wirthschaft bewandert ist, wird sofort gesucht für mein Sommerbuffet. [6824
A. Knabe, Bromberg, Patzers Sommertheater.

Ein junges Mädchen

welches sich im Kolonialwaaren- und Bäckerei-Geschäft ausbilden will, kann sofort gegen 10 Mark monatliches Gehalt eintreten bei G. Walter, Dt. Eylau,
6751] Löbauerstraße.

Suche für mein Putz-Geschäft per bald ein

junges Mädchen

das die einfache Buchführung versteht und auch im Verkauf thätig sein kann. Meldg. briefl. nebst Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. bei freier Station mit Aufschr. Nr. 7011 an den Ges.

Stütze d. Hausfrau gesucht.

6779] Ein jung. Mädchen, welch. gute Küche und Behandlung der Wäsche versteht, kann sich melden unter Angabe der Gehaltsanspr. Am liebsten ein Mädchen aus guter Familie, welches sich häusl. anschließt. Ottilie Preiß, Bialutten Ostpr.

6188] Zum sofortigen Antritt oder 1. Juli **leistungsfähige**

Stütze der Hausfrau

gesucht, **erfahren** in Landwirthschaft. Meld. briefl. nebst Zeugn.-Abschr., Lebenslauf und Gehalts-Anspr. an Dom. Dalkowo bei Inowrazlaw.

6976] Ein im **Kochen** u. **Hauswirthschaft** erfahrenes, nicht zu junges, anständiges **Mädchen,** welches auch **Nähen** resp. **Handarbeiten** verstehen muß u. **drei Kinder** zu versehen hat, wird als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Gehalt 120 Mark p. a. Reiseentschädigung nach Uebereinkunft. Meldungen werd. unt. **St. 24** postlag. **Culmsee** erbet.

Jung., geb. Mädchen

nette Erscheinung, zur Erlernung des Geschäfts und der Wirthschaft per 1. Juli geg. kl. Vergütigung gesucht. Meld. mit Angabe des Alters und der Familienverhält. brieflich mit Aufschrift Nr. 7008 an den Geselligen erbeten.

Ein ält., treues Mädchen

für 1. Juli oder auch früher zur selbstständigen Führung d. Wirthschaft eines Herrn gesucht. Bedingung gut kochen und Waschen. Gehalt bis 150 Mk. [6924
Fleuch, Wiesenbaumeister, Ortelsburg.

6973] Gesucht ein

junges Mädchen

von gleich, welch. sich sämmtlicher Arbeiten unterzieht, bei zwei einzelnen Leuten. Lohn 120 Mk. pro Jahr. Zu melden Bahnhof Schwarzwasser in Wpr.

Junges, gebildetes

Mädchen

von angenehmem Aeußern, aus achtbarer Familie, in der Wirthschaft und Handarbeit erfahren, wird per 1. Juli als **Stütze der Hausfrau** und **Hilfe im Geschäft** gesucht. Meldnng. briefl. nebst Angabe des Alters, Gehaltsanspr. und Familienverhältnisse mit Aufschr. Nr. 7007 an den Gesell. erbeten.

Meierin.

6777] Suche zum 15. Juni eine junge, tüchtige **Meierin.** Gehaltsforderung ist einzusenden.
W. Westphal, Molkerei-Inspektor.
Molkerei „Concordia" zu Bielitz bei Bischofswerder.

6974] Suche zum sofortig. Eintritt bei hohem Lohn eine

tüchtige Meierin

— Alfa B. Handseparator — die mit der Bereitung von Fett- u. Magerkäse vertraut ist, außerdem beim Milchen behilflich sein muß und das Tränken der Kälber u. Füttern der Schweine zu beaufsichtigen hat. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Skodnik, Schönfelde bei Jucha Ostpr.

Eine Meierin

tüchtig in ihrem Fach, zuverläss., mit Dampf-Separator, Käsebereitung und Buchführung vertraut, welche die Küche mit übernimmt, wird zum Juli gesucht. Gehalt 90 Thlr., evtl. Tantième. Meldung. mit Zeugnißabschr. erb.
6775] Dom. Jordanowo bei Güldenhof, Prov. Posen.

6996] Suche zu sofort eine jüngere ausgelernte

dritte Meierin.

Vorläufiger Gehalt 150 Mark. Meldungen umgehend.
W. Klatt, Dirigent, Angerburg in Ostpr.

6959] Suche von sofort oder 1. Juli für meine 4 Hufen große Besitzung eine selbstständige

ältere Wirthin.

Meldg. mit Gehaltsanspr. nebst Angabe der letzt. Stellung. erb.
Lietz, Losendorf bei Schroop, Kreis Stuhm.

6931] Für Dom. Lipienitza bei Schönsee Wpr., wird zum 15. Juni zur selbstständigen Führung des Haushalts eine durchaus zuverlässige, tüchtige, ältere, der polnischen Sprache mächtige, evangelische

Wirthschafterin

gesucht. Selbige muß in Kälber- und Federviehaufzucht erfahren sein. Bewerbungen, mit nur guten, langjährigen Zeugnissen sind zu richten an Frau Gutsbesitzer D. Koch, Neu-Culmsee bei Culmsee Wpr.

6915] Eine arbeitslieb., erfahr.

Wirthin

gesucht. Gefl. Meld. mit Gehaltsansprüchen an Dauter, Drzonowo bei Lissewo Kr. Culm.

Zum 1. Juli wird **Wirthin** eine ältere evangel. die der poln. Sprache mächtig ist, für ein größeres Gut zur selbstständigen Führung der Wirthsch (Besitzer unverheir.) gesucht. Erfahr. in feiner Küche, Kälber- u. Federviehaufzucht. Meld. mit Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 6401 durch den Geselligen erbeten.

6268] Zum 1. Juli wird eine tüchtige, zuverlässige, in allen Zweigen der Landwirthschaft, **wie** in Küche und Bäckerei gründlich

erf. Wirthschafterin

mit guten Zeugnissen gesucht. Gehalt zirka. 300 Mark. Dom. Stralkowo, Prov. Posen.

6736] Ich suche zur selbstständigen Führung meiner Wirthschaft eine katholische, poln. sprechende

Wirthin.

Nur solche, die in der Wirthschaft vollständig erfahren, etwas schneidern können und Liebe zu Kindern haben, mögen sich melden.
A. Makowski, Graudenz.

6776] Suche zum 1. Juli eine einfache, selbstthätige, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrene

Wirthin.

Meldungen bei
Hrn. Baltzer, Neu-Moesland bei Gr. Falkenau Wpr.

6832] Gesucht auf dem Domin. Selgenau zum 1. Juli eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, thätige, ältere, evangelische

Wirthin.

Meld. briefl. nebst Attesten an Frau Meurer, Selgenau bei Schönfeld, Reg.-Bez. Bromberg.

6778] Zum sofortigen Antritt gesucht wird eine

herrschaftl. Köchin

die gleichzeitig die Beaufsichtigung des Melkens zu übernehmen hat. Meldungen unter **B. 12** postlagernd Dirschau.

Gesucht
perfekte Köchin

für Restaurationsküche bei hohem Gehalt, auch

Kindergärtnerin

2. Ranges von sofort. [6922
E. Schultz, Bahnhofsrestaurant, Dt. Eylau.

6837] **Gesucht 1. Juli in f. Küche u. Bäckerei**

erf. Köchin

die Aufzucht von Federvieh versteht.
Dom. Althütte (P., T.). Bez. Bromberg.
Frau M. Mühlenbein.

6752] Ein erfahrenes **Kindermädchen** zu einem kleinen Kinde gesucht für sofort oder zum 1. Juli. Einsendung von Zeugnissen erb. Frau Regierungs-Assessor Hahn, Bromberg Mittelstr. 7.

Gesucht zum sofortigen Antritt oder 1. Juli auf's Land ein

Stubenmädchen.

Verlangt wird Kenntniß des Stubenreinigens und von etwas Waschen und Plätten. Lohn 45 Thaler aufs Jahr. Meld. briefl. nebst Zeugnisse mit Aufschr. Nr. 6702 an den Gesell.

Amme 30—36 Mk. monatl. sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichstr. 49. [6994

F. Waldow,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Schivelbein.

Schindeldächer

aus bestem ostpr. Tannenholz, in vorzüglicher Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen fertigt

M. Kaplan, Tapiau.

Zahl. nach Uebereinkunft. [1090

5751] Hierdurch erlauben wir uns, die Herren Dachpappen - Konsumenten darauf aufmerksam zu machen, dass wir den **Alleinverkauf** unserer gesetzlich geschützten und staatlich konzessionirten

Duresco-Pappe

Prämiirt Amsterdam 1895

den Herren: **C. Ebert** für **Riesenburg** und **Umgebung**, **A. Schmelter** für **Tuchel u. Umgebung**, **R. Salewski** für **Freystadt** und **Umgebung**, **Marcus Hirsch** für **Neumark** und **Umgebung**, **Carl Majewsky** für **Strasburg**, **Lautenburg** und **Umgebung** und **C. Behn** für **Graudenz** und **Umgebung** übertragen haben.

Die mannigfachen Vorzüge unserer bewährten **Duresco-Pappe** sind derartig hervorragend, dass jeder Dachpapp-Reflektant es nicht versäumen sollte, bei obigen Firmen sich näher zu orientiren, und werden dieselben jede Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Dachpappen-Fabrik
von
J. Steindler & Co.,
Ottensen-Hamburg.

Indem wir auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmen, erlauben wir uns zu bemerken, dass wir von der **Duresco-Pappe** stets Lager halten, und Muster, sowie Prospekte, jedem Interessenten gratis und **franko zur** Verfügung stellen.

Hochachtend

C. Ebert, Maurermstr., Baugeschäft und Dampfschneidem., **Riesenburg.**
A. Schmelter, Bau-Geschäft, **Tuchel.**
R. Salewski, Kaufmann, **Freystadt.**
Marcus Hirsch, Kaufmann, **Neumark.**
Carl Majewsky, **Strasburg**,
C. Behn, Bauingenieur u. Bedachungsgeschäft, **Graudenz.**



Eine 2 3 4 6 chörige äuß. solid. geb. **Concert-Zugharmonika m. Glockenbegl.,** 35 cm hoch, 10 Tast., 2 Doppelbässe, vollst. fein Nickel-Eckenbeschl., off. Claviatur, dauerhafte weit ausziehb. 3fach. Doppelbalg, jede Falte m. Metallschutzecken, beste Neusilb.-Stimmen, daher volle Orgelmusik, wirkl. **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Regist.,	40 St. M.	5.50
„ 3 echt.	„	60 „ „	7.50
„ 4 echt.	„	80 „ „	9.50
„ 6 echt.	„	120 „ „	20.00

versenden gegen Nachnahme

Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.

Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl.) Schule gratis. Umtausch gestattet.

Die v. Zwischenhändl. zu Mk. 5 off. Qual., Beschreib. w. ob., ohne Glocke, geb. w. sch. z.

7262] **Mk. 4,50** ab.



Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn, Gruppe.

Staats-Medaille 1896.

E. Bieske, Königsberg i. Pr.,

Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft,
Spezialität: **Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen.** [9669
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.

Goldene Medaille Königsberg 1895.

Oehmig-Weidlich's



hygienische Myrrhen-Balsam-Seife

hergestellt bei

Oehmig-Weidlich, Zeitz

In **Graudenz** zu haben bei **Paul Schirmacher.** [5827

Kataloge kostenfrei.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Bandsäge.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.



5931] Das in **Bromberg**, Posenerstraße 28, befindliche **R. Reimann'sche**

Konkurswaarenlager

bestehend aus

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren und Särgen,

wird werktäglich Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr

ausverkauft.

Gross und Klein

im ganzen Land spielen mit Vorliebe meine seit Jahren bekannte, vortreffliche **Zieh-Harmonika**

„Miranda".

Für nur **5 Mk.** mit Glockenspiel Mk. 5.50. mit Klingelspiel „ 5.40.

Versende gegen Nachnahme diese extrastarke **Concert-Zieh-Harmonika** mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen mit Stahlschutzecken versehen. Offene, mit Nickelstab umlegte Nickelclaviatur. Starke breite, fast unzerbrechliche Stimmen. 35 cm großes Prachtinstrument, garantirt fehlerfrei, 75 feinste Nickelbeschläge. 2 chörige starke Orgelmusik in leichter Spielart. Selbsterlernschule und Packungskiste sowie Preisliste umsonst. Zurücknahme, wenn Instrument nicht gefällt, daher kein Risico. Zahlreiche Anerkennungsschreiben laufen täglich ein, darum bestelle Jedermann vertrauensvoll bei

Friedr. Schmerbeck in Neuenrade i. W.



Brauerei
Ed. Gebhardt,
BERLIN, N, Prinzen-Allee 79/80.

Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/1 u. 1/2 To. oder 1/1 und 1/2 hl. b) in Flaschen zu ca. 4/10 Liter Inhalt.

Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt [4339

Hack- und Häufelpflüge, Hackmaschinen.



Mähe-Maschinen
für Gras, Klee und Getreide.

Getreide-Mäher
mit Bindeapparat
bestes Fabrikat.

Heuwender
amerikanisches und deutsches Fabrikat.



Ernte-Rechen
„Patent Ventzki".
Neu verbesserte
„Heureka" u. „Tigerkatze".

Preislisten sende frei.

Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede

Max Kuhl, Posen

empfiehlt sein großes Lager [9569



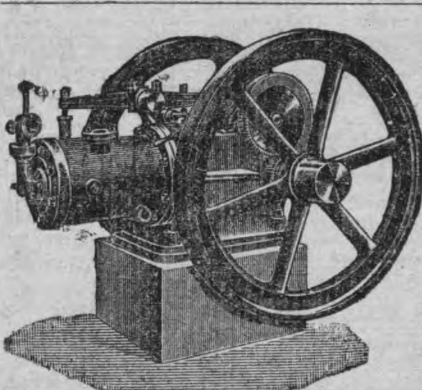
Bergedorfer Alfa-Separatoren

70	**Ltr.**	**stündl.**	**Leist.**	d. 1	Knaben	**M. 170**
150	„	„	„	„ 1	„	„ 270
300	„	„	„	„ 1	Meierin	„ 530
600	„	„	„	„ 1	Ponny	„ 700
1200	„	„	„	„	Göpel	„ 900
1800—2100	„	„	„	„	Dampf	„ 1150

sowie **Butterfässer, Kneter** und **Milchkühler, Milchtransportkannen**, Origin. Fleischmann, Original **Reservetheile** und **Separatoröl**.

Umänderungen von Laval- in **Alfa**-Separatoren besorge billigst an Ort und Stelle.

Lager sämmtlicher landw. Maschinen und Geräthe.



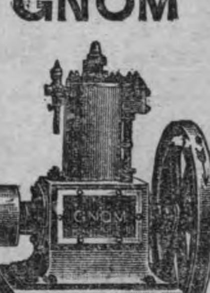
Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren!** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.

Rich. Langensiepen **Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, Magdeburg-Buckau 27.** [7201



Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.





Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger als mit Petroleum.
Unerreicht geringe Betriebskosten.
Vollständ. selbstthätige Schmierung.
Oh. Schmierbüchs. (90% Oelersparn.).
Reichlicher Kraft-Ueberschuss.
Durchaus zuverlässiger Betrieb.
Seit Jahren im Betriebe aller Art praktisch bewährt.
Zahlreiche vorzügliche Referenzen.
Auf allen beschickten Ausstellungen erste Preise, worunter
„Gold. Staats-Medaille".

Motoren-Fabrik Oberursel
W. Seck & Co. [753

Prospekte, Zeugnisse u. alles Näh. kostenlos d. uns. General-Vertreter **G. A. J. Faust, Wartenburg Ostpr.**

O. Fritze & Co., (Inh. Lemme)

Berlin N., Koloniestr. 107/8 [1419

empfehlen ihre weltberühmte

Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbstlackiren von Fußböden, Farbe und Glanz in einem Strich, in 4 Stunden trocken, von Jedermann selbst zu streichen. Musterkarten nebst Tausenden von Gutachten liegen zur Ansicht bereit. Niederlage in Graudenz: **H. Raddatz Nachf. (Fehlhauer.)**

Praktischste Erfindung der Neuzeit!

Victoria-Messerschärf-Apparat

D. R. G. M. Nr. 47289.



Jeder sein eigener Messerschärfer. Sehr passend für Hotels und Restaurants.

Nach 3—4 maligem Durchziehen der Klinge zwisch. den beid. Rädchen ist das Messer wieder haarscharf. Der Apparat bleibt unverwüstlich. **Preis p. St. in Carton M. 1,50. Sensenschärfer für Landwirthe p. Stück M. 1,50.** Gebrauchsanweis. liegt jed. Apparate bei. Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages.

Ernst Flocke,
Stahlwaarenfabr., Solingen.

Daseking's neuester, beste, billigster und schärfster **Milchentrahmer** d. Neuzeit



Generalvertr. für Westpr.
Erich Müller, Elbing,
für Ostpreussen
Carl Pohl, Guttstadt Opr.
Prosp. gratis. Vertr. ges.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
i. d. **schönst.** u. **neuest.** Mustern.
Musterkarten überallhin franko.

Geb. Ziegler i. Lüneburg.



Gummi-Artikel

Feinste Spezialitäten.
Preislisten franko. [7044

D. Eger, Dresden A